

Jahresbericht 2014 SIK-ISEA



33'070

47'457

Miet

Hans
Hans
Emmen
bei Lengen

SIK-ISEA

SIK-ISEA

Vgl.-Abb. c. > 1899-07

Vgl.-Abb. b. > 1899-07

Vgl.-Abb. c. > 1899-07

Vgl.-Abb. d. > 1899-07

Ausstellungen: Längenthal 1908, 3.10.1908

Jahresbericht 2014

SIK-ISEA

- 04 The Best of Two Worlds
- 06 Editorial
- 10 Dank

15 Blickpunkte

- 16 Der Werkkatalog der Gemälde von Cuno Amiet
- 22 Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914
- 26 Digitale Kunstgeschichte: SIK-ISEA und die Forschungscommunity beziehen Stellung
- 28 Paris, Herausforderung für die Künstler aus der Schweiz

33 Personen, Zahlen, Fakten

- 34 Stiftungsrat, Kommissionen
- 35 Institutsleitung, Mitarbeitende
- 37 Projekte
- 41 Publikationen
- 42 Fachbereiche
 - 42 Bibliothek
 - 42 Schweizerisches Kunstarchiv
 - 42 SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz
 - 43 SIK-ISEA-Datenbank
 - 43 Inventarisierung und Bildarchiv
 - 44 Fotografie, Bild- und Videobearbeitung
 - 44 Expertisen und Schätzungen
 - 44 Konservierung / Restaurierung, Analysen
- 45 Veranstaltungen
- 49 Jahresrechnung der Stiftung
 - 49 Bilanz
 - 50 Erfolgsrechnung
 - 52 Bericht der Revisionsstelle

53 Verein zur Förderung von SIK-ISEA

- 54 2014 – Loyalität und wertvolle Unterstützung
- 56 Vorstand, Ehrenmitglieder
- 57 Jahresrechnung des Vereins
 - 57 Bilanz
 - 58 Erfolgsrechnung
 - 59 Bericht der Revisionsstelle
- 60 Mitgliederverzeichnis

The Best of Two Worlds

Die Welt des Gedruckten und die Welt des Digitalen stehen sich in der aktuellen Diskussion um das richtige Publikationsformat oftmals unversöhnlich gegenüber. SIK-ISEA unternimmt es, aus beiden Welten das Beste zu nehmen und in beiden das Beste zu leisten.

Anne Keller Dubach, Präsidentin des Stiftungsrats

Jüngstes Beispiel für das produktive Miteinander von gedruckter und digitaler Information ist der soeben erschienene *Catalogue raisonné* zu Cuno Amiet: Er ist dual konzipiert und besteht aus einer zweibändigen Buchpublikation und einem frei zugänglichen Online-Werkverzeichnis. Während sich das Buch auf das kunsthistorisch besonders bedeutende Frühwerk der Jahre 1883–1919 konzentriert und die Gemälde mit Kommentaren und umfangreichen wissenschaftlichen Apparaten präsentiert, umfasst die Online-Version zusätzlich auch die Schaffensphase von 1920 bis 1961 des Künstlers. Die digitale Version ermöglicht es überdies, komplexe Suchabfragen anzulegen und ausgewählte Werke in einer starken Vergrößerung zu betrachten. So ergänzen sich gedrucktes Buch und Datenbank in idealer Weise zu einem ebenso dauerhaften wie zeitgemässen Rechercheinstrument.

Am Werkverzeichnis von Cuno Amiet zeigt sich exemplarisch die Strategie von SIK-ISEA: im Medium Buch – das noch immer als das lang- lebigste und sicherste Medium gelten darf – weiterhin höchsten Ansprüchen zu genügen und zugleich im digitalen Bereich durch Innovation und Know-how eine führende Stellung einzunehmen. So bietet das Institut in seinem Online-Lexikon zur Kunst in der Schweiz SIKART Informationen zu über 16'000 Schweizer Kunstschaffenden. Ebenso baut SIK-ISEA die elektronischen Werkverzeichnisse laufend aus, digitalisiert historisch relevante Dokumente und vermittelt sie in den Virtuellen Vitrinen des Schweizerischen Kunstarchivs. Es ist daher nur folgerichtig, dass SIK-ISEA



gemeinsam mit der Universität Zürich und der ETH Zürich 2014 die *Zürcher Erklärung zur Digitalen Kunstgeschichte* initiierte. Das Manifest bezieht dezidiert Stellung zu den Herausforderungen der digitalen Verbreitung von kunsthistorischen Daten und hat unterdessen weltweit zahlreiche Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gefunden.

«The Best of Two Worlds» gilt auch für die Finanzierung von SIK-ISEA, das von der öffentlichen und von der privaten Hand gemeinsam finanziert wird. Unser herzlicher Dank geht an den Bund, an den Kanton und an die Stadt Zürich sowie an weitere Kantone und Städte und ebenso an die zahlreichen Unternehmen, Stiftungen und Mäzene für ihre langjährige Treue und Unterstützung.

Editorial

Der Rückblick auf das Jahr 2014 zeigt in exemplarischer Weise das Ineinandergreifen von kunsthistorischer und kunsttechnologischer Forschung: Zum soeben veröffentlichten Werkkatalog der Gemälde von Cuno Amiet gesellt sich eine Publikation über die maltechnischen Untersuchungen zu Amiets frühem Schaffen.

Roger Fayet, Direktor

Die Stellung, die Amiet innerhalb der Schweizer Kunst der frühen Moderne einnahm, wurde schon zu seinen Lebzeiten als überaus bedeutend eingeschätzt. Davon zeugen die dem Künstler gewidmeten Beiträge wichtiger Kunstpublizisten der damaligen Zeit. Und im Unterschied zur Rezeption vieler anderer, zu ihren Lebzeiten hochgeschätzter Kunstschaffender hält das Interesse an Amiet weiter an – wie Ausstellungen im In- und Ausland und eine grosse Präsenz auf dem Kunstmarkt belegen. Umso erstaunlicher ist es, dass eine systematische und umfassende Beschäftigung mit Amiets malerischem Werk bis heute noch ausstehend war. Der von Franz Müller und Viola Radlach unter Mitarbeit von Larissa Ullmann verfasste *Catalogue raisonné Cuno Amiet. Die Gemälde 1883–1919* leistet nun erstmals die vollständige Aufarbeitung des kunsthistorisch besonders interessanten Schaffens seiner ersten Lebensspanne. In der zweibändigen Buchpublikation sind 1'100 Gemälde mit Kommentaren und Angaben zu Provenienz, Ausstellungen und Literatur ausführlich präsentiert. Weitere rund 2'000 Werke der Jahre 1920 bis 1961 werden im frei zugänglichen Online-Werkkatalog zur Verfügung gestellt. Print- und Online-Publikation schreiben sich ein in den Kontext der Werkverzeichnisse zu Zeitgenossen wie Ferdinand Hodler, Giovanni Giacometti und Félix Vallotton. Erkenntnisse, die aus den Forschungsprojekten zu diesen Kunstschaffenden resultieren, haben daher auch Eingang in die wissenschaftliche Arbeit zu Cuno Amiet gefunden.

Parallel zu den zeitgleich laufenden Werkverzeichnisvorhaben zu Ferdinand Hodler und Cuno Amiet wurde in der Kunsttechnologie der Forschungsschwerpunkt Kunst um 1900 etabliert. Kunsttechnologische Untersuchungen an Werken Hodlers, Amiets und weiterer Zeitgenossen waren unentbehrlich für die Authentifizierung von Werken, brachten aber auch grundsätzlich neue Einsichten in die Haltung der Künstler zu Fragen des Malmaterials, der Techniken und der mit ihnen verbundenen ästhetischen Interessen hervor. Die so gewonnenen Erkenntnisse zur Malweise Cuno Amiets lassen nun sichtbar werden, wie sehr sich Amiet und seine Kollegen für die maltechnischen Diskussionen der Zeit interessierten und wie ambitioniert sie die damals vorherrschenden Meinungen über Materialien und Techniken in ihren Werken umzusetzen versuchten. Der von Karoline Beltinger herausgegebene Band 3 der institutseigenen Reihe KUNSTmaterial, *Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914*, erweitert damit nicht nur das kunsttechnologische, sondern auch das breitere kunstwissenschaftliche Verständnis der Werke Amiets.

Der Catalogue raisonné zu Cuno Amiet und die seiner Maltechnik gewidmeten kunsttechnologischen Untersuchungen exemplifizieren in vorbildlicher Weise das Zusammenwirken von kunsthistorischer und -technologischer Forschung und nehmen daher zu Recht einen besonderen Platz in diesem Jahresbericht ein. Zugleich veranschaulicht die diesjährige Ausgabe, wie vielfältig die Aktivitäten von SIK-ISEA waren. Zu erwähnen ist die jüngste Buchpublikation der Antenne romande von SIK-ISEA, gewidmet den Schweizer Künstlerinnen und Künstlern an der Ecole des beaux-arts in Paris. Die Ergebnisse eines umfangreichen Forschungsprojekts unter der Leitung von Pascal Griener und Paul-André Jaccard präsentierend, ist das Buch mit dem Titel *Paris! Paris! Les artistes suisses à l'école des beaux-arts 1793–1863* nicht nur eine kenntnisreiche Einführung in die historischen Zusammenhänge der Schweizer Kunstschüler in Paris, sondern auch ein umfangreiches Nachschlagewerk, von A wie Anker bis Z wie Zwinger. Zudem ist auf die Übernahme und Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses der Basler Kunstkritikerin Maria Netter hinzuweisen, enthält dieses umfangreiche Konvolut doch historisch aufschlussreiche Aufnahmen von Ausstellungen, Veranstaltungen und Persönlichkeiten aus dem Kunstbetrieb. Auf den folgenden Seiten finden Sie ausführliche Informationen zu diesen und den anderen Vorhaben des Instituts.



Dass den Publikationen im Jahresbericht 2014 besonderes Gewicht zugemessen wird, darf auch als Hommage an denjenigen Kollegen verstanden werden, der diesen Tätigkeitsbereich während mehr als zwei Jahrzehnten erfolgreich führte: Juerg Albrecht, von 1991 bis 2015 Leiter der Abteilung Kunstgeschichte. Unter seiner Ägide hat das Institut zahlreiche und grosse Publikationsprojekte realisiert, darunter die Werkverzeichnisse zu Ferdinand Hodler, Cuno Amiet und Verena Löwensberg, grosse Sammlungskataloge wie jenen des Museums Oskar Reinhart «Am Römerholz», Monografien wie *Das Kunstschaffen in der Schweiz 1848–2006*, über zwanzig Bände der Reihe Museen der Schweiz und acht Bände der Tagungsreihe outlines, um nur exemplarisch einige der von ihm verantworteten Bücher zu erwähnen, nicht zu sprechen von den Tagungen und Vortragsreihen, die von ihm konzipiert wurden. Beeindruckt hat uns Juerg Albrecht ebenso sehr als ein höchst belesener Intellektueller, als ein grosser (und bibliophiler) Kenner der Kunst und der Kunstgeschichte und als ein überaus grosszügiger Mensch und Kollege. Mit der Bewunderung für seine geradezu enzyklopädische Bildung verbindet sich unser herzlicher Dank für seine grossen und prägenden Leistungen und unsere besten

Wünsche für die Jahre im Ruhestand. Wir freuen uns auf einen hoffentlich weiterbestehenden regen gedanklichen Austausch. Zugleich schätzen wir uns glücklich, mit Katharina Ammann, vormals Kuratorin am Bündner Kunstmuseum Chur, eine kompetente und in der Kunstwelt bestens vernetzte Nachfolgerin gefunden zu haben. Frau Ammann leitet die Geschicke der Abteilung ab April 2015, und wir schauen mit Freude einer inspirierenden Zusammenarbeit entgegen.

SIK-ISEA durfte auch im vergangenen Jahr auf die wertvolle Unterstützung zahlreicher Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen zählen. Unser grosser Dank gebührt dem Bund, namentlich dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, dem Kanton Zürich, der Stadt Zürich sowie weiteren Kantonen und Gemeinden, den Stiftungen, Unternehmen, Gönnerinnen und Mäzenen, die es dem Institut ermöglicht haben, seine Ziele erfolgreich umzusetzen. Herzlich danken wir auch dem Stiftungsrat von SIK-ISEA, dem Vorstand des Fördervereins und den mit dem Institut verbundenen Kommissionen, besonders der Präsidentin des Stiftungsrats, Anne Keller Dubach, und den Vizepräsidenten Andreas Beyer und Toni Schönenberger. Nach zehnjähriger Tätigkeit im Stiftungsrat und als Präsident des Fördervereins wird sich Toni Schönenberger verstärkt einem neuen Engagement im Bereich der Förderung junger Führungspersönlichkeiten zuwenden. Er hat SIK-ISEA zahlreiche Projektbeiträge aus der Privatwirtschaft vermittelt und war ein unermüdlicher Netzwerker, der viele Sammler und Kunstinteressierte mit dem Institut bekannt gemacht und sie in den Kreis unserer Freunde und Gönner geführt hat. Wir danken ihm sehr herzlich für sein grosses Engagement wie auch seinem Vorstandskollegen Herbert Pfortmüller, der uns mit Rat und klugen Einschätzungen unterstützt hat. Toni Schönenberger und Herbert Pfortmüller haben mit ihrer umsichtigen Art sehr zum Gelingen der Institutsaktivitäten beigetragen. Umso mehr freuen wir uns, mit Hortensia von Roda eine ausgewiesene Persönlichkeit für das Präsidium des Fördervereins und mit Nina Kronauer-Kohler und Margret Zollinger zwei tatkräftige Mitglieder des Vorstands gewonnen zu haben.

Meinen sehr herzlichen persönlichen Dank möchte ich schliesslich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten, deren Engagement und deren Wissen und Erfahrung mich immer wieder begeistern.

Dank

Zu grossem Dank verpflichtet sind wir

der öffentlichen Hand, namentlich
– der SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSENSCHAFT
– dem KANTON ZÜRICH
– der STADT ZÜRICH

Die Beiträge der öffentlichen Hand bilden zusammen mit den Beiträgen des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA die finanzielle Basis des Instituts.

Dem KANTON WAADT und der UNIVERSITÄT LAUSANNE danken wir für die Unterstützung unserer Antenne romande in Lausanne-Dorigny.

Dem BUNDESAMT FÜR KULTUR (BAK) und dem MUSEO VINCENZO VELA in Ligornetto danken wir für die Unterstützung unseres Ufficio di contatto per la Svizzera italiana.

Folgenden Kantonen, Städten und Gemeinden danken wir für zusätzliche Beiträge an den Betrieb von SIK-ISEA:
– KANTON GRAUBÜNDEN
– KANTON SOLOTHURN
– KANTON THURGAU
– KANTON ZUG
– STADT SOLOTHURN
– STADT ST. GALLEN
– STADT WINTERTHUR
– GEMEINDE ERLNBACH, ZH
– GEMEINDE KÜSNACHT, ZH

Ein herzlicher Dank geht an unsere langjährigen Gönnerinnen Frau JANET BRINER und Frau ANNETTE BÜHLER für ihre grosszügige und tatkräftige Unterstützung unseres Instituts.

Wir danken Frau und Herrn URSULA und HUBERT LOOSER sowie der FOUNDATION HUBERT LOOSER für ihre grosszügige Zuwendung.

Wir danken SWISS RE für die mehrjährige Unterstützung unserer kunsttechnologischen Forschung.

Dem PAUL SCHERRER INSTITUT in Villigen, AG, gilt unser Dank für die gewährte Untersuchungszeit an den Analysegeräten der Synchrotron Lichtquelle Schweiz (SLS) und an der Neutronenquelle (SINQ). Unser Dank geht auch an die EIDGENÖSSISCHE MATERIALPRÜFUNGS- UND FORSCHUNGSANSTALT (EMPA) in Dübendorf und an die TECHNISCHE UNIVERSITÄT EINDHOVEN, NL, für ihre aktive Unterstützung bei der Durchführung von Experimenten im Rahmen des kunsttechnologischen Fellowship-Projekts.

Herrn Dr. HANS-RUDOLF STAIGER und der Anwaltskanzlei STAIGER, SCHWALD & PARTNER AG sind wir dankbar für ein weiteres Jahr unentgeltlicher Rechtsberatung.

Grosszügige Unterstützung unserer Tätigkeit gewährte uns wiederum der Verein zur Förderung von SIK-ISEA.

Nachfolgenden Privatpersonen, Firmen und Institutionen sei in diesem Zusammenhang namentlich gedankt:

Privatpersonen

– CHRISTINE und HUBERT ACHERMANN, Dr., Luzern
– CHRISTINA BAUMANN, Stäfa
– FRANZISKA BAUMANN, Stäfa
– KATHARINA BAUMANN, Zürich
– MARGRIT und MICHAEL BAUMANN, Kreuzlingen
– EVA und HENNER BECHTLE, Herrliberg
– CHRISTOPH BLOCHER, Dr., Herrliberg
– MARYSE BORY, Coppet
– JANET BRINER, Conches
– SOPHIA BUHOFFER, Erlenbach
– CRISTINA und OLIVIER DE PERREGAUX, Herrliberg
– URS DIETSCHI, Meilen
– JÜRGEN DORMANN, Feusisberg
– MADELEINE DUCRET, Zürich
– THOMAS FELLNER, Bern
– SERENA FISCHER-MENZI, Baar
– KASPAR FLEISCHMANN, Küsnacht, ZH
– CAROLINE FREYMOND, Genf
– JOHANNES F. FULDA, Dr., Kilchberg, ZH
– ELISABETH GARZOLI, Dr., Kilchberg, ZH
– GIACOMO GASS, Zürich
– HÉLÈNE GESSAGA-ZUFFEREY, Biberstein
– MONICA GIEDION-RISCH, Zürich
– HEINZ J. GÖLDI, Küsnacht, ZH
– NIKI und ALFRED GUGELMANN, Zürich
– MANUELA GUGGENHEIM, Zürich
– BÉATRICE HAMMER, Zürich
– CLAUDIA HÄUSLER, Zug
– BARBARA HAUSSMANN, Stäfa
– THOMAS HOPF, Bern
– ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau
– DORIS IMHOLZ, Herrliberg
– DOMINIK KELLER, Zürich
– ANNE KELLER DUBACH, Zürich
– DAPHNE KIELHOLZ, Zürich
– CHRISTINE LIMBURG, Herrliberg

– LISA und THOMAS LIMBURG-BONDY, Zollikon
– URSULA und HUBERT LOOSER, Zürich
– VERA MEYER-HUBER, Dr., Küsnacht, ZH
– ELISABETH OLTRAMARE-SCHREIBER, Zürich
– JANIE und MALTE PETERS-PAN, Schindellegi
– URSULA und EDWIN PETERS-SUTTER, Kilchberg, ZH
– HERBERT PFORTMÜLLER, Dr., Rüslikon
– MINOUCHE RAPPOLD, Zollikon
– CLAUDE REINHARDT, Erlenbach, ZH
– ANNETTE RINGIER, Uitikon Waldegg
– HANS-PETER SCHÄR, Dr., Basel
– BRIGITTE und SALOMON SCHÄRER, Meilen
– WALTER SCHICKLI, Erlenbach
– URSINA SCHNEIDER-BODMER, Risch
– CARMEN SCHNYDER, Zürich
– TONI SCHÖNENBERGER, Dr., Ermatingen
– JULIANA SCHWAGER-JEBBINK, Zürich
– RITA SIGG, Dr., Luzern
– HELGA SONANINI, Stäfa
– PETER C. SPLEISS, Zürich
– IRENE M. STAEHELIN, Bischofszell
– SUSANNE STAHEL-LANZ, Kilchberg, ZH
– DAVID STREIFF, Dr., Aathal-Seegräben
– BEAT STÜBER, Dr., Küsnacht, ZH
– ALFRED R. SULZER, Zürich
– CARINA und BRUNO THALMANN, Adliswil
– TILLA THEUS, Zürich
– PAUL UNSELD, Zürich
– PASCALE VON PLANTA-ZOLLER, Zürich
– HORTENSIA VON RODA, Dr., Basel
– MAFALDA WANDELER, Nottwil
– CHARLOTTE WEINBERG-STEINER, Zollikon
– THOMAS WELLAUER, Dr., Küsnacht, ZH
– ANNA WENGER, Meilen
– BEATRICE WERHAHN, Salenstein
– DORA WILD, Zumikon
– SUSANNE und MARTIN WITTIG, Dr., Herrliberg
– HERBERT WÜRCKER, Frankfurt am Main
– UTE und DANIEL ZELLER, Feldmeilen

– HEIDE L. ZOLLINGER, Zürich
– MARGARETHA ZOLLINGER, Zürich
– Sowie weitere private Gönnerinnen und Gönner, die anonym bleiben möchten

Firmen

– ART ACADEMY GMBH, Erlenbach, ZH
– AXA ART VERSICHERUNG AG, Glattbrugg, ZH
– AXA WINTERTHUR, Winterthur
– BANK JULIUS BÄR & CO. LTD., Zürich
– BNP PARIBAS (SUISSE) SA, Genf
– BSI SA, Lugano
– CONFISERIE SPRÜNGLI AG, Zürich
– CORNÈR BANK AG, Lugano
– CREDIT SUISSE GROUP AG, Zürich
– DIE MOBILIAR, Bern
– FONTANA & FONTANA, Jona-Rapperswil
– GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, Luzern
– GALERIE GMURZYNSKA, Zürich
– GALERIE KORNFELD AUKTIONEN AG, Bern
– KOLLER AUKTIONEN AG, Zürich
– MANOR AG, Basel
– MEYER ARTS MANAGEMENT, Zürich
– MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUND, Zürich
– NATIONALE SUISSE, Zürich
– OUTILS RUBIS SA, Lugano
– SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK, Zürich
– UBS AG, Zürich
– UBV LANZ AG, Zollikon
– UNIQA VERSICHERUNG AG, Zürich
– WELTI FURRER FINE ART AG, Zürich
– ZÜRCHER KANTONALBANK, Zürich

Institutionen

– ABEGG-STIFTUNG, Riggisberg
– CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG, Basel
– ERICA STIFTUNG, Schindellegi
– FOUNDATION HUBERT LOOSER, Zürich
– KUNSTMUSEUM OLTEN, Olten
– LANDIS & GYR STIFTUNG, Zug

Ganz aus Sondermitteln finanziert wurden folgende Projekte und Publikationen von SIK-ISEA. Den Institutionen, Firmen und GönnerInnen, welche die hier aufgeführten Aktivitäten durch ihre Grosszügigkeit ermöglichten, gilt unser aufrichtiger Dank.

Cuno Amiet (1868–1961). Catalogue raisonné der Gemälde 1883–1919, Onlineversion bis 1961

- ERBENGEMEINSCHAFT NACHLASS CUNO AMIET, MARGRIT und DANIEL THALMANN
- MONIQUE BARBIER-MUELLER, Genf
- CHRISTA und RUDI BINDELLA, Zürich
- CHRISTOPH BLOCHER, Dr., Herrliberg
- CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG, Basel
- E. FRITZ und YVONNE HOFFMANN-STIFTUNG, St. Gallen
- FLORINDON FOUNDATION, Zürich
- GOETHE-STIFTUNG FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT, Zürich
- ANNE KELLER DUBACH, Zürich
- KOLLER AUKTIONEN AG, Zürich
- LANDIS & GYR STIFTUNG, Zug
- LOTTERIEFONDS KANTON SOLOTHURN
- MAUS FRÈRES SA, Genf
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (SNF), Bern
- IRENE M. STAEHELIN, Bischofszell
- EDWIN STRASSER, Dr., Bottighofen

- CHRISTIAN G. ALDER-MARUGG, Dr., Aarau
- ALLIANZ SUISSE, Zürich
- AMZ ARCHITEKTEN AG, Zürich
- WERNER BÄHLER, Dr., Steffisburg
- CLAUS BALLY, Dr., Conches
- BÄTTIG TREUHAND AG, Luzern
- ANNETTE BAUER HAHN, Zürich
- MARIANNE BAVIERA, Zürich
- HANS-RUDOLF BENER, Dr., Chur
- ANGELINA BIRCHLER PEDROSS, Dr., Zürich
- BLATTMANN + Co. AG, Pfäffikon, SZ
- ULRICH BORSARI, Zollikerberg
- HANS-PAUL BOSSHARDT, Dr., Wädenswil
- JANET und ROBERT BRINER, Conches
- THOMAS BUOMBERGER, Dr., Winterthur
- JACQUELINE BURCKHARDT, Dr., Zürich
- JEAN-BAPTISTE DE WECK, Dr., Pierrafortscha
- PETER DIEBOLD, Dr., Herznach
- DOBIASCHOFKY AUKTIONEN AG, Bern
- BETTINA DÜBI, Dr., Solothurn
- CATHERINE DURET, Genf
- ERICA STIFTUNG, Schindellegi
- ERNST BOEHLEN FAMILIENSTIFTUNG, Bern
- MARIE-HELENE FALCK, Zürich
- SILVAN FAESSLER FINE ART, Zug
- FELDMANN TREUHAND, Zürich
- THOMAS FELLER, Bern
- GALERIE KORNFELD, Bern
- GALERIE ORLANDO GMBH, Zürich
- GALERIE WIDMER AUKTIONEN AG, St. Gallen
- GIACOMO GASS VERSICHERUNGEN, Zürich
- ROLAND GISLER, Prof. Dr., Binningen
- LUCIUS GRISEBACH, Dr., Rüschtikon
- NIKI GUGELMANN, Zürich
- URS HAEFLIGER, Küsnacht, ZH
- GUIDO HAGER, Zürich

- BERNHARD HAHNLOSER-SARPAKIS, Zürich
- HANDELS AG, St. Gallen
- ALEX HÄUSLER †, Zug
- HEDY HASLER †, Rorschach
- ERBENGEMEINSCHAFT ERNST HELLER, Eglisau
- PETER HEUBERGER, Oberramsern
- THOMAS HOPF, Bern
- JEANINE HOSTETTLER, Küsnacht, ZH
- DIETER HUG, Dr., Zürich
- ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau
- GERTRUD HUNZIKER-SIEBER, Zürich
- KORNELIA IMESCH OECHSLIN, Prof. Dr., La Chaux-de-Fonds
- IRENE IRMINGER, Zollikon
- J + P FINE ART, Zürich
- JOSEPHINE JENNY-TARTER, Ziegelbrücke
- DOMINIK KELLER, Zollikon
- RENÉ KOBLER, Arbon
- PETER KRAUCHTHALER, Bern
- STEFAN LANDAU, Zürich
- JAMES P. LICINI, Nürensdorf
- THOMAS LIMBURG-BONDY, Zollikon
- MAHARI-STIFTUNG, Laufen
- HANS ULRICH MORAT, Luzern
- ELISABETH und NICOLAS OLTRAMARE-SCHREIBER, Zürich
- URSULA und EDWIN PETERS, Kilchberg, ZH
- Carl Pfaff, Prof. Dr., Muntelier
- CLAUDIA und CLAUDE REINHARDT, Erlenbach, ZH
- RETO SCARTAZZINI, Dr., Solothurn
- DIETRICH SCHINDLER, Prof. Dr., Zollikon
- MARGRIT und PETER SCHOEPLIN-SUPPIGER, Hergiswil
- KATJA SCHWOB, Genf
- KURT SIEHR, Prof. Dr., Hamburg
- CORNELIO SOMMARUGA, Dr., Genf
- MONIQUE und PETER SOMMER, Basel
- SOTHEBY'S AG, Zürich
- PETER C. SPLEISS, Zürich
- PETER STEINER HOLDING AG, Zürich
- DAVID STREIFF, Dr., Aathal-Seegräben
- BEAT STÜBER, Dr., Küsnacht, ZH
- PAUL VON ARX, Hinteregg
- LAURA VON MANDACH, Muri bei Bern
- CHARLOTTE VON QUAST-KUMMER, Erlenbach, ZH
- KATHARINA VON SALIS, Dr., Silvaplana
- ALEX VON SCHULTHESS, Dr., Küsnacht, ZH
- MARTHA und DAVID VON WYSS-RUFFENACHT, Dr., Richterswil
- MELCHIOR WEBER, Zürich

- TRISTAN WEDDIGEN, Prof. Dr., Zürich
- MARIANNE und THOMAS WELLAUER, Dr., Erlenbach, ZH
- SVEN WIDGREN, Dr., Cologny
- WILLI WULLSCHLEGER, Taegerwilen
- HEIDI und MARTIN ZOLLINGER, Dr., Zürich
- Sowie weitere private Gönnerinnen und Gönner, die anonym bleiben möchten

Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- SOPHIE und KARL BINDING STIFTUNG, Basel
- SWISS RE, Zürich

Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne. Publikation

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Das druckgraphische Œuvre von Johann Jakob Biedermann (1763–1830). Publikation

- CASSINELLI-VOGEL-STIFTUNG, Zürich

Digitale Kunstgeschichte. Tagung

- EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE (ETH), Zürich
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (SNF), Bern

Ferdinand Hodler (1853–1918): Catalogue raisonné der Gemälde, Bände 3 bis 4: Die Figurenbilder / Biografie und Dokumente (Print- und Onlineversion)

Printversion

- ARTEPHILA STIFTUNG
- CHRISTOPH BLOCHER, Dr., Herrliberg
- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- FONDATION HANS WILSDORF, Carouge
- FONDATION LEENARDS, Lausanne
- HANS IMHOLZ-STIFTUNG, Zollikon
- JACQUELINE KOHLER-KROTOSCHIN, Zürich
- KANTON BERN, Amt für Kultur
- MAX KOHLER STIFTUNG, Zürich
- NESTLÉ SA, Vevey
- SANDOZ FAMILY OFFICE SA, Pully
- ULRICH K. STEINER, Zollikerberg
- SCHWEIZERISCHE MOBILIAR VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AG, Bern
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (SNF), Bern
- STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG THOMAS SCHMIDHEINY, Jona
- URSULA WIRZ-STIFTUNG, Bern
- WALTER B. KIELHOLZ FOUNDATION, Zürich

Onlineversion

- FRANKE STIFTUNG, Aarburg
- PETER STEINER HOLDING AG, Zürich
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- UNION BANCAIRE PRIVÉE, Genf

Technologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler (Teil 2)

- SWISS RE, Zürich

Interviews mit jungen Kunstschaffenden in der Schweiz

- Eine private Gönnerin, die anonym bleiben möchte

Kunst und Karriere. Ein Kaleidoskop zum Kunstbetrieb. Publikation

- ANNETTE BÜHLER, Zürich
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Niklaus Manuel (um 1484–1530).
Monografie und Catalogue raisonné

- BURGERBIBLIOTHEK BERN
- BURGERLICHE ERSPARNISKASSE, Bern
- EPICEA HOLDING, Zug
- FONDATION JOHANNA DÜRMLER-BOL, Muri
- GESELLSCHAFT ZU OBER-GERWERN, Bern
- RUTH & ALBERT SCHERBARTH STIFTUNG, Bern
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (SNF), Bern
- STIFTUNG PRO SCIENTIA ET ARTE, Bern
- STIFTUNG VINETUM, Biel
- SUSANN HÄUSLER-STIFTUNG, Bern
- URSULA WIRZ-STIFTUNG, Bern
- CHRISTOPHE VON WERDT, Dr., Bern

Maria Netter. Fotografischer Nachlass

- E. FRITZ UND YVONNE HOFFMANN-STIFTUNG, St. Gallen
- GIULIANA UND GIORGIO STEFANINI STIFTUNG, Wilen, SZ
- KRESAU4-STIFTUNG, Aathal-Seegräben
- SOPHIE UND KARL BINDING STIFTUNG, Basel

Neue Onlinepräsenz SIK-ISEA

- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- GEORG UND BERTHA SCHWYZER-WINIKER-STIFTUNG, Zürich

Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des beaux-arts (1793–1863). Publikation

- MARYSE BORY, Coppet
- JANET BRINER, Conches
- NATHALIE NORDMANN, Nyon
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- SOCIÉTÉ ACADÉMIQUE VAUDOISE, FONDATION PITTET, Lausanne
- SOCIÉTÉ DE LA LOTERIE DE LA SUISSE ROMANDE, Lausanne
- UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL, Neuenburg
- Zwei private Gönner, die anonym bleiben möchten

Reactivity and material transport in paintings by Ferdinand Hodler, Cuno Amiet and their contemporaries

- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (SNF), Bern
- SWISS RE, Zürich

Léopold Robert (1794–1835).

Correspondance d'artiste. Publikation
– SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Übersetzung ausgewählter

Lexikonartikel von SIKART
– SCHWEIZER KULTURSTIFTUNG PRO HELVETIA, Zürich

Tempera in easel painting around 1900

– SWISS RE, Zürich

Understanding water uptake, gradient formation and material transport in canvas paintings
– WERNER ABEGG-FONDS, Zürich

Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn. Landschaft um 1800.
Publikation

– SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Blickpunkte

Der Werkkatalog der Gemälde von Cuno Amiet

Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914

Digitale Kunstgeschichte: SIK-ISEA und die Forschungscommunity beziehen Stellung

Paris, Herausforderung für die Künstler aus der Schweiz

Der Werkkatalog der Gemälde von Cuno Amiet

Am 4. März 2015 präsentierte SIK-ISEA den Werkkatalog der Gemälde von Cuno Amiet in gedruckter Form und online. Das Buch enthält die Werke von 1883 bis 1919 mit ausführlichen Kommentaren, die elektronische Version zusätzlich die bis zu seinem Tod 1961 entstandenen Gemälde.

Franz Müller

Ein Schwerpunkt der Forschungs-, Dokumentations- und Vermittlungstätigkeit von SIK-ISEA liegt seit Längerem auf der Kunst um 1900 bzw. auf dem Kunstschaffen der frühen Moderne in der Schweiz. Schon 1997 wurde von Paul Müller und Viola Radlach der Werkkatalog der Gemälde von Giovanni Giacometti (1868–1933) vorgelegt, 2008 und 2012 erschienen die ersten, den Landschaften bzw. den Bildnissen gewidmeten Bände des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler (1853–1918), die bei SIK-ISEA von einem Team unter der Leitung von Oskar Bächtli und Paul Müller erarbeitet worden sind. 2005 publizierte SIK-ISEA den von Marina Ducrey verfassten dreibändigen Catalogue raisonné des gemalten Werks von Félix Vallotton (1865–1925). Als Nummer 28 in der traditionsreichen Reihe «Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen» kann das Institut nun auch den seit Langem erwarteten Werkkatalog der Gemälde von Cuno Amiet (1868–1961) präsentieren (Abb. 1).

Cuno Amiet, dem aus Solothurn stammenden Altersgenossen und Freund von Giovanni Giacometti, kommt eine zentrale Stellung in der Schweizer Kunst von Mitte der 1890er Jahre bis nach dem Zweiten Weltkrieg zu. Früher als alle seine Schweizer Kollegen rezipierte er im Kreis der Gauguin-Freunde und -Schüler in Pont-Aven die Kunst des französischen Nachimpressionismus und wurde so kurz nach der Jahrhundertwende zu einem Vorbild für die jungen Künstler in Dresden, die als Begründer der expressionistischen Vereinigung «Brücke» Weltgeltung erlangten. Sein Rang als der neben Hodler bis in die Jahre des Ersten Weltkrieges einflussreichste

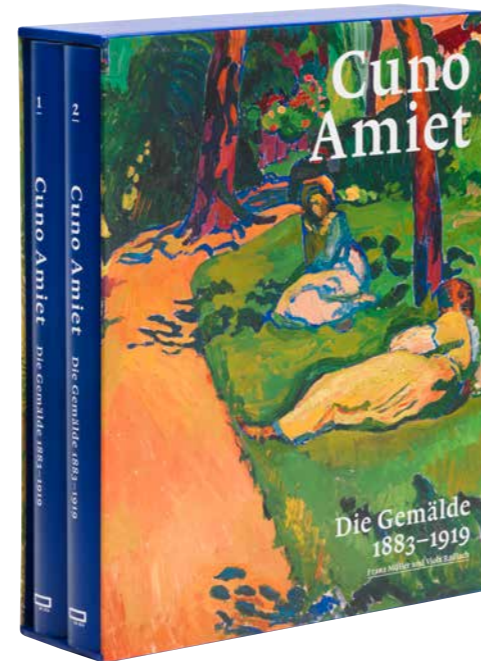


Abb. 1: Cuno Amiet. Catalogue raisonné der Gemälde 1883–1919

progressive Maler in der Schweiz ist unbestreitbar. Der kühne Kolorist galt schon zu Lebzeiten als erster Repräsentant fauvistischer Malerei in der Schweiz und als Überwinder der Stilkunst, die Hodler idealtypisch und unangefochten verkörpert. Nach dem Tod Hodlers avancierte Amiet zum «peintre officiel» der Schweiz und zu einer kulturellen Integrationsfigur weit über den Kreis der an zeitgenössischer Kunst interessierten Öffentlichkeit hinaus. Sein Wohn- und Arbeitsort auf der Oschwand (Abb. 3) wurde gar als Rütli der Schweizer Kultur-

politik in der Zwischenkriegszeit bezeichnet. Voraussetzung für diesen Status als Vorzeigekünstler des Bildungsbürgertums war der Übergang zu einer deutlich konventionelleren Bildsprache, die er erst in den 1950er Jahren zugunsten eines an seine frühere Schaffensphase anknüpfenden, koloristisch höchst subtilen Spätwerks wieder aufgab (Abb. 6). Seine wache Aufnahmefähigkeit und die daraus resultierende stilistische Flexibilität, die seine Zeitgenossen herausforderte, kann im historischen Rückblick als Ausdruck einer in die Zukunft weisenden künstlerischen Haltung verstanden werden.

Seinem Schaffen wurde schon früh Aufmerksamkeit zuteil, zuerst ablehnend kritisch, rasch aber wohlwollend und begeistert. Es wurde in bedeutenden Institutionen gezeigt, er erhielt regelmässig umfangreiche Retrospektiven und wurde zweimal mit einer Einladung an die Biennale von Venedig geehrt (1934 und 1954). 1913, 1925, 1943, 1948 und 1958 erschienen ihm gewidmete Monografien von Eckart von Sydow, Conrad von Mandach, Albert Baur, Gotthard Jedlicka und Adèle Tatarinoff. Nach seinem Tod waren es Max Huggler (1971) und dann vor allem George Mauner, die sein Werk wissenschaftlich erschlossen und in den internationalen kunsthistorischen Kontext einordneten.

Amiets künstlerische Bedeutung und seine stete Präsenz auf dem Kunstmarkt machten ein Werkverzeichnis seiner Gemälde zu einem Desiderat. SIK-ISEA hat sich denn auch seit seinen Anfängen in den 1950er Jahren für die Inventarisierung seines

Werks engagiert. Sie wurde seit den 1970er Jahren in Zusammenarbeit mit George Mauner, dem 2004 verstorbenen Ordinarius für Kunstgeschichte an der Pennsylvania State University und bedeutendsten Amiet-Forscher, intensiviert. Aus der Zusammenarbeit resultierten mehrere Ausstellungen und Publikationen, zuletzt im Jahr 2002 die Untersuchung zu Amiets *Obsternte*-Bildern von 1912. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Kontext auch die von Viola Radlach besorgte Publikation der Korrespondenz zwischen Cuno Amiet und Giovanni Giacometti im Jahr 2000.

2007 nahmen Franz Müller und Viola Radlach die Arbeit am Werkkatalog der Gemälde von Cuno Amiet auf, 2009 stiess Larissa Ullmann zum Team. Man entschied sich für ein duales Publikationskonzept. Während der gedruckte Catalogue raisonné dem traditionell kunsthistorisch höher bewerteten frühen Schaffen gilt und jedes Gemälde mit einem wissenschaftlichen Apparat und einem Kommentar versehen ist, umfasst die über das Internet frei zugängliche digitale Version in ihrem Endausbau darüber hinaus eine Liste aller Gemälde der Jahre 1920 bis 1961. Selbstverständlich gehören zum – gedruckten wie auch digitalen – Werkkatalog einleitende Essays, eine bebilderte Biografie des Künstlers, umfassende Literatur- und Ausstellungsverzeichnisse, ein Namens- sowie ein Ortsregister, ein Verzeichnis aller Werktitel und als besonders wertvolle und aufschlussreiche Ergänzung die vollständige Reproduktion der nachgelassenen eigenhändigen Bilderverzeichnisse Amiets (Abb. 2).



Abb. 2: Doppelseite aus dem Werkkatalog, S. 576–577. Beispiele aus dem Verzeichnis «Verkaufte Bilder»



Abb. 3: Paul Zaugg, Wohn- und Atelierhaus von Cuno Amiet auf der Oschwand, Aufnahme um 1950

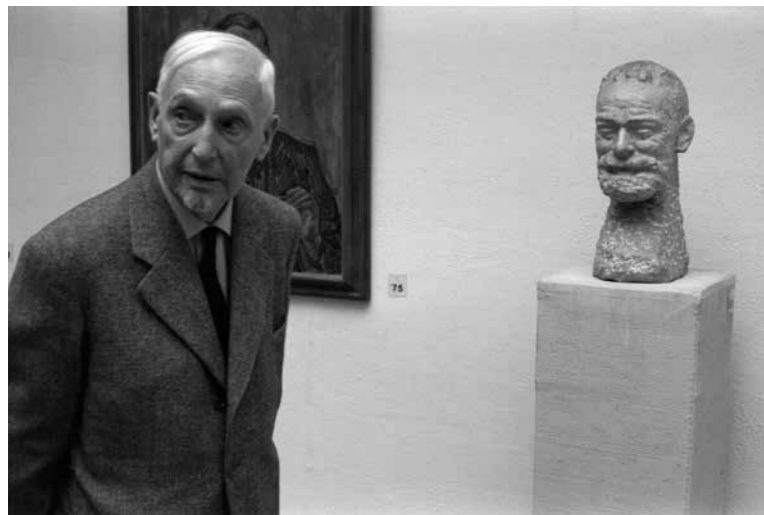


Abb. 4: Maria Netter, Cuno Amiet arrangiert die von ihm skulptierte Hodler-Büste (um 1922) in seiner Retrospektive in der Kunsthalle Basel, 1960



Abb. 5: Cuno Amiet, *Der Jungbrunnen*, 1917–1918, In-situ-Aufnahme in der Loggia des Zürcher Kunsthauses, 2011, © M.+D. Thalmann, Herzogenbuchsee

Der Entscheidung für die unterschiedliche Bearbeitungstiefe der Werkphasen und vor allem für die mediale Zweigleisigkeit liegt aber nicht nur ein kunsthistorisch begründbares Werturteil zugrunde, sondern vielmehr die Tatsache, dass die lückenlose Erfassung der mindestens 2000 Gemälde der späteren Schaffenszeit nur über einen sehr grossen Zeitraum zu leisten ist. Ein Werkverzeichnis in Form einer online einsehbaren Datenbank ist eine ideale Lösung: Der Katalog der bislang inventarisierten Werke steht bereits jetzt den Benutzern zur Verfügung und kann kontinuierlich um neue Einträge ergänzt werden. Die rund 1100 Gemälde der Jahre 1883 bis 1919 repräsentieren hingegen das Œuvre complet der frühen Werkphase. Die Veröffentlichung in gedruckter Form und die eingehende Analyse der einzelnen Gemälde waren somit nicht nur möglich, sondern sinnvoll. George Mauner plante ursprünglich, den Catalogue raisonné auf die Jahre bis 1914 zu begrenzen. Die Ausdehnung bis 1919 erlaubte uns aber, die grosse Auftragsarbeit für die Loggia im Zürcher Kunsthaus (Projekt 1911 bis 1918), ein für die Karriere Amiets in seiner Bedeutung bisher unterschätztes Schlüsselwerk, einzubeziehen (Abb. 5). Es wird im Werkkatalog nun erstmals wieder seit fast einem Jahrhundert eingehend gewürdigt. 1919 erreichte Amiet mit der ersten grossen Retrospektive in der Berner Kunsthalle und der Auszeichnung mit dem Ehrendoktor der Universität Bern einen Höhepunkt seiner künstlerischen und sozialen Anerkennung. Ohne dass eine scharfe stilistische oder qualitative Zäsur im Jahr 1919 postuliert werden könnte, stellten die Jahre unmittelbar vor 1920 eine Zeit der Veränderung für Amiet dar und boten sich als Trennzone für die Katalogarbeit an.

Die wissenschaftlichen Apparate und die Kommentare zu den einzelnen Gemälden basieren auf der Begutachtung der Originale sowie auf der Sichtung grosser Bestände von primären und sekundären Quellen. Insbesondere wurde die sehr umfangreiche nachgelassene Korrespondenz des Künstlers ausgewertet. Ausserdem flossen Ergebnisse des von der kunsttechnologischen Abteilung von SIK-ISEA gleichzeitig durchgeführten Forschungsprojektes zur Maltechnik Amiets in den Werkkatalog ein. Grosser Wert wurde auf die Qualität der Bildreproduktion gelegt. Philipp Hitz, Fotograf bei SIK-ISEA, hat in den vergangenen vier Jahren denn auch mehr als die Hälfte aller im Katalog erfassten Gemälde neu fotografiert und die institutsinterne Bearbeitung des älteren Fotobestandes begleitet. Nicht nur hinsichtlich der kunsthistorischen Erkenntnisse zum Schaffen Cuno Amiets und darüber hinaus zur Schweizer Kunst um 1900, sondern auch was die Qualität der Werkwiedergabe betrifft, stellt diese Publikation ein Standardwerk dar.



Abb. 6: Cuno Amiet, *Garten mit drei Figuren*, 1960, Öl auf Leinwand, 191 × 218 cm, Privatbesitz, © M.+D. Thalmann, Herzogenbuchsee



Abb. 7: Cuno Amiet, *Pont-Aven*, 1892, Öl auf Leinwand, 63 × 79 cm, Kunstmuseum Bern, © M.+D. Thalmann, Herzogenbuchsee

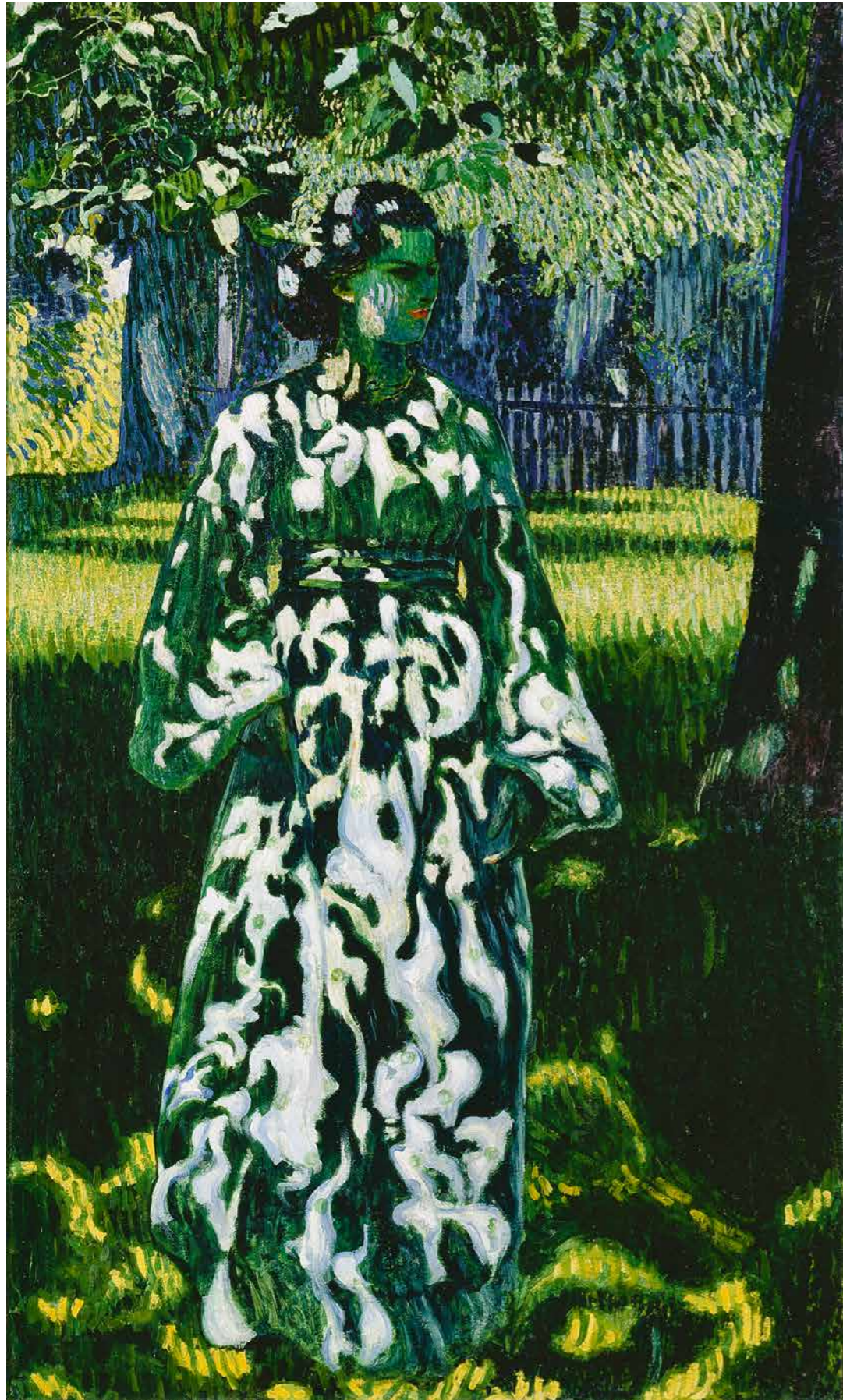


Abb. 8: Cuno Amiet, *Sonnenflecken*, 1904, Öl auf Asbestfaserplatte (Eternit), 200×120 cm, Kunsthau Zürich, © M.+D. Thalman, Herzogenbuchsee



Abb. 9: Cuno Amiet, *Winterlandschaft*, 1908, Öl auf Leinwand, 60,5×54,5 cm, Privatbesitz, © M.+D. Thalman, Herzogenbuchsee

Kunsttechnologischer Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914

Die Malerei von Cuno Amiet wurde bisher meist auf ihre gedanklichen Konzepte und auf ihr Erscheinungsbild hin untersucht. Erst in jüngerer Zeit bringt eine von der Kunsttechnologie ausgehende Forschung auch die materielle Seite seiner Kunst in die Diskussion ein.

Karoline Beltinger

Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) hat seine kunsttechnologischer Forschungen zur Maltechnik von Cuno Amiet in dessen Frühwerk bis 1914 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht: Der dritte Band der Reihe KUNSTmaterial präsentiert die Ergebnisse dieser Forschungen und stellt sie in den Kontext der Auseinandersetzung mit maltechnischen Fragen um die Wende zum 20. Jahrhundert (Abb. 1).

Das Forschungsprojekt richtete sich zum ersten auf rund 60 Gemälde, die als Leihgaben ins Institut geholt und genau untersucht oder vor Ort begutachtet wurden, zum zweiten auf das eigene Archiv und die darin bereits enthaltenen technologischen Daten und zum dritten auf schriftliche Quellen, welche Hinweise auf die Werkstoffe und Techniken von Amiet und seinen Zeitgenossen enthalten. Bei den Gemäldeuntersuchungen bildeten naturwissenschaftliche Materialanalysen und dabei insbesondere die Identifikation von Bindemitteln einen wichtigen Schwerpunkt. Obwohl nämlich um die Wende zum 20. Jahrhundert der Handel längst eine reiche Auswahl an Fertigprodukten anbot, begann eine wachsende Zahl von Künstlern – darunter auch Amiet – ihre Grundierungen, Malfarben, Malmittel und Firnisse aus Rohstoffen und Halbprodukten selbst zuzubereiten und dabei mit Bindemitteln zu experimentieren.



Abb. 1: Kunsttechnologischer Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914

Amiets Ausbildungs- und frühe Schaffensjahre fallen in eine Zeit zahlloser theoretischer Auseinandersetzungen und sind geprägt von einer Folge sich rasch ablösender «-ismen». Wie im Verlauf des Projekts beobachtet wurde und in der nun vorliegenden Publikation beschrieben wird, findet der damit einhergehende Stilpluralismus seiner frühen Gemälde eine direkte Entsprechung in ihrer materiellen und technischen Vielfalt. Stets empfänglich für neue

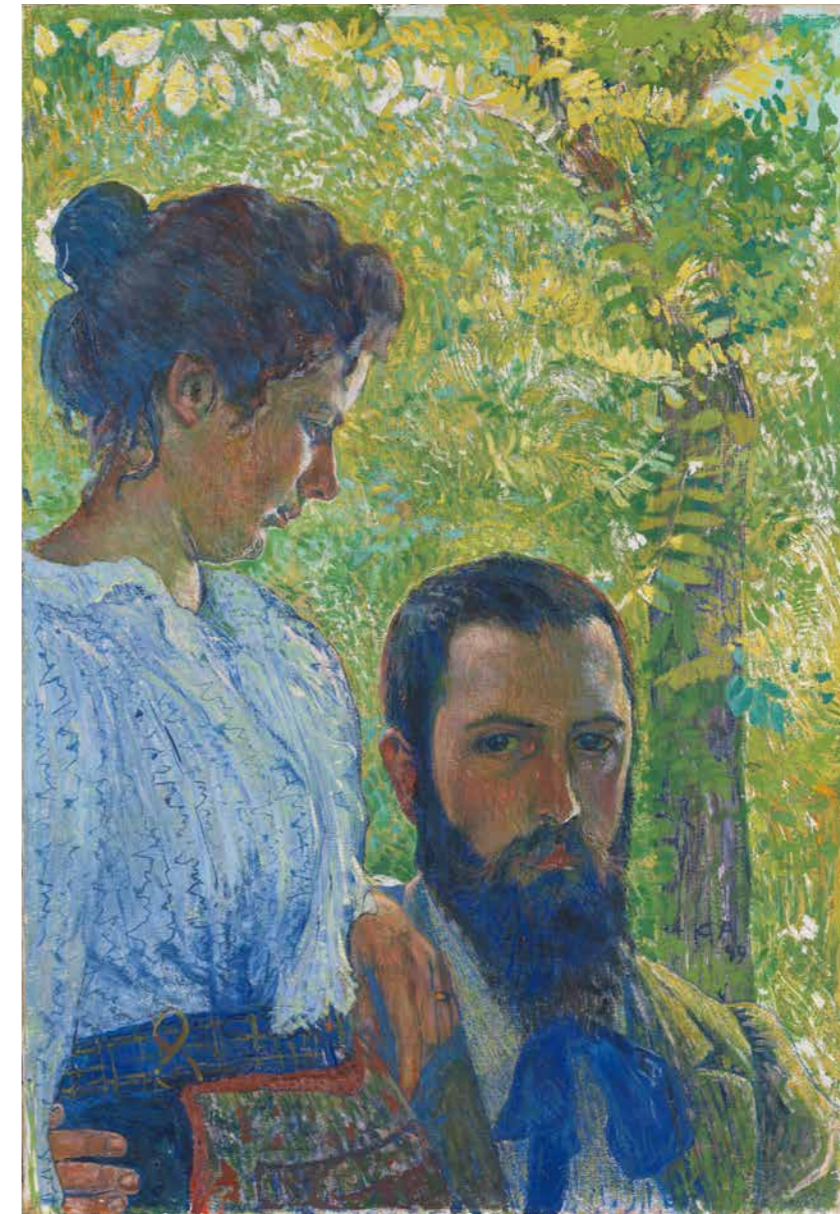


Abb. 2: Selbstbildnis mit Gattin, 1899, Tempera auf Gewebe, 76 × 52 cm, Collezione Città di Lugano, © M. + D. Thalmann, Herzogenbuchsee. Wie aus Quellen und Materialanalysen hervorgeht, verwendete Amiet für dieses Bild eine Ei/Öl-Tempera, die sogenannte «Lompeck'sche Tempera».

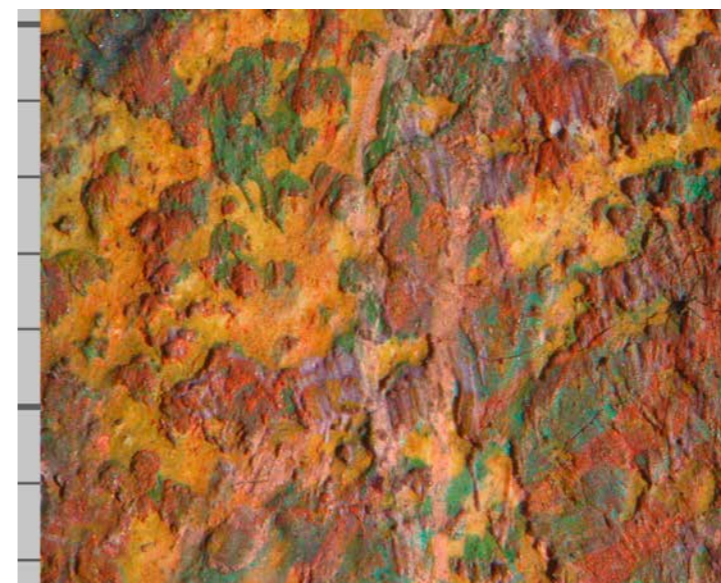


Abb. 3: Selbstbildnis mit Gattin, Detail (ca. 8 × 11 mm), aus der Wange von Anna Amiet. Die in vielen Schichten aufgetragene Farbe war beim Auftrag sehr zähflüssig, so dass die einzelnen Pinselzüge nicht als zusammenhängende Striche erscheinen, sondern – ähnlich wie bei Ölkreiden – als Ansammlung zahlreicher Farbfetzchen mit ausgefranzten Rändern.

expressive Möglichkeiten, übernahm Amiet gerne Vorgehensweisen und Techniken, die neu oder gerade en vogue waren. Dies lässt sich zum Beispiel an seinen Grundierungen beobachten: Während seiner Lehr- und Studienjahre malte er auf gewerblich aufgetragenen, wenig absorbierenden, ölreichen Malgründen, wie sie in der Akademiemalerei üblich waren und insbesondere Studenten empfohlen wurden. In der bretonischen Künstlerkolonie von Pont-Aven übernahm er jedoch rasch die unorthodoxe Grundierungspraxis der akademiefernen französischen Avantgarde. Er präparierte nun seine Leinwände selbst: mit stark absorbierenden,

wässrig gebundenen Grundierungen. Als er später seine Ölfarben häufig liegen liess und stattdessen mit Tempera malte, folgte er ebenfalls einem aktuellen Trend. Das Interesse an dieser kapriziösen Farbengattung (die man für die «Maltechnik der Alten» hielt) strahlte, von Arnold Böcklin vorbereitet, vom Kunstzentrum München, wo Amiet zwei Jahre studiert hatte, in umliegende Länder aus und wurde, wie hier erstmals anhand von Quellen belegt werden konnte, auch von vielen Schweizer Malern geteilt. Eine kleine Sensation war im Übrigen die Entdeckung, dass Amiet schon 1910 mit einer Ölfarbe malte, die das Pigment Cadmiumrot enthält, dessen Verarbeitung in Künstlerfarben im selben Jahr erst anlief. So früh wie bei ihm wurde dieses neue Rotpigment bis dato noch bei keinem seiner Zeitgenossen nachgewiesen.

Der nun vorliegende dritte Band der Reihe KUNST-material diskutiert in acht meist reich bebilderten Kapiteln folgende Themen: Die Herkunft von Amiets Malmaterialien vor dem Hintergrund der allgemeinen Versorgungslage, seine Bildträger, seine Grundierungen im Kontext der diversen Grundierungspraktiken der Wende zum 20. Jahrhundert, das Interesse an der Tempera bei ihm selbst (Abb. 2–4) und bei seinen Zeitgenossen, die Bandbreite und die Heterogenität seiner Maltechniken und schliesslich die Schäden, welche heute an seinen Gemälden auftreten (Abb. 5–7). Fünf Diagramme und vier Tabellen versammeln die Ergebnisse der Materialanalysen auf übersichtliche Weise. Der Anhang bietet englische Zusammenfassungen, Transkriptionen einiger Notizen und Rezepte, eine Auswahl von Literatur und unpublizierten Quellen, ein Glossar der naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden sowie ein Werk- und ein Personenregister.

An den Forschungen beteiligt waren in erster Linie drei Personen: Die Leiterin der Abteilung Kunsttechnologie und Autorin dieser Zeilen, Karoline Beltinger, die Leiterin der naturwissenschaftlichen Analytik, Ester S. B. Ferreira, und ihre Mitarbeiterin Karin Wyss. Sie wurden tatkräftig unterstützt von Franz Müller, Viola Radlach und Larissa Ullmann, die zeitgleich den Catalogue raisonné und das Online-Werkverzeichnis der Gemälde Amiets erarbeiteten. Unverzichtbar war das Engagement und Verständnis der Personen und Institutionen, die ihre Gemälde zur Verfügung stellten. Gesponsert wurde das Projekt von Swiss Re Zürich; die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften und die Sophie und Karl Binding Stiftung leisteten Beiträge an die Publikation.



Abb. 5: *Stilleben mit rotem Tuch*, 1913, Ölfarbe auf Gewebe, 59 × 72,5 cm, Kunstmuseum Solothurn. Die Farbe der gelben Blüten ist (laut Fourier Transformations-Infrarot-Mikrospektroskopie) mit Strontium- und Cadmiumgelb pigmentiert und ist heute stellenweise stark verbräunt.



Abb. 6: *Stilleben mit rotem Tuch*, Detail, im Streiflicht, mit verbräunten Partien (Pfeile).

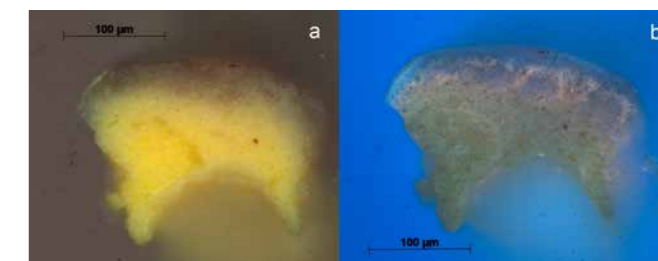


Abb. 7: *Stilleben mit rotem Tuch*, Querschliff einer Farbprobe aus einer ursprünglich gelben, heute verbräunten Partie, Aufnahme im Lichtmikroskop (Hellfeld, mit gekreuzten Polarisationsfiltern). Die Verbräunung hat nur an der Oberfläche stattgefunden (Pfeil); im Inneren ist der Farbton unverändert.

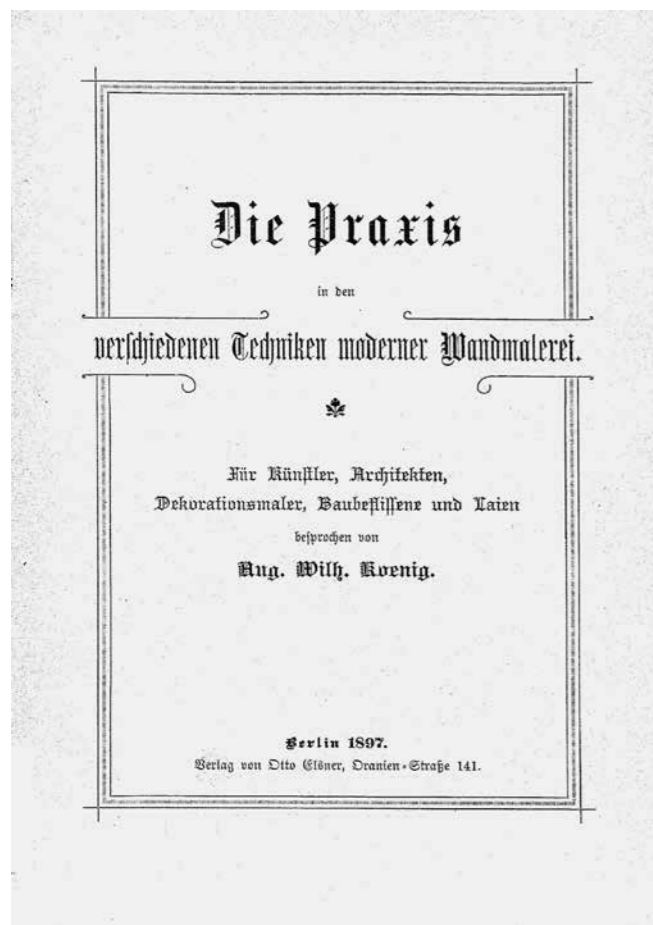


Abb. 4: Titelseite von: August Wilhelm König, *Die Praxis in den verschiedenen Techniken moderner Wandmalerei*, Berlin: Otto Elsner, 1897. 1899 fand Amiet bei der Suche nach einem geeigneten Material für grossformatige Wandbilder dieses Buch des Berliner Farbenherstellers und darin den Hinweis auf die «Lompeck'sche Tempera». Wenig später malte er mit diesem Material sein *Selbstbildnis mit Gattin* (Abb. 1).

Digitale Kunstgeschichte: SIK-ISEA und die Forschungs- community beziehen Stellung

Gemeinsam mit der Universität und der ETH Zürich organisierte SIK-ISEA eine internationale Arbeitstagung zum digitalen Wandel in der Kunstgeschichte. Das Resultat, die «Zürcher Erklärung zur digitalen Kunstgeschichte (2014)», fand breite Beachtung.

Regula Krähenbühl

Der informationstechnologische Fortschritt hat den Wissenschaftsbetrieb und auch die Disziplin der Kunstgeschichte fundamental verändert: Dokumente aus Archiv- und Bibliotheksbeständen werden laufend digitalisiert und online zur Verfügung gestellt. Immer mehr digitale Repositorien bieten Informationen und Bildmaterial zu Personen, Institutionen und Kunstwerken an. Das stetige Anwachsen der Menge an gespeicherten Daten lässt nicht nur Fragen der Zugänglichkeit, Auffindbarkeit und Nachhaltigkeit entstehen, sondern auch methodische und urheberrechtliche Probleme.

Mit diesen Herausforderungen ist insbesondere das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) konfrontiert, werden hier doch die informationstechnologischen Möglichkeiten seit Langem genutzt und weiterentwickelt. Gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich und mit dem Institut gta der ETH Zürich hat SIK-ISEA deshalb eine internationale Arbeitstagung zum Thema einberufen. Am Treffen von Ende Juni 2014 wurden in acht fachspezifischen Workshops Positionen und Forderungen zu drängenden Fragen im Zeichen des digitalen Wandels erarbeitet. Alle Teilnehmenden – die Vortragenden ebenso wie die Verantwortlichen für die Workshops und das sachkundige, interessierte Publikum – haben mit ihrer engagierten Mitwirkung zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Das Ergebnis, die «Zürcher Erklärung zur digitalen Kunstgeschichte (2014)», gibt gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Forschungsförderung den Anliegen

der kunstwissenschaftlichen Community Ausdruck. Tagung und Erklärung fanden auf einschlägigen Websites eine beachtliche Resonanz.

Zürcher Erklärung zur digitalen Kunstgeschichte (2014),

formuliert anlässlich der internationalen Arbeitstagung «Digitale Kunstgeschichte: Herausforderungen und Perspektiven» (26./27. Juni 2014) am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich

Methodologie

Der digitale Wandel erfordert eine kritische Reflexion der Methoden und Praktiken der Kunstwissenschaft, beispielsweise in Bezug auf Bildanalyse und Kanonbildung. Dabei sollen Forschungsfragen und digitale Anwendungen in ein produktives Wechselverhältnis treten.

Normdaten

Für die digitale Kunstgeschichte sind die semantische Vernetzung und der Zugriff auf Normdaten zu Werken, Personen, Orten und Begriffen grundlegend. Daher ist der international koordinierte Ausbau von Normdatensätzen fortzuführen und der freie Zugang zu Bestands- und Forschungsdaten aus Museen, Archiven, Bibliotheken und wissenschaftlichen Einrichtungen zu fördern.

Archive und Sammlungen

Um ihren Forschungs- und Vermittlungsauftrag im digitalen Zeitalter zu erfüllen, benötigen Archive, Museen und Sammlungen geeignete technische

Instrumente und finanzielle Mittel. Ziel ist die mediengerechte und nutzungsspezifische Erschließung und Präsentation ihrer Bestände, die niederschwellige Bereitstellung ihrer Daten sowie die Langzeitarchivierung.

Big Data

Grosse Datenbestände erweitern die Forschungsfragen der Kunstgeschichte. Daher braucht es geeignete informationstechnologische Infrastrukturen, wissenschaftliche Netzwerke und Förderinstrumente, um das Potenzial wachsender Datenbestände für die Forschung nutzen zu können. Zugleich ist die Reichweite von Forschungsdaten und Bestandsdaten aus Archiven und Sammlungen zu erhöhen.

Digital Workspace

Virtuelle Forschungs- und Lehrumgebungen ermöglichen die gemeinsame Produktion und Nutzung von Daten, die Anwendung von digitalen Werkzeugen und Bilddatenbanken sowie die wissenschaftliche Kommunikation und Vernetzung. Das Fach muss dafür im gegenseitigen Austausch mit den Informationswissenschaften die notwendigen Instrumente entwickeln.

Open Access

Die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsdaten in Open Access soll gefördert und gleichermaßen anerkannt werden wie die Publikation in gedruckter Form. Gemeinsam

mit Forschungsinstitutionen, Förderungsorganisationen, Interessenverbänden und Verlagen sind Rahmenbedingungen zu erarbeiten, die fachspezifische, etwa bildrechtliche Anforderungen berücksichtigen und die Qualität sichern.

Rechtliche Aspekte

Die Kunstwissenschaft muss Daten und Bildmaterial einfach und kostenfrei verwenden können. Dafür sind rechtliche Rahmenbedingungen in Zusammenarbeit mit Rechte- und Bestandsinhabern, Förderungsinstitutionen, Verwertungsgesellschaften, Fachverbänden sowie allenfalls dem Gesetzgeber zu schaffen. Gesetzliche Spielräume wie zum Beispiel Schranken des Urheberrechts sollten ausgenutzt werden.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit soll Teil der Forschungskonzeption und Budgetierung sein. Ihre Implementierung muss durch die Förderungs- und Forschungseinrichtungen von der Planung und Antragsstellung über alle Stufen der Institutionalisierung unterstützt werden. Fachwissenschaftliche, datentechnische und betriebliche Aspekte der Nachhaltigkeit sind als Lehrinhalte in der Ausbildung zu verankern.

Die französische und die englische Version der Erklärung sind zugänglich über die entsprechenden Sprachwahlbuttons auf www.sik-isea.ch/digital-art-history.



Angeregte Diskussionen und Statements prägten die Tagung bei SIK-ISEA.

Paris, Herausforderung für die Künstler aus der Schweiz

Nach der Revolution strömen angehende Künstler aus der Schweiz in die Hauptstadt Frankreichs. Es sind mehr als vierhundert, die in den Ateliers und Salons, als Teilnehmer von Kursen oder Wettbewerben, in den Akten und Netzwerken von Paris fassbar sind. Das Epizentrum ihres Kosmopolitismus ist die Ecole des beaux-arts.

Sarah Burkhalter

Vom Moment an, in dem sie sich nach Paris aufmachten, trat ihre ländliche Herkunft zurück und ihre lokale Identität erschien in einem neuen Licht. Sie strebten nach einer Ausbildung, nach Anerkennung durch einen Meister und, wenn möglich, nach der Aufnahme in das Atelier eines berühmten Künstlers. Noch höheres Ansehen als die Ecole des beaux-arts genoss der Louvre, der stumme beredte Meister und überlegene Lehrer des Sehens. Voll Elan glichen die Künstler einen Mangel der Schweiz aus – das Fehlen einer Institution für den Unterricht von Kunst –, stillten ihre Neugier und nährten ihren Ehrgeiz.

Die Hauptstadt erobern

So sieht das Porträt aus, das Pascal Griener und Laurent Langer von mehreren Generationen von Malern, Zeichnern, Stechern und Bildhauern in *Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des beaux-arts (1793–1863)* entwerfen. Mitkonzipiert wurde das im April 2014 bei Slatkine erschienene Buch von Paul-André Jaccard (Abb. 1). Die Publikation vereint zum ersten Mal eine systematische Auswertung unveröffentlichter Archivbestände mit einer vollständigen Dokumentation der Lebensläufe von Schweizer Künstlern, die in Paris ausgebildet wurden. Zur Ausdauer und Akribie, die diese Recherchen dem Projektteam abverlangten, kam die methodologische Herausforderung, den Ansätzen der Mikro- und der Makrogeschichte gleichermassen gerecht zu werden. In *Paris! Paris!* werden Einzelfall und statistische Auswertung konstant aufeinander bezogen und bleiben dadurch stets auf dem Boden exakter Tatsachen.

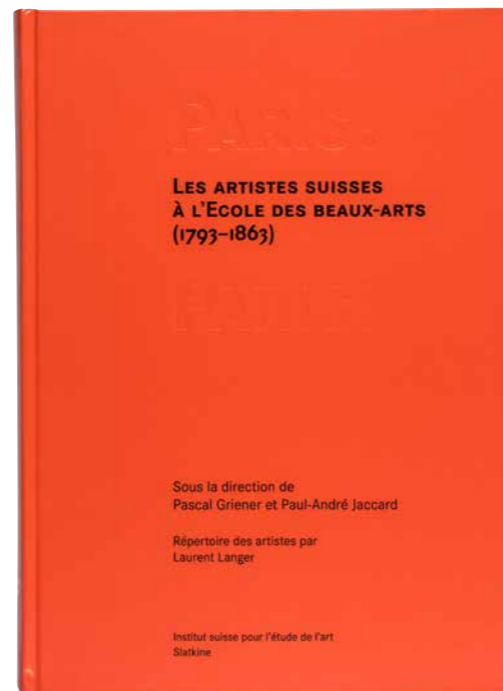


Abb. 1: *Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des beaux-arts (1793–1863)*

Diese Verschränkung ist greifbar in der Gliederung des Buchs. Es kann sowohl vom einführenden Aufsatz her gelesen werden, den Pascal Griener verfasst hat, als auch vom lexikalischen Teil ausgehend, der von Laurent Langer erarbeitet wurde. Das biografische Verzeichnis, an dem Virginie Babey Both, Valentine von Fellenberg und Camilla Murgia mitgewirkt haben, unterscheidet, ob ein Künstler an der Ecole

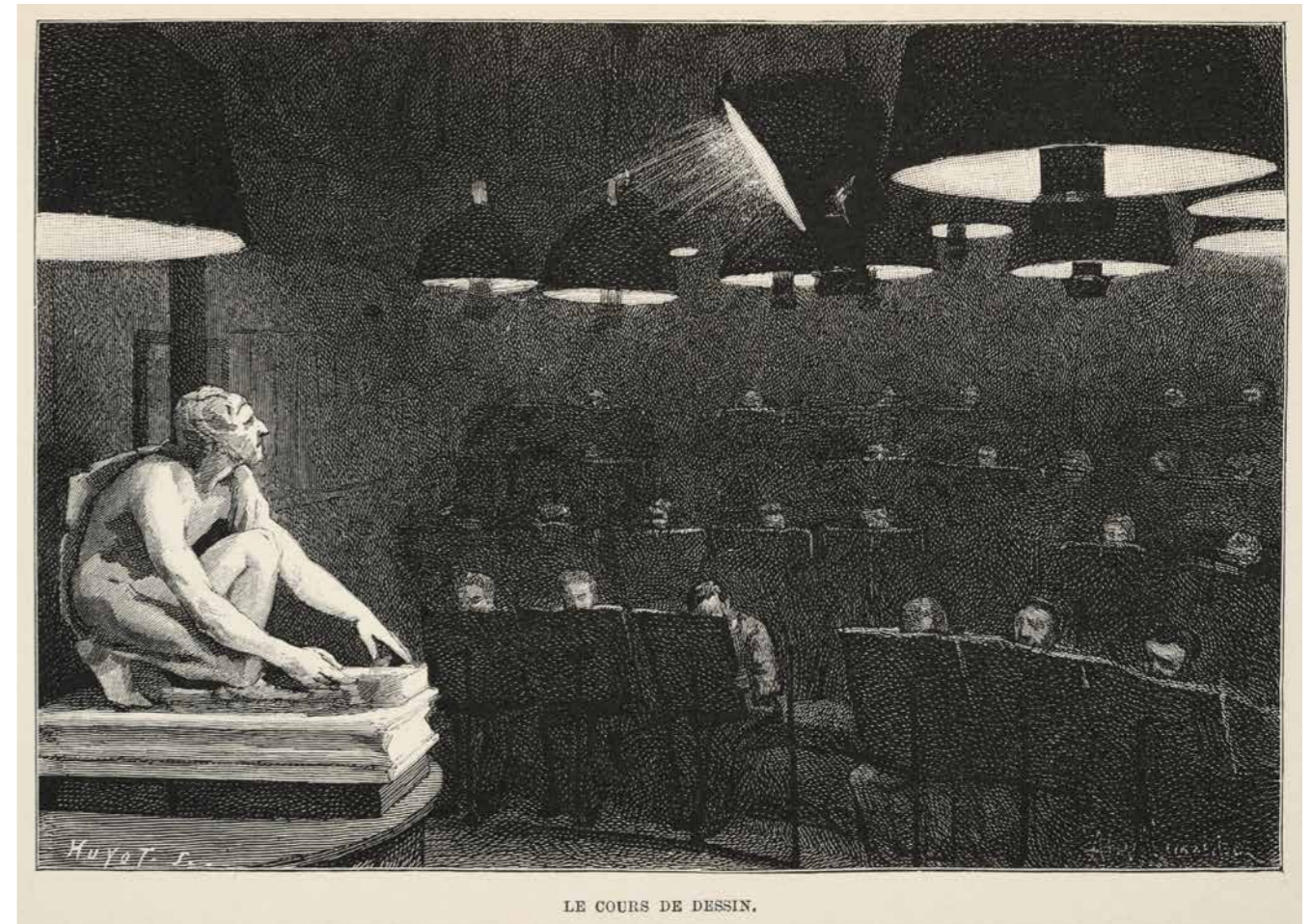


Abb. 2: Jules Huyot nach Alexis Lemaistre, *Der Zeichenunterricht [nach der Antike an der Ecole des beaux-arts]*, 1889, Holzstich, 10,9×16 cm, Paris, Ecole nationale supérieure des beaux-arts

des beaux-arts eingeschrieben war, oder sich auf eigene Faust in Paris ausbildete. Der lexikalische Teil verzeichnet für jeden der aufgeführten Künstler, welche Ateliers er besuchte, den Ausweis, der es ihm erlaubte, im Louvre oder im Luxembourg zu kopieren, seine Teilnahme am Salon oder an den Weltausstellungen und eventuell die Verleihung eines Stipendiums für Rom oder andere Auszeichnungen. Diese Angaben liefern einerseits grundlegendes Material für zukünftige Forschungen und geben andererseits der etablierten Sichtweise neue Konturen. So wurde unter anderem festgestellt, dass Künstler, die aus Winterthur, Lugano oder Genf stammten, sich nicht einem «französischen Einfluss» oder einer einheitlichen Ästhetik unterwerfen, und, wenn sie ihre Werke vermarkteten oder gesellschaftlich aufstiegen, pragmatische Entscheidungen trafen. An die Stelle eines «nationalen» Charakters der Kunst trat eine kulturelle Durchmischung. Die Scheidung in Zentrum und Peripherie, von der die Untersuchung ursprünglich ausging, trat zu Gunsten eines komplexeren Beziehungsgeflechts von Schauplätzen, Werten und Kulturen zurück.

«Les communautés étrangères d'artistes séjournant à Paris ne se dissolvaient pas dans le milieu culturel français» (Die Gemeinschaften der ausländischen Künstler, die in Paris lebten, lösten sich nicht in der französischen Kultur auf), heisst es im Vorwort, «bien d'entre elles vivaient ensemble, et cultivaient des liens privilégiés non seulement avec la communauté artistique française, mais avec celle d'autres pays» (viele von ihnen unterhielten nicht nur Beziehungen zur Gemeinschaft der französischen Künstler, sondern auch zu ausländischen.)

Studienbereiche und Ausbildungsorte

Wie dem von Jules Huyot nach einer Vorlage von Alexis Lemaistre entstandenen Stich entnommen werden kann, war die Zeichnung das Fundament der Ausbildung an der Ecole des beaux-arts (Abb. 2). In der ersten Reihe sitzen diejenigen, die regelmässig im Unterricht erscheinen und am meisten Talent zeigen. Sie haben sich einen Platz in der Nähe des Modells aus Gips oder aus Fleisch und Blut erobert. Seine Pose wird sich später in einem ihrer Historien-gemälde wiederfinden, oder, wie es Pascal Griener



Abb. 3: François Forster, *Académie d'homme nu*, 1814, Kupferstich, 35,3 x 26,1 cm, Neuenburg, Musée d'art et d'histoire (Inv. AP 11436)

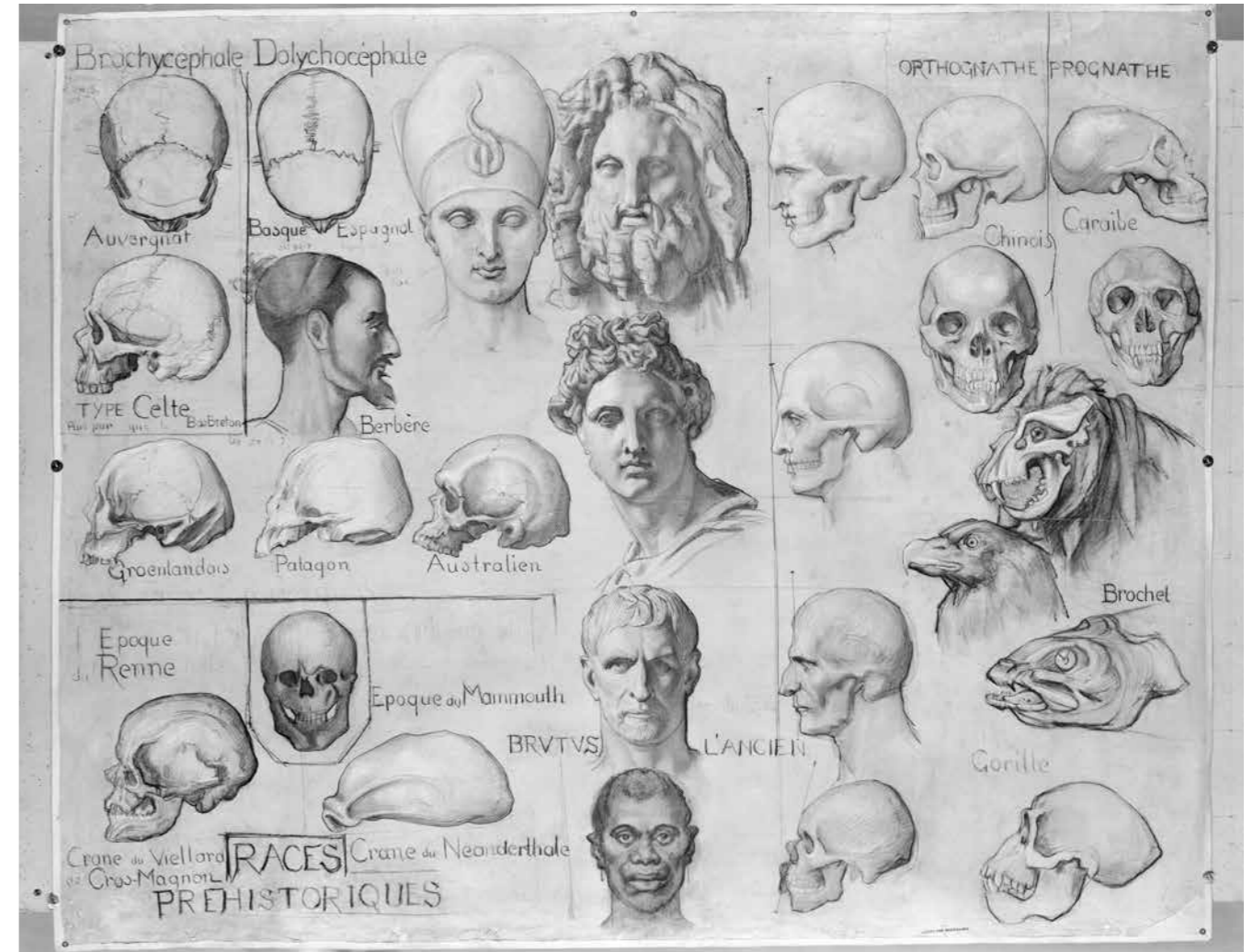


Abb. 5: Barthélemy Menn, *Vergleichende Studien von Schädeln und Köpfen*, undatiert, Bleistift, Kohle und Kreide, gewischt, auf Papier auf Leinwand, 108,5 x 134 cm, Genf, Musée d'art et d'histoire, Cabinet d'arts graphiques (Inv. 1979-0039)



Abb. 4: Alphée de Regny, *Innères des Musée Rath, Hauptsaal*, gegen 1850, Bleistift und Aquarell, weiss gehöht, 22,2 x 33,4 cm, Genf, Musée d'art et d'histoire, Cabinet d'arts graphiques (Inv. 1980-0271)

formuliert: «l'art de la pantomime expressive travaille l'art académique de part en part» (die sprechende Gestik durchzieht die gesamte Kunst der Akademie). Die Darstellung gibt die dramatische Spannung wieder, die den Schüler an sein Modell bindet, nicht nur im Heer der anonymen Gesichter, das sich in den hinteren Rängen verliert, sondern auch im angespannten Ausdruck, den die über der Szenerie hängenden Lampen schonungslos beleuchten. Man errät, dass diejenigen sich auszeichnen werden, die ihrem Strich dasselbe Relief und dieselbe Klarheit zu verleihen verstehen, wie die Strahlen des Lichts, die das Modell aus dem Dunkel schälen. Zu diesen Schülern zählt auch François Forster, 1790 in Le Locle geboren. Für seinen Kupferstich *Académie d'homme nu*, heute im Musée d'art et d'histoire von Neuenburg, erhält er 1814 den ersten Grossen Preis, der in dieser Gattung verliehen wird (Abb. 3). Obwohl ein virtuoser Schüler der Ecole, kann er dennoch nicht

das damit verbundene Stipendium für die Académie française in Rom entgegennehmen – seine Schweizer Nationalität verhindert dies. Dennoch steht einer glänzenden Karriere als Reproduktionsstecher nichts im Weg. Er bildet sich selbständig in Rom weiter, bleibt seinem Herkunftsland treu und übersendet seine Druckplatten der Société des amis des arts in Neuenburg. Solche Gesellschaften fungieren als Verbindungsstationen in der Heimat, nach dem Vorbild der Société des arts von Genf, der ersten dieser Art, die 1776 gegründet worden ist und später das Musée Rath erbauen wird, dank der Mittel, die zwei ihrer Mitglieder, die Schwestern Jeanne-François und Henriette Rath, für ein Gebäude zur Verfügung stellen, das 1826 errichtet wird (Abb. 4). Auch das Museum ist eine Ausbildungsstätte. Hier wird kopiert, manchmal mit dem Ziel, Geld zu verdienen, oft mit dem Verlangen, sich weiterzubilden. Sich eines Originals anzunehmen, bedeutet



Abb. 6: Der Innenhof des Palais des études, Ecole des beaux-arts, Paris, © Dalbera / Wikimedia Commons

herauszufinden, was ein Werk einzigartig macht, dem Wesen der Komposition und der bildnerischen Vorgehensweise auf die Spur zu kommen. Anfänglich nachvollziehend, wird die Kopie zur freien Interpretation, wenn es dem Künstler gelingt, ein Original wiederzugeben, ohne es dabei erstarren zu lassen. Jean-Auguste-Dominique Ingres, dessen Atelier eine grosse Schar Schweizer zählte, beharrte auf dem Ausdruckswert der Umrisslinie. «L'artiste doit apprendre à saisir la transfiguration secrète du réel par des schémas compositionnels audacieux, ou des altérations formelles insensibles» (Der Künstler muss lernen, die Realität durch kühne kompositionelle Schemata oder unmerkliche formelle Veränderungen umzusetzen), hält Pascal Griener fest. Eine vergleichbare Sorgfalt illustrieren die *Études comparatives de crânes et de têtes* (vergleichende Studien von Schädeln und Köpfen) des Genfers Barthélemy Menn, der zwischen 1833 und 1834 Schüler von Ingres war (Abb. 5).

Den Kosmopolitismus (be)schreiben

Fünfzehn Jahre forschen, schreiben und redigieren stehen hinter der Publikation von *Paris! Paris!*
Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren

für ihre grosse Ausdauer und beglückwünschen sie zu ihrem Durchhaltevermögen, mit dem sie Archiv um Archiv durchkämmten und Jahr für Jahr auf den Abschluss ihrer Arbeiten hinwirkten. Die Bereitwilligkeit von allen, dem Projekt grosszügig ihre Zeit und ihre Mittel, ihre Kompetenzen und ihren Enthusiasmus zur Verfügung zu stellen, mündeten schliesslich in die mehr als 360 mit Illustrationen ausgestatteten Seiten, die einen Umschlag in den Farben des Hofes der Ecole des beaux-arts von Paris erhalten haben (Abb. 6).

Der Text wurde ins Deutsche übersetzt von Hans-Peter Wittwer.

Personen, Zahlen, Fakten

Stiftungsrat, Kommissionen

Institutsleitung, Mitarbeitende

Projekte

Publikationen

Fachbereiche

Veranstaltungen

Jahresrechnung der Stiftung

Stiftungsrat, Kommissionen

Stiftungsrat

Mitglieder ad personam

- ANNE KELLER DUBACH, Zürich (Präsidentin)
- TONI SCHÖNENBERGER, Dr., Ermatingen (Vizepräsident Geschäftsführung bis 12.6.2014)
- ANDREAS BEYER, Prof. Dr., Basel (Vizepräsident Wissenschaft)
- ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau (Quästor)
- HANS-RUDOLF STAIGER, Dr., Zollikon (Rechtskonsulent)
- JANET BRINER, Conches
- FRANZ VON DÄNIKEN, Dr., Bern
- MEDARD MEIER, Küsnacht, ZH
- VRENI MÜLLER-HEMMI, Zürich
- HORTENSIA VON RODA, Dr., Basel (Präsidentin Verein zur Förderung von SIK-ISEA, seit 9.12.2014)

Mitglieder ex officio

- BARBARA BASTING, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich
- GUIDO MIESCHER, Dr. med., Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern
- HELGA TRACHSLER, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Zürich
- BRIGITTE WARIDEL, Service des activités culturelles du Canton de Vaud, Lausanne

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr., Direktor SIK-ISEA

Revisionsstelle

- GGM+PARTNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS AG, Küsnacht, ZH

Finanzkommission

Mitglieder ad personam

- ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau (Vorsitz und Quästor)
- GEORG VON SCHÖNAU, Dr., Schwörstadt, DE

Mitglieder ex officio

- BARBARA BASTING, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich
- GUIDO MIESCHER, Dr. med., Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern (Observing guest)
- HELGA TRACHSLER, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Zürich

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr., Direktor SIK-ISEA

Wissenschaftliche Kommission

- ANDREAS BEYER, Prof. Dr., Universität Basel (Vorsitz)
- GOTTFRIED BOEHM, Prof. Dr., emeritus, Universität Basel
- JACQUELINE BURCKHARDT, Dr., Mitherausgeberin und Redaktorin der Kunstzeitschrift «Parkett», Zürich
- DARIO GAMBONI, Prof. Dr., Universität Genf
- KORNELIA IMESCH OECHSLIN, Prof. Dr., Universität Lausanne
- CHRISTOPH KREKEL, Prof. Dr., Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
- CÄSAR MENZ, Dr., Directeur honoraire des Musées d'art et d'histoire, Genf
- WOLF TEGETHOFF, Prof. Dr., Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, München
- PHILIP URSPRUNG, Prof. Dr., ETH Zürich
- TRISTAN WEDDIGEN, Prof. Dr., Universität Zürich
- STEFAN WÜLFERT, Prof. Dr., Hochschule der Künste Bern

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr., Direktor SIK-ISEA

Institutsleitung, Mitarbeitende

Per 31.12.2014 zählt SIK-ISEA 67 Mitarbeitende, die sich 46,8 Vollzeitstellen teilen.

Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr. phil., Direktor
- JUERG ALBRECHT, Dr. phil., Abteilungsleiter Kunstgeschichte (bis 31.1.2015)
- KATHARINA AMMANN, Dr. phil., Abteilungsleiterin Kunstgeschichte (ab 1.4.2015)
- KAROLINE BELTINGER, dipl. Rest., Abteilungsleiterin Kunsttechnologie
- SARAH BURKHALTER, Dr. phil., Abteilungsleiterin Antenne romande
- ROGER FEHR, lic. oec. publ., Abteilungsleiter Zentrale Dienste
- REGULA KRÄHENBÜHL, lic. phil., Leiterin Wissenschaftsforum
- MATTHIAS OBERLI, Dr. phil., Abteilungsleiter Kunstdokumentation
- SANDRA RUFFE, lic. phil. / MAS CML, Leiterin Kommunikation

Direktion

- ROGER FAYET, Dr. phil., Direktor

Assistenz

- NADINE FORSTER, Direktionsassistentin

Wissenschaftsforum

- REGULA KRÄHENBÜHL, lic. phil., Leiterin

Kommunikation

- SANDRA RUFFE, lic. phil. / MAS CML, Leiterin

Events

- MARLIES FLAMMER, Leiterin

Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde

- OSKAR BÄTSCHMANN, Prof. Dr., Leiter
- PAUL MÜLLER, lic. phil., Ko-Leiter
- REGULA BOLLETER, lic. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MONIKA BRUNNER, Dr. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- SABINE HÜGLI-VASS, lic. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 31.12.2014)
- MILENA OEHY, lic. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MONIKA SCHÄFER, lic. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fellowship-Programm

- DARIO GAMBONI, Prof. Dr., Professorial Fellow (17.2.2014 bis 30.6.2014)
- JAAP BOON, Prof. Dr., Associate Fellow
- ROEL HENDRICKX, Dr., Post-Doctoral Fellow (ab 1.3.2014)
- JEAN-MARIE BOLAY, lic. phil., Doctoral Fellow (17.2.2014 bis 30.9.2014)
- ELEANOR CATO, M. Sc., Doctoral Fellow
- CHRISTIAN FÉRAUD, lic. phil., Doctoral Fellow

Zentrale Dienste

- ROGER FEHR, lic. oec. publ., Abteilungsleiter

Finanzen und Personal

- REGULA MOSER, Personalfachfrau, Mitarbeiterin
- SANDRA VAN DER REIJDEN, Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen, Mitarbeiterin

Administration und Empfang

- CÉCILE KENNER, Kaufm. Mitarbeiterin
- CORNELIA PICHLER, Kaufm. Mitarbeiterin
- IRENE WILDI, Kaufm. Mitarbeiterin

Informatik

- ALAN MEIERHÖFER, System Manager und Webmaster

Hausdienst

- IVAN BALJAK, Hauswart
- NADA BALJAK, Mitarbeiterin

Kunstgeschichte

- JUERG ALBRECHT, Dr. phil., Abteilungsleiter (bis 31.1.2015)
- KATHARINA AMMANN, Dr. phil., Abteilungsleiterin (ab 1.4.2015)

Kunstgeschichte

- JUERG ALBRECHT, Dr. phil., Abteilungsleiter (bis 31.1.2015)
- KATHARINA AMMANN, Dr. phil., Abteilungsleiterin (ab 1.4.2015)

Redaktion und Projekte

- DENISE FREY, lic. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- SUSANNE OEHLER, lic. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 30.6.2014)
- HANS-PETER WITTWER, Dr. phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter (bis 31.3.2015)

Cuno Amiet. Catalogue raisonné der Gemälde 1883–1919

- FRANZ MÜLLER, Dr. phil., Leiter
- VIOLA RADLACH, lic. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 31.10.2014)
- LARISSA ULLMANN, B. A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Niklaus Manuel. Catalogue raisonné

- JUERG ALBRECHT, Dr. phil., Leiter (bis 31.1.2015)
- KATHARINA AMMANN, Dr. phil., Leiterin (ab 1.4.2015)
- PETRA BARTON, lic. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MICHAEL EGLI, lic. phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Kunsttechnologie

– KAROLINE BELTINGER, dipl. Rest.,
Abteilungsleiterin

Dienstleistungen

– MARKUS KÜFFNER, dipl. Rest.,
Konservator-Restaurator, Leiter
– CÉCILE KENNER, Administrative
Mitarbeiterin

Konservierung und Restaurierung

– DANIELLE GROS, Konservatorin-
Restauratorin
– STEFAN SCHREIER, dipl. Rest.,
Konservator-Restaurator
– MARGAUX GENTON, dipl. Rest.,
Assistenz-Konservatorin-Restauratorin
(ab 1.3.2014)
– CHRISTIANE VARCHMIN, dipl. Rest.,
Assistenz-Konservatorin-Restauratorin
(bis 28.2.2014)

Naturwissenschaftliche Analytik

– ESTER FERREIRA, Ph. D., Leiterin
– NADIM SCHERRER, Dr. phil. nat.,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
– KARIN WYSS, Chemielaborantin

Kunstdokumentation

– MATTHIAS OBERLI, Dr. phil.,
Abteilungsleiter

Bibliothek

– REGULA FISCHER,
Diplombibliothekarin, Leiterin
– MARIO LÜSCHER, lic. phil., Fachreferent
– LAURA FEURER, Mitarbeiterin
– JOSEF HUBER, lic. phil., Mitarbeiter
(1.7.2014 bis 31.10.2014)
– ANNELIS SALZMANN, Mitarbeiterin
(ab 1.10.2014)
– MARINA SPÖRRI, Mitarbeiterin
(bis 31.1.2015)
– LAURA STUDER, M. A. (ab 1.2.2015)
– LUKAS WALLMANN, B. A., Mitarbeiter
– DEBORA WALTHER, Mitarbeiterin
(bis 31.8.2014)

Inventarisierung und Bildarchiv

– SIMONETTA NOSEDA, lic. phil., Leiterin
– ALICE JAECKEL, Bildredaktorin MAZ,
Mitarbeiterin

Schweizerisches Kunstarchiv

– MICHAEL SCHMID, lic. phil., Leiter
– DEBORAH FAVRE, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
– RAHEL BEYERLE, B. A., Mitarbeiterin
– CLAUDIA BLANK, B. A., Mitarbeiterin
– REBECCA BIRRER, B. A., Praktikantin
(1.1.2014 bis 30.6.2014)
– SILJA MEYER, B. A., Praktikantin
(1.7.2014 bis 31.12.2014)

Expertisen und Schätzungen

– BARBARA NÄGELI, lic. phil., Leiterin

Fotografie

– PHILIPP HITZ, Fotograf

Bild- und Videobearbeitung

– ANDREA REISNER,
dipl. Mediengestalterin, Leiterin
– REGULA BLASS, Szenographin,
Mitarbeiterin

Datenbanken

– MICHAEL EGLI, lic. phil., Leiter
– GUIDO LOMBARDINI,
Wirtschaftsinformatiker, Mitarbeiter
– JOACHIM SIEBER, lic. phil.,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
(bis 28.2.2015)
– TUTTI STUTZER, dipl. Ing.
FH Informatik, Mitarbeiterin

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

– EDITH KREBS, lic. phil., Leiterin
– PATRICIA CAVADINI, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
– KATHARINA DUNST, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
(ab 1.12.2014)
– DINA EPELBAUM, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
(bis 31.10.2014)
– SHEILA JACOLET, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
– ANGELIKA TSCHACHTLI, M. A.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
– NORA GUGGENBÜHLER, B. A.,
Praktikantin (1.4.2014 bis 30.9.2014)
– LENA LEHMANN, B. A., Praktikantin
(1.10.2014 bis 31.3.2015)
– RAPHAELA REINMANN, B. A.,
Praktikantin (1.10.2013 bis 31.3.2014)

Antenne romande

– SARAH BURKHALTER, Dr. phil.,
Abteilungsleiterin
– CAROLINE ANDERES, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin /
Administration
– SHEILA JACOLET, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
– AGLAJA KEMPE, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
– STEFANO LIRONI, B. A., Praktikant
(1.8.2014 bis 31.1.2015)
– DAVIDE NERINI, B. A., Praktikant
(1.2.2014 bis 31.7.2014)
– VALÉRIE-ANNE ROHRBACH, B. A.,
Praktikantin (1.2.2014 bis 31.7.2014)
– JEHANE ZOUYENE, B. A., Praktikantin
(1.8.2014 bis 31.1.2015)

Ufficio di contatto per la Svizzera italiana

– PATRICIA CAVADINI, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Projekte

Aktuelle
Informationen zu
den Projekten
finden Sie auf
www.sik-isea.ch

Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen (Reihe)

Ferdinand Hodler (1853–1918). *Catalogue raisonné
der Gemälde. Print- und Onlineversion*
(Band 23/3, 23/4)
(Band 23/3 E, 23/4 E)

Leitung: OSKAR BÄTSCHMANN,
PAUL MÜLLER
AutorInnen Band 3: OSKAR BÄTSCHMANN, PAUL
MÜLLER, REGULA BOLLETER,
MONIKA BRUNNER,
SABINE HÜGLI-VASS
Autoren Band 4: OSKAR BÄTSCHMANN,
PAUL MÜLLER, N.N.

SIK-ISEA erarbeitet seit 1998 den *Catalogue raisonné*
der Gemälde von Ferdinand Hodler. Band 1, Die
Landschaften, wurde 2008 und Band 2, Die Bildnisse
wurde 2012 fertiggestellt. Die Forschungsarbeiten
konzentrieren sich nun auf die Figurenbilder, die
in Band 3 publiziert werden. Band 4 wird die unau-
sgeführten Projekte analysieren und die Biografie,
Dokumente und eine Chronologie enthalten. In
Ergänzung zur gedruckten Ausgabe des *Catalogue
raisonné* der Gemälde von Ferdinand Hodler bietet
die Onlineversion unter www.ferdinand-hodler.ch
seit 2009 verschiedene Recherchemöglichkeiten an.

Cuno Amiet (1868–1961). *Catalogue raisonné der
Gemälde 1883–1919, Onlineversion bis 1961*
(Band 28)
(Band 28 E)

Leitung: FRANZ MÜLLER
AutorInnen: FRANZ MÜLLER, VIOLA RADLACH,
unter Mitarbeit von LARISSA
ULLMANN

Die Bearbeitung des Frühwerks von Cuno Amiet
(1868–1961) ist ein zwingendes Desiderat – verbindet
sich mit seinem Namen doch das Phänomen, dass
seine Kreativität und innovative Kraft innerhalb der
Kunst der frühen Moderne unbestritten und immer
wieder hervorgehoben worden ist, die systematische
wissenschaftliche Aufarbeitung seines Werks aber
immer noch aussteht. Basierend auf Vorarbeiten von
Prof. George Mauner († 2004) werden rund 1100
Gemälde (ohne Zeichnungen und Aquarelle) von 1883
bis und mit 1919 mit wissenschaftlichen Kommen-
taren eingehend gewürdigt und mit Provenienz-,
Literatur- sowie Ausstellungslisten versehen. Die
Gemälde der Jahre 1920 bis 1961 werden als unkom-
mentiertes, bebildertes Werkverzeichnis online
unter www.cuno-amiet.ch zugänglich gemacht.

Niklaus Manuel (um 1484–1530).

Monografie und Catalogue raisonné
(Band 29)

Leitung: JUERG ALBRECHT
Autoren: MICHAEL EGLI, HANS-CHRISTOPH
VON TAVEL, unter Mitarbeit von
PETRA BARTON SIGRIST

Wiss. Partnerin: BURGERBIBLIOTHEK BERN

Inventarisierung, wissenschaftliche Erfassung und
Bearbeitung der Zeichnungen, Risse, Holzschnitte,
Tafel-, Tüchlein- und Wandmalereien. Ziel ist die
Publikation eines *Catalogue raisonné*, der ein-
schliesslich der Werke mit ungesicherter Autorschaft
rund 420 Nummern umfasst; davon können rund
220 Objekte dem eigenhändigen Œuvre Manuels
zugeordnet werden. Zu diesem Zweck werden
Quellen und Archivbestände ausgewertet und Ab-
klärungen von älteren Zuschreibungen getroffen.
In Ergänzung zum Katalog und zur detaillierten
Biografie werden u. a. kennerschaftliche Frage-
stellungen sowie Probleme der künstlerischen
Selbsteinschreibung und Aspekte der reformations-
zeitlichen Bilderfrage diskutiert.

outlines (Reihe)

Kunst & Karriere.

Ein Kaleidoskop zum Kunstbetrieb
(Band 9)

Leitung: JUERG ALBRECHT, OSKAR
BÄTSCHMANN, REGULA
KRÄHENBÜHL, BEAT WYSS
AutorInnen: JUERG ALBRECHT, BETTINA GOCKEL,
ALEXIS JOACHIMIDES, ALEXANDRE
KOSTKA, DONALD KUSPIT, LAURENT
LANGER, MATTHIAS OBERLI, JÖRG
SCHELLER, MICHAEL SCHMID, PETER
J. SCHNEEMANN, WOLFGANG
ULLRICH, BERNADETTE WALTER,
BEAT WYSS

SIK-ISEA veranstaltete am 27. und am 28.5.2010
ein internationales Symposium zum Kunstbetrieb.
Unter dem bewusst weit gefassten Titel «Kunst &
Karriere» fokussierte die Tagung – kulturökonomisch
nach den Bereichen Produktion, Distribution,
Konsumtion und Tradition gegliedert – auf die
komplexen wirtschaftlichen, soziokulturellen und
politischen Verflechtungen im Feld der Kunst in
Vergangenheit und Gegenwart. Die Publikation wird
ausgewählte Tagungsbeiträge enthalten.

Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn.
Landschaft um 1800
(Band 10)

Leitung: ROGER FAYET, REGULA KRÄHENBÜHL
AutorInnen: OSKAR BÄTSCHMANN, ANDREA BELL,
WERNER BUSCH, STEFFEN EGLE,
CHRISTIAN FÉRAUD, ANKE FRÖHLICH,
FRAUKE JOSENHANS, MARTIN KIRVES,
CLAUDIA LEHNER-JOBST, MATTHIAS
OBERLI, TOBIAS PFEIFER-HELKE,
SASKIA PÜTZ, ANDREAS RÜFENACHT,
BERNHARD VON WALDKIRCH,
SABINE WEISHEIT-POSSÉL

SIK-ISEA veranstaltete am 14. und am 15.6.2012 ein internationales Kolloquium zur Landschaftsdarstellung um 1800. Die Referate im Rahmen des Kolloquiums untersuchten neben kunsttheoretischen und technischen Faktoren auch ökonomische und soziokulturelle Aspekte. Besonderes Augenmerk galt Adrian Zingg (1734–1816) und seiner Werkstatt in Dresden. Die Publikation wird ausgewählte Tagungsbeiträge enthalten.

Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne
(Band 11)

Leitung: ROGER FAYET, REGULA KRÄHENBÜHL
AutorInnen: WOLFGANG BRÜCKLE, TERESA ENDE,
ROGER FAYET, ELISABETH FRITZ,
BETTINA GOCKEL, WOLFGANG KEMP,
ANTJE KRAUSE-WAHL, TABEA LURK,
ANGELA MATYSSEK, BARBARA NÄGELI,
REGINE PRANGE, ANIKA REINEKE,
PHILIPPE SÉNÉCHAL, NICOLAJ VAN
DER MEULEN, REGINA WENNINGER,
VOLKER WORTMANN

SIK-ISEA veranstaltete am 27. und am 28.10.2011 ein internationales Kolloquium zur Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne. Die Referate untersuchten, welche Formen die Authentizitätskritik seit Beginn der Moderne angenommen hat und welche Legitimität die Rede von der Authentizität heute noch haben kann. Dabei wurde der Authentizitätsbegriff auf den künstlerischen Gegenstand, auf den Urheber sowie auf die Rezeption in Kunstwissenschaft und Ästhetik, in den Medien, Kunstinstitutionen, Sammlungen, auf dem Markt oder im Museum bezogen. Die Publikation wird ausgewählte Tagungsbeiträge enthalten.

KUNSTmaterial (Reihe)

Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei
von Cuno Amiet 1883–1914
(Band 3)

Leitung: KAROLINE BELTINGER
AutorInnen: KAROLINE BELTINGER, ESTER S. B.
FERREIRA, KARIN WYSS
Wiss. HOCHSCHULE DER KÜNSTE
PartnerInnen: BERN (HKB), NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR DES FACHBEREICHES KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG; JAAP ENTERPRISE FOR MOLART ADVICE, AMSTERDAM

Die Auswertung publizierter und unpublizierter Quellen (in Künstlernachlässen) zum Materialgebrauch und zur Werkstattpraxis in der Schweizer Staffeleimalerei in der Zeit um 1900 werden in dieser Publikation den Ergebnissen gegenübergestellt, die bei der kunsttechnologischen Untersuchung von knapp 60 Gemälden Cuno Amiets, die in den Jahren 1883 bis 1914 entstanden, erarbeitet wurden.

Tempera in easel painting around 1900
(Band 4)

Leitung: KAROLINE BELTINGER
AutorInnen: SANDRO BARONI, KAROLINE
BELTINGER, PATRICK DIETMANN,
ESTER S. B. FERREIRA, JILLEN
NADOLNY, WIBKE NEUGEBAUER,
GIUSEPPINA PERUSINI, TERESA
PERUSINI, ALBRECHT POHLMANN,
EVA REINKOWSKI-HÄFNER, SIMONA
RINALDI, MAITE ROSSI, PAOLA
TRAVAGLIO, STEFAN ZUMBÜHL
Wiss. HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN
PartnerInnen: (HKB), FACHBEREICH KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG; DOERNER INSTITUT IN MÜNCHEN; STIFTUNG MORITZBURG – KUNSTMUSEUM DES LANDES SACHSEN-ANHALT IN HALLE; UNIVERSITÀ CA' FOSCARI, VENEZIG; UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI UDINE; FONDAZIONE MAIMERI, MAILAND; POLITECNICO DI MILANO; ART ACCESS & RESEARCH, LONDON

Zur umfassenden Untersuchung der europaweiten Verwendung von Temperafarben im Staffeleibild um 1900 rief SIK-ISEA gemeinsam mit der Londoner Institution Art Access and Research im Herbst 2010 eine international zusammengesetzte Gruppe von KunsttechnologInnen und KunsttechnologInnen, die sogenannte «Tempera group», ins Leben. Die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Forschungen sollen nun publiziert werden.

Technologische Forschungen zur Malerei von
Ferdinand Hodler (Teil 2)
(Band 5)

Leitung: KAROLINE BELTINGER
AutorInnen: KAROLINE BELTINGER, ESTER FERREIRA,
KATJA FRIESE, DANIELE GROS, ANITA
HOESS, KARIN WYSS
Wiss. HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN
Partnerin: (HKB), NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR DES FACHBEREICHES KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG; KATJA FRIESE (BERN), ANITA HOESS (BERN)

Nachdem 2007 mit Band 1 der Reihe KUNSTmaterial bereits ein Teil der Ergebnisse der kunsttechnologischen Untersuchungen an rund 120 Gemälden von Ferdinand Hodler publiziert wurde, wird die Auswertung der Befunde nun fortgesetzt. Gleichzeitig werden, im Auftrag der AutorInnen des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler, Untersuchungen durchgeführt.

Weitere Publikationen

Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des
beaux-arts (1793–1863)

Leitung: SARAH BURKHALTER, PASCAL GRIENER
(UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL)
Autoren: PASCAL GRIENER, PAUL-ANDRÉ
JACCARD, LAURENT LANGER
Wiss. UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL, INSTITUT
Partnerin: D'HISTOIRE DE L'ART ET DE MUSÉOLOGIE

Da die Schweiz im untersuchten Zeitraum über keine eigentliche Kunstschule verfügte, begaben sich viele junge Schweizer nach Paris, um sich dort zu Künstlern ausbilden zu lassen. *Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des beaux-arts (1793–1863)* stellt rund 400 von ihnen in einem lexikalischen Teil vor und behandelt in einer historischen Einführung die Gründe zum Aufbruch nach Paris, schildert die Bedingungen, unter denen die angehenden Künstler dort lebten, und wirft einen Blick auf das von ihnen Erlernete.

Léopold Robert (1794–1835).
Correspondance d'artiste

Leitung: PAUL-ANDRÉ JACCARD, PASCAL GRIENER
(UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL)
Autoren: PASCAL GRIENER, LAURENT LANGER,
VIRGINIE BABEY BOTH, VALENTINE VON
FELLENBERG, CAMILLA MURGIA
Wiss. UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL, INSTITUT
Partnerin: D'HISTOIRE DE L'ART ET DE MUSÉOLOGIE
Léopold Robert, Schüler von Jacques-Louis David, installierte sich zuerst in Rom, dann in Venedig. Aus der umfangreichen Korrespondenz mit seinen Sammlern, der Familie und den Freunden wurden die Briefe ausgewählt, die er mit dem Maler Maximilien de Meuron austauschte. Das Buch

umfasst einen einführenden Aufsatz über die Rolle von Künstlerbriefen zur Zeit der Romantik sowie eine historisch-kritische und annotierte Ausgabe der Briefe.

Dokumentation

Übernahme des fotografischen Nachlasses der Basler
Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982)

Leitung: MATTHIAS OBERLI, SIMONETTA
NOSEDA

Mitarbeiterin: ALICE JAECKEL
Der fotografische Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) wird als Dauerleihgabe der Fotostiftung Schweiz in das Schweizerische Kunstarchiv integriert. Es handelt sich um ca. 20'000 Aufnahmen zum nationalen und internationalen Kunstbetrieb der 1940er bis 1970er Jahre. Mit dieser Übernahme kann das Institut die Sicherung des fotografischen Nachlasses, die Inventarisierung und Teil-Digitalisierung von ca. 500 ausgewählten Aufnahmen vornehmen und seine Bestände an Dokumentarfotografie zum Kunstbetrieb in der Schweiz von 1940 bis 1970 ausbauen.

Digitalisierung des analogen Fotoarchivs
von SIK-ISEA

Leitung: MATTHIAS OBERLI
Mitarbeitende: REGULA BLASS, PHILIPP HITZ,
ALICE JAECKEL, SIMONETTA NOSEDA,
ANDREA REISNER

Das Fotoarchiv von SIK-ISEA mit Fotografien von weit über 100'000 Kunstwerken stellt die grösste systematische Fotosammlung zum Kunstschaffen der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart dar. Aus konservatorischer Sicht sind die analogen Bestände des Fotoarchivs von SIK-ISEA durch immanente chemische Farbveränderungen akut bedroht. Um diesem Zerfall entgegenzuwirken, ist eine etappenweise Digitalisierung der gesamten analogen Bildbestände unumgänglich. Durch die zusätzliche Einbindung der Digitalisate in die bestehende Datenbank- und Webstruktur von SIK-ISEA werden zudem die Fotobestände der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit in Zukunft sehr viel besser zugänglich sein.

Integration des Datenbank-Bestandes «Bewahren
besonderer Kulturgüter» der ZHdK

Leitung: MATTHIAS OBERLI
Mitarbeiter: MICHAEL EGLI
Wiss. ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
Partnerin: (ZHdK), DR. KATRIN LUCHSINGER

Das an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) angesiedelte Projekt «Bewahren besonderer Kulturgüter» dokumentiert und veröffentlicht auszugsweise bisher wenig oder gar nicht bekannte Werke von PatientInnen aus den frühen psychiatrischen

Anstalten in der Schweiz. Zu diesem Zweck wurde 2006–2008 und 2010–2013 eine Bestandesaufnahme der Sammlungen erstellt, die zwischen 1850 und 1930 in psychiatrischen Kliniken angelegt wurden. Nach Abschluss des Projekts sollen die erfassten Text- und Bildinformationen von der ZHdK integral in die Datenbank von SIK-ISEA zur dauerhaften Bewahrung überführt werden.

Interviews mit jungen Kunstschaffenden

Leitung: MICHAEL SCHMID
Mitarbeitende: CLAUDIA BLANK, RAHEL BEYERLE
Renommierte, bereits über längere Zeit tätige Schweizer Kunstschaffende sind durch Monografien und Ausstellungskataloge meist gut dokumentiert. Anders verhält es sich bisweilen bei jungen Kunstschaffenden, selbst wenn sie gefördert werden oder aufgrund ihrer regen Ausstellungstätigkeit als vielversprechende Nachwuchstalente gelten. Im Rahmen des seit 2007 bestehenden Projekts Interview-Dokumentation werden regelmässig Gespräche mit Kunstschaffenden bzw. Produktionsgemeinschaften über ihre Biografie, ihre Werke und über den Kunstbetrieb geführt.

Beschaffung und Veröffentlichung von digitalem Bildmaterial zum druckgraphischen Œuvre von Johann Jakob Biedermann (1763–1830)

Leitung: CHRISTIAN FÉRAUD (SIEHE FELLOWSHIP PROGRAMM) UND MATTHIAS OBERLI
In Zusammenarbeit mit dem bei SIK-ISEA assoziierten Doctoral Fellow Christian Féraud und seinem an der Universität Bern angesiedelten und von der Stiftung Graphica Helvetica geförderten Dissertationsprojekt *Johann Jakob Biedermann (1763–1830)*. Das druckgraphische Œuvre legt SIK-ISEA eine möglichst repräsentative Fotosammlung zum druckgraphischen Werk des Winterthurer Künstlers Johann Jakob Biedermann an, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Kunsttechnologie

Reactivity and material transport in paintings by Ferdinand Hodler, Cuno Amiet and their contemporaries (siehe Fellowship-Programm)

Leitung: ESTER FERREIRA
Mitarbeitende: ELEANOR CATO (DOCTORAL FELLOW, EXTERNE DOKTORANDIN IN DER GRUPPE VON DR. RENATO ZENOBI, ETH ZÜRICH), JAAP BOON (ASSOCIATE FELLOW), AMSTERDAM; KAROLINE BELTINGER, NADIM SCHERRER, KARIN WYSS
Wiss. ETH ZÜRICH; PAUL SCHERRER
PartnerInnen: INSTITUT (PSI), VILIGEN
Der Fokus liegt bei der Erforschung der Reaktivität von drei Pigmenten aus der frühen industriellen

Herstellung sowie bei der Mobilität ihrer Reaktionsprodukte innerhalb von Farbschichten. Anhand von Materialproben werden von Schäden betroffene Farbschichten zunächst analytisch vollständig charakterisiert und anschliessend an den Infrarot-, MikroXAS- und TOMCAT-Strahllinien des Paul-Scherrer-Instituts (PSI) untersucht. Parallel dazu wird die Bedeutung von Feuchtigkeit beim Materialtransport in Leinwandbildern mit Hilfe von Neutronen-Tomografie untersucht.

Kommunikation

Neue Onlinepräsenz SIK-ISEA

Projektteam: SANDRA RUFF (LEITUNG), ROGER FAYET, ROGER FEHR, MATTHIAS OBERLI
Ausbau und Überarbeitung der webbasierten Recherche-Möglichkeiten in den Datenbanken von SIK-ISEA durch das Umsetzen von Massnahmen im Bereich der Onlinepräsenz.

Fellowship-Programm

2014 forschten folgende Personen bei SIK-ISEA:

Professorial Fellow

– DARIO GAMBONI, Prof. Dr. (17.2. bis 30.6.2014)
The Museum as Experience: Artists' and Collectors' Museums

Associate Fellow

– JAAP BOON, Prof. Dr.
Reactivity and material transport in paintings by Ferdinand Hodler, Cuno Amiet, and their contemporaries

Postdoctoral Fellow

– ROEL HENDRICKX, Dr. (ab 1.3.2014)
Reactivity and material transport in paintings. Subproject 2: Understanding water uptake, gradient formation and material transport in canvas paintings

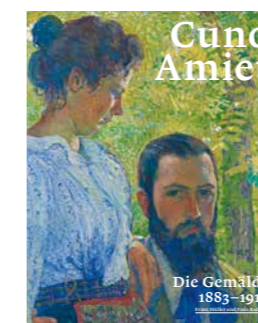
Doctoral Fellows

– JEAN-MARIE BOLAY, lic. phil. (17.2. bis 30.9.2014)
György Kepes (1906–2001), un constructiviste au MIT (Dissertation)
– ELEANOR CATO, M. Sc.
Reactivity and material transport in paintings. Subproject 1: Reactivity and material transport in paintings by Ferdinand Hodler, Cuno Amiet and their contemporaries (Dissertation)
– CHRISTIAN FÉRAUD, lic. phil.
Werkkatalog Johann Jakob Biedermann 1786–1830. Das druckgraphische Œuvre (Dissertation)

Publikationen

Neuerscheinungen 2014/2015

FRANZ MÜLLER und VIOLA RADLACH (Hrsg.)
Cuno Amiet. Catalogue raisonné der Gemälde 1883–1919. Printversion
(Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen, Band 28); Zürich: SIK-ISEA; Scheidegger & Spiess, 2014
AutorInnen: FRANZ MÜLLER und VIOLA RADLACH, unter Mitarbeit von LARISSA ULLMANN; 24 × 29,5 cm, 696 Seiten, rund 1500 farbige und 210 sw Abbildungen, 2 Teilbände in Schuber, gebunden, Leinen mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-85881-433-3



SIK-ISEA (Hrsg.)
Cuno Amiet. Catalogue raisonné der Gemälde 1883–1961. Onlineversion
(Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen, Band 28 E); Zürich: SIK-ISEA
In Ergänzung zur Buchausgabe lanciert SIK-ISEA die Onlineversion www.cuno-amiet.ch. Die Gemälde der Jahre 1920 bis 1961 sind – ebenso wie der gesamte Catalogue raisonné des Frühwerks – in einem digitalen Werkverzeichnis unter www.cuno-amiet.ch online und für alle Benutzerinnen und Benutzer kostenlos zugänglich.



KAROLINE BELTINGER (Hrsg.)
Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914 (KUNSTmaterial, Band 3); Zürich: SIK-ISEA; Scheidegger & Spiess, 2015
Autorin: KAROLINE BELTINGER, unter Mitarbeit von ESTER S. B. FERREIRA und KARIN WYSS; 22 × 28 cm, 144 Seiten, 234 meist farbige Abbildungen, 5 Diagramme, 14 S. Tabellen, Kartonband; ISBN 978-3-85881-448-7



PASCAL GRIENER und PAUL-ANDRÉ JACCARD (Hrsg.)
Paris! Paris! Les artistes suisses à l'École des beaux-arts (1793–1863)
Autoren: PASCAL GRIENER und PAUL-ANDRÉ JACCARD; Künstlerverzeichnis von LAURENT LANGER, unter Mitarbeit von VIRGINIE BABEY BOTH, VALENTINE VON FELLEBERG et CAMILLA MURGIA; Zürich/Lausanne: SIK-ISEA; Genf: Editions Slatkine, 2014; 19 × 26 cm, 368 Seiten, 115 Abbildungen, Kartonband; ISBN 978-2-8321-0609-9



SIK-ISEA 2013, Jahresbericht
ROGER FAYET: «Antenne romande: Senderin und Empfängerin in der französischsprachigen Schweiz»; REGULA KRÄHENBÜHL: «Zur Beteiligung der Schweiz an der Biennale von Venedig, 1920–2013»; KAROLINE BELTINGER: «Metallpulver in der Malerei um 1900: Verwendung, Degradation, Verlust»; Zürich: SIK-ISEA, 2014; 66 Seiten, 31 Abbildungen (deutsche und französische Ausgabe); ISSN 1663-4942 (deutsch), ISSN 1663-4969 (französisch)

Fachbereiche

Bibliothek

| | 2014 | 2013 |
|--|---------|---------|
| Bücher und Nachschlagewerke | 92'189 | 90'319 |
| Zeitschriftenbände | 13'964 | 13'663 |
| Auktionskataloge | 16'251 | 16'136 |
| Andere Medien | 1'199 | 1'175 |
| Online-Datenbanken (Lizenzen) | 11 | 11 |
| Gesamtbestand Bibliothek | | |
| SIK-ISEA (alle Medien) | 123'614 | 121'304 |
| Bibliothek Prof. E. Hüttinger / Schenkung A. Bühler | 15'816 | 15'617 |
| BibliotheksbesucherInnen | 1'239 | 1'344 |

Im Berichtsjahr hat die Bibliothek zwei grössere Schenkungen erhalten: Das Kunstmuseum Winterthur hat SIK-ISEA diverse Zeitschriften und weitere Publikationen des Kunstvereins Winterthur überlassen, und aus dem Philosophischen Archiv Corti durfte die Bibliothek einen vollständigen Satz der Zeitschrift «Die Jugend» (1898–1922) entgegennehmen. Die Publikationen aus dem Nachlass der Basler Kunsthistorikerin Dorothea Christ wurden im Berichtsjahr aufgearbeitet, im NEBIS-Verbundkatalog erfasst und in den Bibliotheksbestand integriert (rund 170 Dokumente). Seit 2009 lässt die Bibliothek die Titelblätter und Inhaltsverzeichnisse ausgewählter Publikationen scannen und stellt sie als PDF im NEBIS-Verbundkatalog zur Verfügung. Die NEBIS-Recherche ermöglicht die Volltextsuche auch in diesen digitalen Objekten (<http://www.nebis.ch/>, Einfache Suche bzw. Suche «in Allen Feldern» in der Erweiterten Suche).

Schweizerisches Kunstarchiv

| | 2014 | 2013 |
|--|--------|--------|
| Dokumentationen von Kunstschaffenden und Institutionen | 20'078 | 19'819 |
| Schriftliche Nachlässe von Kunstschaffenden und Institutionen | 310 | 305 |
| Ausgewertete Zeitungen | 16 | 16 |
| Archivbenutzerinnen und -benutzer (Beratung per Mail / Telefon, Betreuung im Archiv und bei Leihgaben) | 611 | 571 |
| Interview-Dokumentationen | 16 | 16 |
| Virtuelle Vitrinen | 23 | 21 |

2014 gelangten Nachlassbestände von Augusto Giacometti, Alfred Heinrich Pellegrini, Friedrich Boller, Fred Knecht und Johann von Tschanner als Schenkungen ins Archiv. Den grosszügigen

Donatorinnen und Donatoren sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Im Lauf des Jahres wurden die Dokumenten-Nachlässe von Dorothea Christ, Fritz Pauli, Silvia Steiner, Otto Charles Bänninger, Otto Meyer-Amden, Hedwig Haller-Braus, Friedrich Boller und Johann von Tschanner erschlossen. Die kontinuierliche Digitalisierung ausgewählter Dokumente wurde fortgeführt. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf der digitalen Konservierung von Künstlerbriefen an Wilhelm Wartmann und von historischen Interview-Tonbändern der Künstlerin Helen Dahm. In Kooperation mit der Kunsttechnologie wurden zudem wertvolle Skizzen Augusto Giacomettis mit speziell entwickelten Passepartouts vor Beschädigung geschützt.

Die aktive Vermittlung von Archivbeständen ist ein Schwerpunkt des Kunstarchivs: 2014 präsentierten Archivmitarbeitende die Bestände von Walter Kern, Alfred Heinrich Pellegrini und Fritz Pauli. Ausserdem wurde Dr. Roman Kurzmeyer zu einem Vortrag über den Dokumenten-Nachlass Aldo Walkers eingeladen. Alle vier Veranstaltungen wurden durch eine Ausstellung ausgewählter Dokumente im Foyer der Villa Bleuler begleitet. Im Vermittlungsgefäss Virtuelle Vitrinen wurden die Nachlässe von Silvia Steiner und Otto Charles Bänninger auf der Website von SIK-ISEA vorgestellt. Dokumente des Kunstarchivs fanden auch in Ausstellungen ausser Haus Beachtung: Im Art Dock Zürich wurde der gesamte schriftliche Nachlass der Künstlerin Carlotta Stocker in eigens gebauten Vitrinen ausgestellt, und das Kunstmuseum Bern zeigte im Rahmen der Ausstellung «Augusto Giacometti – Die Farbe und ich» Pastellstudien aus dem Nachlass des Künstlers. Im begleitenden Katalog fanden überdies viele Dokumente aus dem Kunstarchiv ihre erstmalige Publikation.

Mitarbeitende des Kunstarchivs waren 2014 an verschiedenen Podiumsk Diskussionen, in Workshops und an Tagungen engagiert, so an der Präsentation der Studie zum Umgang mit Künstlernachlässen, an einem Roundtable im Bundesamt für Kultur mit weiteren Institutionen, die Nachlässe verwalten, und bei der Leitung des Panels «Archive und Sammlungen» während der an SIK-ISEA durchgeführten Tagung «Digitale Kunstgeschichte».

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

| | 2014 | 2013 |
|----------------------|--------|--------|
| Kunstschaffende | 16'525 | 16'307 |
| Biografische Artikel | 1'651 | 1'611 |
| Literatur | 96'757 | 95'850 |
| Ausstellungen | 74'823 | 72'290 |
| Werkeabbildungen | 16'418 | 15'644 |
| Auszeichnungen | 14'300 | 13'888 |

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz (www.sikart.ch) ist auch in diesem Berichtsjahr

weitergewachsen. So wurden unter anderem 40 neue Lexikonartikel aufgeschaltet, 218 Kunstschaffende neu in der Datenbank erfasst sowie 774 Abbildungen integriert. Insgesamt konsultierten im Jahr 2014 über 225'000 unique visitors die Inhalte von SIKART. Eine wichtige Neuerung stellt die Zweisprachigkeit ausgewählter Lexikonartikel dar. In einem ersten Schritt wurden in Kooperation mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia (www.biennials.ch) die Artikel jener Kunstschaffenden in die englische Sprache übersetzt, die die Schweiz seit 1980 an der Biennale von Venedig vertreten haben. Dazu kommen Lexikonartikel von Kunstschaffenden, deren Werk in zwei Sprachregionen der Schweiz entstanden und/oder rezipiert wurde, beispielsweise Konrad Witz, Ferdinand Hodler oder Giovanni Segantini. Diese Artikel erscheinen nun ebenfalls zweisprachig auf SIKART, weitere werden folgen. Der Webservice zu Online-Katalogen verschiedener Schweizer Museen wurde weiter ausgebaut. So profitiert neu das Bündner Kunstmuseum in Chur von einer Direktverlinkung auf die Lexikonartikel der betreffenden Kunstschaffenden in SIKART. Zugleich bietet SIKART neu eine Direktverlinkung auf Künstler-Einträge in Partnerdatenbanken von www.european-art.net an. Eine weitere wichtige Aufgabe der SIKART-Redaktion bestand im Datenabgleich mit der 2014 von SIK-ISEA herausgegebenen Publikation *Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des Beaux-Arts (1793–1863)*. Im Hinblick auf eine Optimierung von SIKART wurde schliesslich im Herbst eine Online-Umfrage unter Nutzern und Nutzerinnen von SIKART ausgewertet und aufgeschaltet.

SIK-ISEA-Datenbank

| | 2014 | 2013 |
|---|---------|---------|
| Kunstschaffende | 28'855 | 28'158 |
| Biografie-, Ausstellungs- und Literaturhinweise | 255'960 | 243'433 |
| Ausstellungen | 48'078 | 45'511 |
| Kunstwerke | 93'958 | 91'799 |
| Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen, Institutionen | 12'568 | 12'075 |
| Digitalisierte Dokumente | 48'969 | 44'031 |

Der Datenbank kommt im Hinblick auf die Dokumentation, die Forschung und die Vermittlung von Informationen zur Kunstwissenschaft eine zentrale Rolle zu. Sie stellt die technische Infrastruktur für die Erarbeitung von Werkkatalogen, für die Publikation in Buchform und für die online-Präsentation zur Verfügung. Einzelne Bereiche, wie die Ausstellungsverzeichnisse, die biografischen Nachweise sowie die Ausstellungs- und Literaturhinweise, verzeichnen in den letzten zehn Jahren einen Datenzuwachs von nahezu 150 Prozent. Die Anzahl der

digitalisierten Dokumente hat in derselben Periode um 330 Prozent zugenommen. Im Berichtsjahr sind für die informationstechnologische Infrastruktur mehrere Projekte initiiert worden, um die medien-gerechte und nutzungsspezifische Erschliessung und Präsentation der Datenbestände in Zukunft zu gewährleisten beziehungsweise zu optimieren. Erste Etappen des Neubaus der internen Datenbankoberfläche konnten umgesetzt werden, und für die Realisierung eines Rechercheportals wurden weitere konzeptuelle Vorarbeiten geleistet. Im Bemühen um eine Vernetzung der Daten von SIK-ISEA mit Museen und Forschungsinstitutionen wurden vermehrt Normdatensätze eingesetzt und weitere Webservices realisiert.

Inventarisierung und Bildarchiv

| | 2014 | 2013 |
|---|-------|-------|
| Inventarisierte Werke (inkl. Dokumente) | 2'306 | 1'501 |

Aufgrund der Arbeit an den Werkkatalogen zu Cuno Amiet, Ferdinand Hodler und Niklaus Manuel verzeichneten die Inventarisierung und das Bildarchiv einen bedeutenden Zuwachs an Informationen und Bildmaterial. Weitere Werkaufnahmen wurden in der Universität Zürich und an Ausstellungen im Kunstmuseum Luzern (Hans Emmenegger) und im Kunst(zeug)haus Rapperswil (Hugo Suter und Christian Rothacher) vorgenommen. Für die Ausstellung Sophie Taeuber-Arp im Aargauer Kunsthaus Aarau wurden u.a. Werke der Künstlerin in der Fondazione Marguerite Arp-Hagenbach in Locarno fotografiert und inventarisiert. Zudem wurden im Hinblick auf geplante Ausstellungen Arbeiten von Otto Meyer-Amden im Kunstmuseum Winterthur und von Adolf Stäbli im Aargauer Kunsthaus Aarau erfasst. SIK-ISEA inventarisierte auch zahlreiche Schweizer Kunstwerke aus dem Angebot hiesiger Auktionshäuser und Werke aus privaten Sammlungen (u.a. von Augusto Giacometti und von Franz Eggenschwiler).

Die Dienste des Bildarchivs wurden intensiv in Anspruch genommen u.a. aufgrund von Ausstellungen im Aargauer Kunsthaus (Sophie Taeuber-Arp; Adolf Stäbli), im Kunstmuseum Bern (Sesam, öffne Dich! Anker, Hodler, Segantini. Meisterwerke aus der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte; Max Gubler; Augusto Giacometti), Museum Oskar Reinhart (Max Liebermann; Sammlung Christoph Blocher), Kunstmuseum Winterthur (Otto Meyer-Amden) sowie von der Galerie und Edition Stephan Witschi, Zürich (Künstlerdynastie Giacometti), vom Weltbild-Verlag (Albert Anker) und vom Kunstmuseum Basel (Maria Netter).

Fotografie, Bild- und Videobearbeitung

| | 2014 | 2013 |
|---|-------|-------|
| Fotografierte Kunstwerke (interne Aufträge) | 602 | 703 |
| Fotografierte Kunstwerke (externe Fotoaufträge) | 623 | 467 |
| Bearbeitetes Bildmaterial | 2'881 | 2'921 |

Der Fotograf von SIK-ISEA führte neben den Aufnahmen für die Inventarisierung, die Expertisen und die Kunsttechnologie mehrere Fotokampagnen für die Werkkataloge zu Cuno Amiet und zu Niklaus Manuel durch. Hinzu kamen verschiedene externe Fotoaufträge von institutionellen Kunden wie u. a. dem Aargauer Kunsthaus Aarau, dem Kunstmuseum Bern sowie dem Kunstmuseum Winterthur und ebenda dem Museum Oskar Reinhart, der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», dem Museum Briner und Kern sowie der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte. Externe Auftraggeber in Zürich waren u. a. die Galerie Eva Presenhuber und die Galerie Annemarie Verna sowie private Sammler und Künstler. Insgesamt entstanden im Berichtsjahr Fotografien von 1'225 Kunstwerken aus allen Gattungen der Kunst (Malerei, Zeichnung, Plastik, Mixed Media etc.). Diverse Foto-Reportagen dokumentieren die vielen internen und externen Veranstaltungen von SIK-ISEA im Berichtsjahr, zugleich wurde zahlreiches neues Bildmaterial für den Jahresbericht angefertigt und intensiv an der Gestaltung der neuen Website mitkonzipiert. Im Bereich der Bildbearbeitung wurden 2881 Aufnahmen für Print- oder Online-Publikationen optimiert und in die Datenbank von SIK-ISEA eingebunden. Zu den internationalen Kunden für unser Bildmaterial zählten 2014 u. a. die Staatsgalerie Stuttgart, die Klassik Stiftung Weimar, das Musée des Beaux-Arts in Quimper, FR, das Vineta Museum in Barth, DE, die Edition Hazan in Paris, der Verlag Basilissa in Venedig sowie verschiedene Galerien in Berlin und München. Zudem haben diverse namhafte Schweizer Museen, Galerien und Verlage Werkabbildungen von uns angefordert und publiziert. Eine im Berichtsjahr neu eingerichtete Arbeitsstation und eine neue Reprokamera ermöglichen eine effizientere Arbeitsweise auf hohem Qualitätsniveau.

Expertisen und Schätzungen

| | 2014 | 2013 |
|---|------|------|
| Archivauszüge (Autorschaftsabklärungen) | 66 | 72 |
| Schätzungen | 38 | 7 |

Gegenüber dem Vorjahr ist die Nachfrage nach Archivauszügen etwas zurückgegangen. Ausnahmen bilden die Abklärungen zu den Werken von

Ferdinand Hodler (23) und Cuno Amiet (21). Da für die Gemälde von Hodler am Institut ein Werkkatalog in Arbeit ist, und im Fall von Amiets Gemälden bis 1919 soeben einer abgeschlossen wurde (die Online-Version für die Gemälde ab 1919 ist in Arbeit), gelangen Kunsthandel und Privatbesitzer mit zahlreichen Anfragen bezüglich der Echtheit ihrer Gemälde ans Institut. Abgesehen davon wurden bei SIK-ISEA im Berichtsjahr Autorschaftsabklärungen vor allem zu Werken von Albert Anker, Giovanni Giacometti, Robert Zünd, Frank Buchser, Alexandre Calame, François Diday und von weiteren Schweizer Kunstschaffenden durchgeführt. Die Nachfrage nach Schätzungen hat im Vergleich zum Vorjahr ausserordentlich stark zugenommen (von lediglich 7 im Vorjahr auf 38 im Berichtsjahr); unvermindert gross ist die Nachfrage bei den Auskünften und Beratungen aller Art per E-Mail oder Telefon aus dem In- und Ausland.

Konservierung / Restaurierung, Analysen

| | 2014 | 2013 |
|---|------|------|
| Konservierungen, Restaurierungen | 60 | 89 |
| Technologische Untersuchungen, Materialanalysen (zeitliche Einordnung, Werkgenese, Erhaltungszustand) | 54 | 37 |

Die oben angegebenen Dienstleistungsaufträge stammten in 61 Fällen von Privaten und in 53 Fällen von öffentlichen Sammlungen, Firmen, Stiftungen oder Auktionshäusern. Wie immer wurde die Mehrheit der Aufträge zur Konservierung und Restaurierung von Gemälden von privater Seite erteilt. Ungewöhnlich hoch war im Berichtsjahr der Anteil an Aufträgen zur Analyse von Materialproben, die Berufskolleginnen und -kollegen aus dem In- und Ausland einschickten, um mehr über die ihnen zur Konservierung, Restaurierung oder Untersuchung anvertrauten Objekte und deren Schadensbilder in Erfahrung zu bringen. An dieser Stelle sei erstmals auch auf die wissenschaftliche Tätigkeit des Fachbereichs Konservierung / Restaurierung, Analysen hingewiesen: So wurde das Annual Meeting of the Swiss conservation science group organisiert, das im Mai im Institut stattfand. Im Lauf des Jahrs konnten an zehn internationalen Fachtagungen sieben Vorträge und drei Poster zu diversen kunsttechnologie- und konservierungsrelevanten Themen präsentiert werden, zudem wurden an der ETH Zürich und an der Hochschule der Künste Bern einzelne Lehrveranstaltungen bestritten und zwei Masterarbeiten betreut, die Studierende dieser beiden Institutionen verfasst hatten.

Veranstaltungen

Veranstaltungen von SIK-ISEA, 2014

Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage (4.2.–17.6.2014)

Am 4. Februar präsentierte Michael Schmid, Leiter des Schweizerischen Kunstarchivs, aus dem Nachlass des Kunstkritikers Walter Kern dessen Korrespondenz mit Schweizer Kunstschaffenden. Roman Kurzmeyer, Dozent und freier Kurator, referierte am 15. April über Aldo Walker, einen Pionier der Konzeptkunst in der Schweiz. Michael Schmid sprach am 17. Juni über Alfred Heinrich Pellegrinis Druckgrafiken für Zeitungen, Illustrierte und Bücher. Und am 25. November präsentierte Deborah Favre, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Schweizerischen Kunstarchivs, ausgewählte Dokumente aus dem Nachlass von Fritz Pauli.

Wohin mit dem Kunstmuseum? Präsentation einer Studie mit anschliessender Podiumsdiskussion (17.3.2014)

SIK-ISEA hat im Auftrag der Stadt Zürich eine Studie zum Umgang mit Künstlernachlässen verfasst. Nach einer Begrüssung des Publikums durch Peter Haerle (Direktor Stadt Zürich Kultur) präsentierten die Autoren Roger Fayet (Direktor SIK-ISEA) und Deborah Favre (wissenschaftliche Mitarbeiterin SIK-ISEA) die wichtigsten Resultate ihrer Recherchen. Über die durch die beiden Verfasser angesprochenen Fragen und Anregungen debattierten in der anschliessenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Matthias Daum (Leiter Schweizer Büro «Die Zeit») Luigi Archetti (Künstler / Präsident Kunstkommission Stadt Zürich), Barbara Basting (Stadt Zürich Kultur, Ressortleitung Bildende Kunst), Fritz Billeter (Präsident Vereinigung «Artdock»), Franz-Josef Sladeczek (Kunsthistoriker / Publizist) und Dorothee Messmer (Direktorin Kunstmuseum Olten).

Diskurs in der Weite. Fremderfahrung der Schweizer Kunst: Vortragsreihe (20.3.–22.5.2014)

Diese Vortragsreihe an der Universität Zürich behandelte die Selbst- und Fremderfahrung von Schweizer Kunstschaffenden im Ausland. Thematisiert wurden die Künstlerausbildung im Ausland, die Integration in ein neues Kunstsystem oder die Frage der kulturellen Identität. Besonderes Interesse galt den Auswirkungen der Migration auf das Selbstverständnis und auf das Werk der Kunstschaffenden sowie ihren Reflex in der öffentlichen Wahrnehmung und

Diskussion. Organisiert wurde die Veranstaltung von SIK-ISEA und vom Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich.

Digitale Kunstgeschichte in der Schweiz.

Herausforderungen und Perspektiven:

Internationale Arbeitstagung (26./27.6.2014)

Das digitale Zeitalter hat die Disziplin der Kunstgeschichte verändert. Dokumente aus Archiv- und Bibliotheksbeständen werden laufend digitalisiert und sind in zunehmendem Mass online auffindbar. Immer mehr digitale Repositorien bieten den Forschenden Informationen und Bildmaterial zu Personen, Institutionen und Kunstwerken. Das stetige Anwachsen der Menge an gespeicherten Daten lässt nicht nur Fragen der Zugänglichkeit, Auffindbarkeit und Nachhaltigkeit entstehen, sondern auch methodische und urheberrechtliche Probleme. An der Tagung wurden diese Themen aufgegriffen, in Vorträgen dargelegt und in Workshops vertieft behandelt. Zum Schluss wurde die acht Punkte umfassende «Zürcher Erklärung zur digitalen Kunstgeschichte (2014)» verabschiedet. Organisiert wurde die Veranstaltung von SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich und mit dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich.

Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des beaux-arts (1793–1863): Buchpräsentation (24.6.2014)

SIK-ISEA stellte die Publikation *Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des beaux-arts (1793–1863)* vor, die aus einer Zusammenarbeit der Antenne romande von SIK-ISEA mit der Université de Neuchâtel hervorgegangen ist. An der Wende zum 19. Jahrhundert verliessen 400 junge Schweizer ihr Land, um sich in Paris zu Künstlern ausbilden zu lassen. Da ihre Heimat über keine Institution für den Kunstunterricht verfügte, schrieben sie sich an der Ecole des beaux-arts in Paris ein, angezogen von der Aussicht auf eine geregelte Ausbildung, auf einen Platz im Atelier eines anerkannten Künstlers und von der Möglichkeit, im Louvre zu kopieren. Ihr Werdegang ist nun erstmals Gegenstand einer Forschungsarbeit, in der sich der Positivismus von Archivstudien mit einem soziologischen Ansatz verschränkt. Ein reich illustrierter einleitender Essay und ein Künstlerverzeichnis zeigen den Kosmopolitismus der kulturellen Akteure jener Zeit aus der Schweiz.

Veranstaltungen mit Beteiligung von SIK-ISEA, 2014

SNF-ProDoc «art & science»: Tagung (22.–23.5.2014)
Der Abschluss des 2008 von SNF-ProDoc lancierten Graduiertenprogramms «art & science», an dem sich die Universitäten von Genf, Lausanne, Fribourg, Bern und Zürich beteiligten, fand an der Antenne romande von SIK-ISEA statt. Organisiert wurde die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalfonds, mit dem Institut d'histoire de la médecine et de la santé publique (CHUV) und mit der ETH Zürich.

European art.net: Jahrestreffen (23.5.2014)
Das Jahrestreffen 2014 des Online-Verbundes europäischer Kunst- und Archivdatenbanken fand im Nationalmuseum für Zeitgenössische Kunst in Bukarest statt. Seit 2010 leitet SIK-ISEA dieses wichtige europäische Vernetzungsprojekt. Weitere Partner von european-art.net sind: basis wien, Wien; Kunstbulletin, Zürich; documenta Archiv, Kassel; Nationalmuseum für Zeitgenössische Kunst, Bukarest; Institut für moderne Kunst, Nürnberg; Moderna Galerija, Ljubljana; Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK), Köln.

Festival de l'histoire de l'art (30.5.–1.6.2014)
Am Festival de l'histoire de l'art in Fontainebleau, das durch das französische Kulturministerium und das Institut national de l'histoire de l'art (INHA) getragen wird, soll die Kunstgeschichte einem breiten Publikum näher gebracht werden. Das Thema des Grossanlasses 2014, bei dem die Schweiz als Gastland auftrat, lautete «Collectionner». SIK-ISEA war im Conseil scientifique der Veranstaltung vertreten, organisierte unter anderem einen Workshop, steuerte Referate bei und präsentierte an einem Stand das Institut und seine Publikationen.

Verein zur Förderung von SIK-ISEA: Generalversammlung (12.6.2014)
Die statutarische Generalversammlung wurde bei SIK-ISEA in Zürich durchgeführt. Den anschliessenden Vortrag «Das Lexikon und der Wert der Kunst. SIKART, seine Vorgänger und seine Bewertungskriterien» hielten Edith Krebs und Dina Epelbaum.

The Space of Display: Internationaler Workshop (24.9.2014)
Ausgangspunkt des Workshops war die Beziehung zwischen Objekten und der gebauten Hülle, in der sie aufbewahrt und ausgestellt werden. Konzepte der Rahmung und der Präsentation spielten eine zentrale Rolle in der Entwicklung der abendländischen Malerei. Wie jedoch wirkten sich diese Konzepte auf den architektonischen Raum aus, in dem die Malerei präsentiert wurde? Einerseits gingen die Untersuchungen davon aus, dass Architektur durch die Jahrhunderte als Präsentationsapparat diente und diese Funktion das Planen und Entwerfen zu unterschiedlichen Zeiten und bei verschiedenen Bautypen prägte. Auf der anderen Seite war es auch ein Anliegen der Forscher, den Zeigegehalt von Bildern und Artefakten zu thematisieren. Ziel war es, die visuelle Präsentation in Bezug auf ihre räumlichen Dimensionen zu untersuchen, und die unterschiedlichen architektonischen Anordnungen sowohl im Hinblick auf ihre ästhetische Wirksamkeit als auch auf ihre historischen Bedingungen hin zu erforschen. The Space of Display entstand in Zusammenarbeit mit The Art of the Display, einem Teilprojekt von NCCR Mediality und Architecture of Display, einer Fellowship des Schweizerischen Nationalfonds. Organisiert wurde die Tagung von Prof. Dr. Martino Stierli, Prof. Dr. Tristan Weddigen und SIK-ISEA.

Sophie Taeuber-Arp. Heute ist morgen: Internationale Tagung (24./25.10.2014)
Anlässlich der Retrospektive zu Sophie Taeuber-Arp im Aargauer Kunsthaus fand eine wissenschaftliche Tagung für ein breites Publikum statt. Ziel war es, die kunsthistorische Aufarbeitung des Gesamtwerks und die kritische Reflexion der Rezeption von Sophie Taeuber-Arp zu fördern. Die Veranstaltung wurde von SIK-ISEA mitorganisiert und involvierte Expertinnen und Experten aus der Forschung zu Sophie Taeuber-Arp.

Russische Kunst in Schweizer Sammlungen: Internationale Tagung (2./3.12.2014)
Die Konferenz wurde vom State Institute for Art Studies (SIAS) gemeinsam mit SIK-ISEA organisiert. Die Tagung war Teil der Feierlichkeiten, mit denen der Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Russland vor 200 Jahren gedacht wurde. Unterstützt wurde sie durch die Schweizer Botschaft in Moskau.

Verein zur Förderung von SIK-ISEA: Jahresanlass (9.12.2014)
Den Festvortrag zum Thema «Genius musei: zu Künstler- und Sammlermuseen» hielt Prof. Dr. Dario Gamboni von der Universität Genf.

Vertige des correspondances: Ausstellung und Publikation (13.11.–4.12.2014)
Die Galerie l'elac, der Lausanner Raum für zeitgenössische Kunst der Ecole cantonale d'art von Lausanne (ECAL), präsentierte das Schaffen von Charles Blanc-Gatti (1890–1966). Zu sehen waren unveröffentlichte Dokumente und selten ausgestellte Werke aus dem in der Antenne romande von SIK-ISEA deponierten Nachlass des Künstlers. Sie zeigten die Breite seiner künstlerischen und wissenschaftlichen Experimente, die bei dieser Gelegenheit von Mitgliedern der Forschungsgruppe Vertige des correspondances der Fachhochschule Westschweiz wieder aufgenommen wurden. Begleitet wurde die zwischen Abstraktion und Musik, Synästhesie und Psychedelik angesiedelte Ausstellung von einem Sammelband mit Essays.

Tagungen und Vorträge 2015

Mehr Informationen finden Sie unter www.sik-isea.ch

Internationale Kunstmesse artgenève: Ausstellung und Gespräch (29.1.–1.2.2015)
SIK-ISEA war zum ersten Mal an der internationalen Kunstmesse artgenève vertreten. Auf Einladung der Antenne romande des Instituts stellte der Bildhauer Luc Mattenberger seinen Film *Pinto Canyon* von 2014 aus, den er in Marfa (Texas) gedreht hatte, sowie eine Auswahl von Dokumenten aus dem bei SIK-ISEA deponierten Nachlass von Olivier Mosset. Zudem konnten über 30 von SIK-ISEA veröffentlichte Publikationen konsultiert und erworben werden.

Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage (24.2.–30.6.2015)
Felix Hanselmann vom Seminar für Soziologie der Hochschule St. Gallen, referierte am 24. Februar zum Thema «Das Leben der Künstler. Existenzbedingungen und Selbstverhältnis bildender Künstler der Kunstszene Zürich». Am 14. April fand unter der Leitung von Michael Schmid, Leiter des Kunstarchivs, eine Führung durch das Schweizerische Kunstarchiv statt. Über die Schweizer Kunstförderung seit 1950 referieren am 30. Juni Gioia Dal Molin von der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich und Patrizia Keller vom Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich.

Cuno Amiet: Präsentation von drei Neuerscheinungen (4.3.2015)
SIK-ISEA präsentierte am 4. März 2015 drei Neuerscheinungen: den Catalogue raisonné «Cuno Amiet. Die Gemälde 1883–1919», das elektronische Werkverzeichnis «Cuno Amiet. Die Gemälde 1883–1961» sowie die Publikation «Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet 1883–1914».

Cloud Collections. Wissenschaftliche, technische und juristische Aspekte der digitalen Kunst: Internationale Tagung (12./13.3.2015)
Im digitalen Zeitalter führen die Kunst und ihre Reproduktionen ein virtuelles Leben. Die Museen präsentieren ihre Sammlungen im Netz, die Besucher teilen ihre Ansichten in sozialen Medien mit und die Liebhaber von Kunst stöbern im Internet nach Bildern. Kunstschaffenden, Ausstellungsmachern und Sammlern dient das World Wide Web schon seit Langem als Plattform für den Austausch, während Forschung und Lehre auf digitalisierte Kunstwerke zurückgreifen. Kunst im Internet zu verbreiten bedeutet auch, sich juristischen, methodologischen und technischen Fragen zu stellen. Zur Diskussion stehen der Schutz des geistigen Eigentums, die Verantwortung gegenüber dem Urheber, das Verhältnis von Original und digitaler Kopie, die Veröffentlichung und Vermarktung von online zugänglichen Datenbanken. Das sind nur ein paar Eckpunkte der durch die Einrichtung der Cloud ausgelösten Diskussionen, die an der internationalen Tagung Cloud Collections zur Sprache kamen. Organisiert wurde die Veranstaltung von SIK-ISEA, dem Centre du droit de l'art (CDA) der Universität Genf, dem Musée d'ethnographie in Genf (MEG), ICOM Schweiz und dem Verband Museen der Schweiz (VMS).

Studententag Otto Meyer-Amden: Das Frühwerk 1903–1914 (20.3.2015)
Als Kooperation von SIK-ISEA mit dem Kunstmuseum Winterthur fand im Rahmen der Ausstellung zu Otto Meyer-Amdens Frühwerk im Kunstmuseum Winterthur ein Studententag statt. Thematisiert wurden dabei Fragen der Werkchronologie, die Deutung des Gärtnerbildes auf dem Hintergrund der ausgestellten Studien und Vorarbeiten sowie die inneren Zusammenhänge zwischen den sehr verschiedenartigen Werkgruppen. Die Veranstaltung war am Vormittag im Kunstmuseum Winterthur und am Nachmittag bei SIK-ISEA zu Gast.

Kunst und Emotion. Zur Ästhetik der Gefühle:
Internationales Symposium (5./6.11.2015)
Unter der Vorherrschaft ästhetischer Konzepte, denen es um die Förderung einer aufgeklärt – oder ironisch – distanzierten und daher emotional wenig implizierten Rezeptionshaltung ging, geriet die affektive Wirkung von Kunst an die Ränder sowohl der künstlerischen als auch der kunsthistorischen Interessen. Ästhetische Strategien, die auf Erzeugung von Emotionalität zielen, galten entweder als Machttechniken, die den Betrachter vereinnahmen und ihn des freien Urteils berauben, oder als Merkmale einer rührseligen Billigkultur. Seit einigen Jahren ist jedoch ein gesteigertes Interesse an affektiven Wirkungsformen sowohl im künstlerischen Schaffen als auch in der Wissenschaft festzustellen. So wurden z. B. in Frankfurt, Berlin, Mainz und Genf spezifische Forschungsschwerpunkte etabliert, ja es wird bereits ein sogenannter «emotional turn» behauptet. Mit der geplanten Tagung sollen, u. a. basierend auf den Ergebnissen der jüngst eingerichteten Forschungsinitiativen, Phänomene einer Ästhetik der Emotionalität in einer interdisziplinären Perspektive untersucht und zur Diskussion gestellt werden.

Führungen durch SIK-ISEA

| Führungen in der Villa Bleuler | 2014 | 2013 | 2012 |
|--|------|------|------|
| Führungen gesamt | 21 | 19 | 18 |
| Bildungsinstitutionen | 9 | 7 | 8 |
| PartnerInnen, GönnerInnen, SponsorInnen | 9 | 6 | 2 |
| Weitere (Kommissionen, Stiftungen, Vereine etc.) | 3 | 6 | 8 |

Dank dem Interesse von Bildungsinstitutionen an Führungen für ihre Studierenden konnte auch 2014 die Bekanntheit von SIK-ISEA bei jüngeren Generationen gefördert werden. Im Zuge unserer Öffentlichkeitsarbeit durften wir auch dieses Jahr wieder private Interessensgruppen in der Villa Bleuler willkommen heissen und auf die Arbeit und die Dienstleistungen des Instituts aufmerksam machen. Gerne stellen wir auch für Sie und Ihre Kontakte eine Führung nach Ihren Vorstellungen zusammen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: fuehrungen@sik-isea.ch.

Jahresrechnung der Stiftung

Bilanz

| | CHF 31.12.2014 | CHF 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | |
| Flüssige Mittel | 146'280 | 203'322 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 54'203 | 158'964 |
| Andere kurzfristige Forderungen | 14'964 | 15'706 |
| Angefangene Arbeiten | 110'000 | 21'000 |
| Aktiviertete Projektkosten | 8'168'508 | 6'609'920 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 98'188 | 225'817 |
| Umlaufvermögen | 8'592'143 | 7'234'729 |
| Mobile Sachanlagen | | |
| Bibliothek, Dokumentation | 500'000 | 500'000 |
| Kunstwerke | 11'000 | 11'000 |
| Möbiliar, Büromaschinen | 239'694 | 282'591 |
| Informatik, Apparate, technische Einrichtung | 78'586 | 118'341 |
| | 829'280 | 911'932 |
| Immobilien Sachanlagen | | |
| Villa Bleuler und Kutscherhaus | 18'885'001 | 18'950'001 |
| Einbauten Villa Bleuler | 751'431 | 766'431 |
| Liegenschaft Rederer | 1'001'500 | 1'012'500 |
| | 20'637'932 | 20'728'932 |
| Anlagevermögen | 21'467'212 | 21'640'864 |
| Total Aktiven | 30'059'355 | 28'875'593 |
| Passiven | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 237'140 | 132'954 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 192'140 | 136'983 |
| Vorauszahlungen Projekte | 9'085'480 | 7'870'672 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 36'750 | 15'000 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 9'551'510 | 8'155'608 |
| Fremdkapital Villa Bleuler | | |
| Rückstellung Unterhalt | 1'062'700 | 1'013'700 |
| Beiträge Bund, Kanton und Stadt Zürich | 1'886'482 | 2'102'002 |
| Hypothekendarlehen | 500'000 | 500'000 |
| Übriges Fremdkapital | | |
| Rückstellungen | 586'143 | 851'308 |
| Langfristiges Fremdkapital | 4'035'324 | 4'467'009 |
| Stiftungskapital | | |
| Freies Kapital | 20'000 | 20'000 |
| Schenkung F. und M. Rederer-Haus | 15'487'726 | 15'272'206 |
| | 900'000 | 900'000 |
| Vortrag vom Vorjahr | 60'770 | 71'135 |
| Jahresgewinn/(-verlust) | 4'025 | -10'365 |
| Freies Kapital | 16'472'521 | 16'252'975 |
| Total Passiven | 30'059'355 | 28'875'593 |

Erfolgsrechnung

| | CHF 2014 | CHF 2013 |
|---|-------------|-------------|
| Beiträge und Spenden | | |
| Beitrag Verein | 200'000 | 200'000 |
| Spenden | 9'000 | 5'000 |
| Subventionen | | |
| Bund | 2'875'000 | 2'875'000 |
| Kanton Zürich | 1'150'000 | 1'150'000 |
| Stadt Zürich | 230'927 | 230'927 |
| Übrige Kantone, Städte und Gemeinden | 20'600 | 20'600 |
| Erlös aus Arbeiten | 2'598'778 | 2'606'087 |
| Übriger Ertrag | 30'651 | 8'871 |
| Betriebsertrag | 7'114'956 | 7'096'486 |
| Material- und Dienstleistungsaufwand | | |
| Material und Hilfsmittel | 173'998 | 172'816 |
| Honorare und Arbeitsleistungen Dritter | 854'654 | 550'014 |
| Reisekosten/Transportkosten | 50'415 | 35'616 |
| Personalaufwand | | |
| Gehälter und Löhne | 4'425'431 | 4'499'860 |
| Sozialleistungen, übriger Personalaufwand | 869'878 | 858'920 |
| Übriger Betriebsaufwand | | |
| Raumaufwand | 148'760 | 106'760 |
| Unterhalt, Reparaturen | 112'401 | 121'401 |
| Versicherungen | 50'502 | 45'987 |
| Energieaufwand, Reinigung | 87'031 | 95'625 |
| Büro- und Verwaltungskosten | 128'697 | 137'452 |
| Werbung und Spesen | 72'348 | 69'463 |
| Abschreibungen | 119'876 | 106'681 |
| Sonstiger Betriebsaufwand | 85'484 | 80'299 |
| Betriebsaufwand | 7'179'473 | 6'880'893 |
| Betriebserfolg vor Zinsen und Liegenschaften | -64'518 | 215'593 |
| Finanzertrag | 189 | 235 |
| Finanzaufwand | -1'174 | -2'348 |
| Liegenschaftenrechnung Villa Bleuler | -211'211 | -215'743 |
| Liegenschaftenrechnung M. und F. Rederer-Haus | 11'274 | -33'087 |
| Veränderung Rückstellungen netto | 269'465 | 24'984 |
| Jahresgewinn/(-verlust) | 4'025 | -10'365 |

Anhang

| | CHF 31.12.2014 | CHF 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter | | |
| Villa Bleuler | | |
| vorhandene Schuldbriefe | 9'300'000 | 9'300'000 |
| Liegenschaft Rederer | | |
| vorhandene Schuldbriefe | 75'000 | 75'000 |
| Brandversicherungswerte von Sachanlagen | | |
| Villa Bleuler | | |
| Kutscherhaus | 2'768'600 | 2'768'600 |
| Bürogebäude | 14'817'000 | 14'817'000 |
| Bibliothek | 7'243'000 | 7'243'000 |
| Liegenschaft Rederer | 936'200 | 936'200 |
| Archiv, Bibliothek und Einrichtungen | 21'200'000 | 21'200'000 |
| Informatikeinrichtungen | 589'700 | 589'700 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | | |
| Pensionskasse Stadt Zürich | 65'564 | 64'114 |
| Langfristige Mietverpflichtungen | | |
| kurzfristiger Anteil (12 Monate) | 22'030 | 63'000 |
| langfristiger Anteil (> 1 Jahr) | 0 | 3'550 |
| Total | 22'030 | 66'550 |

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Küsnacht, 4. März 2015

ggm+partner Wirtschaftsprüfungs AG

CLAUDIO CAVELTI Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

REGULA ZÜNDORF Zugelassene Revisorin

Verein zur Förderung von SIK-ISEA

2014 – Loyalität und wertvolle
Unterstützung

Vorstand, Ehrenmitglieder
Jahresrechnung des Vereins

2014 – Loyalität und wertvolle Unterstützung

Die Mitglieder des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA leisten einen unentbehrlichen Beitrag zur Unterstützung der Erforschung und Vermittlung des Kunstschaffens in der Schweiz.

Hortensia von Roda, Präsidentin des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA

Wie jedes Jahr haben wir auch 2014 unser wichtigstes Ziel, dem Institut den budgetierten Betrag von CHF 200'000 zu überweisen, erreicht. Diese substantielle finanzielle Unterstützung durch den Verein hat zusammen mit den Projektbeiträgen einzelner Mitglieder die im vorliegenden Jahresbericht dargestellten Leistungen wesentlich mitermöglicht. Dafür gebührt Ihnen, liebe Mitglieder, unser grosser und herzlicher Dank.

Eine Form, Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung zu danken, sind die Veranstaltungen, die der Förderverein für Sie organisiert. Im Berichtsjahr war wiederum ein besonders reiches Veranstaltungsprogramm zu verzeichnen. Die statutarische Generalversammlung fand am 12. Juni 2014 in der Villa Bleuler statt. Den anschliessenden Vortrag «Das Lexikon und der Wert der Kunst. SIKART, seine Vorgänger und seine Bewertungskriterien» hielten Edith Krebs und Dina Epelbaum.

Das Jahresprogramm für unsere Gönnerinnen und Gönner gestaltete sich sehr vielseitig. Es wurden zahlreiche aussergewöhnliche Veranstaltungen angeboten: Den Anfang machte eine Besichtigung der Kunstsammlung von Swiss Re im Bürogebäude von Adliswil; eine Tagesexkursion führte in die Ostschweiz mit Führungen durch die Kunstgiesserei Sitterwerk in St. Gallen und durch die Sammlung Würth in Rorschach. Ferner stand die Besichtigung einer Privatsammlung in einem von Herzog & de Meuron erbauten Haus auf dem Programm mit anschliessender Besichtigung der Ausstellung «Red Chairs and Chinese Go(o)ds» von Hannes Schmid im Wolfsberg Development Centre in Ermatingen. Die Ausstellung «100 Jahre

Schweizer Design» sowie das Schaulager der Zürcher Hochschule der Künste im neu eröffneten Toni-Areal fand grossen Zuspruch. Ein weiterer Höhepunkt war die Besichtigung der Kunstsammlung der UBS in den von Max Dudler in Zusammenarbeit mit David Chipperfield und Annette Gigon / Mike Guyer erbauten Bürogebäuden an der Europaallee und – last but not least – die Kulturreise nach Hamburg, die uns einen Einblick in Privatsammlungen und -museen sowie in die Herstellung der hochwertigen Flügel bei Steinway & Sons ermöglichte und mit einer aufschlussreichen und spannenden Architekturführung durch die boomende Hafencity endete. Den Festvortrag «*Genius musei: zu Künstler- und Sammlermuseen*» am Jahresendanlass im Dezember hielt Prof. Dr. Dario Gamboni, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Genf.

Für alle Vereinsmitglieder wartete das Kunstarchiv mit mehreren gut besuchten Präsentationen ausgewählter Dokumente aus dem Schweizerischen Kunstarchiv auf.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie dem Institut helfen, unter wirtschaftlich zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen seinen Auftrag erfolgreich wahrzunehmen, sprich, das Kompetenzzentrum zu sein, an dem das Schweizerische Kunstschaffen erforscht, dokumentiert und vermittelt wird. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Loyalität und für Ihre wertvolle Unterstützung und bitte Sie, dem Institut auch in Zukunft Ihre Treue zu erhalten.



Vorstand, Ehrenmitglieder

Mitglieder

| | |
|---------------------|-----|
| Ehrenmitglieder | 12 |
| Gönner / Gönnerin | 85 |
| Förderer / Förderin | 97 |
| Freund / Freundin | 676 |
| Total | 870 |

Vorstand

Ausschuss

- TONI SCHÖNENBERGER, Dr., Ermatingen (Präsident; bis 12.6.2014)
- HORTENSIA VON RODA, Dr., Basel (Präsidentin; ab 13.6.2014)
- MICHAEL KÜNZER, Dr., Pfäffikon, SZ (Quästor)

Mitglieder des Vorstands

- JANET BRINER, Conches
- IRVING LAVIN, Prof., Princeton, New Jersey, USA
- FRANZ J. KESSLER, Dr., Zürich (ab 13.6.2014)
- NINA KRONAUER-KOHLER, Zürich (ab 13.6.2014)
- ELISABETH OLTRAMARE-SCHREIBER, Zürich
- HERBERT PFORTMÜLLER, Dr., Rüslikon (bis 12.6.2014)
- MARTIN WITTIG, Dr., Zürich
- MARGARETHA ZOLLINGER, Zürich (ab 13.6.2014)

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr., Direktor SIK-ISEA

Sekretariat

- CÉCILE KENNER, Mitarbeiterin SIK-ISEA
- CORNELIA PICHLER, Mitarbeiterin SIK-ISEA

Revisionsstelle

- GGM+PARTNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS AG, Küsnacht, ZH

Ehrenmitglieder des Vereins

- MARYSE BORY, Coppet
- ALBERT O. BOSSHARD, Frauenfeld
- ANNETTE BÜHLER, Zürich
- JOHANNES F. FULDA, Dr., Kilchberg, ZH
- HEINZ A. HERTACH, Zürich
- HANS-JÖRG HEUSSER, Dr., Zürich
- PHILIPPE JUNOD, Prof. Dr., Lausanne
- ANNE KELLER DUBACH, Zürich
- WALTER KREIS, Conthey
- HANS-PETER SCHÄR, Dr., Basel
- TONI SCHÖNENBERGER, Dr., Ermatingen (ab 13.6.2014)
- BEAT STÜBER, Dr., Küsnacht, ZH

Jahresrechnung des Vereins

Bilanz

| | CHF 31.12.2014 | CHF 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | |
| Flüssige Mittel | 17'723 | 24'407 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 700 | 700 |
| Kontokorrent Stiftung SIK-ISEA | 6'197 | 0 |
| Total Aktiven | 24'620 | 25'107 |
| Passiven | | |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 804 | 0 |
| Kontokorrent Stiftung SIK-ISEA | 0 | 1'128 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 5'100 | 400 |
| Fremdkapital | 5'904 | 1'528 |
| Vereinsvermögen | 23'579 | 16'189 |
| Jahresgewinn/(-verlust) | -4'863 | 7'390 |
| Eigenkapital | 18'716 | 23'579 |
| Total Passiven | 24'620 | 25'107 |

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

| | CHF 2014 | CHF 2013 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Beiträge Freunde | 67'030 | 70'380 |
| Beiträge Förderer | 26'600 | 27'350 |
| Beiträge Gönner | 113'700 | 115'700 |
| Spenden | 4'397 | 10'605 |
| Übriger Ertrag | 1'948 | 7'070 |
| Ertrag | 213'676 | 231'105 |
| Allgemeiner Verwaltungsaufwand | 421 | 452 |
| Mitgliederverwaltung | 7'179 | 7'343 |
| Generalversammlung (GV) | 2'423 | 4'961 |
| Übrige Veranstaltungen | 8'516 | 10'958 |
| Beiträge an Stiftung SIK | 200'000 | 200'000 |
| Aufwand | 218'538 | 223'715 |
| Jahresgewinn/(-verlust) | -4'863 | 7'390 |

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins zur Förderung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Küsnacht, 4. März 2015

ggm+partner Wirtschaftsprüfungs AG

CLAUDIO CAVELTI Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

REGULA ZÜNDORF Zugelassene Revisorin

Mitgliederverzeichnis

Einzelmitglieder

A

A MARCA, RETO, Leggia
ABBONDIO, ANNEMARIE, Luzern
ACHERMANN, CHRISTINE und HUBERT, Dr., Luzern
ACKERET, KATRIN und CHRISTOPH M., Männedorf
ACKERET, ROBERT, Champfèr
ACKERET, RUDOLF, Bassersdorf
AERNI, FRITZ, Zürich
AFFENTRANGER STOCKER, ANGELIKA, Dr., Zürich
ALBASINI, SERGE, Vercorin
ALBERS, MARIE-LUISE und HEINZ, Dr., Zürich
ALBERS, MAX, Dr., Zürich
ALBRECHT, DANIEL U., Dr., Uitikon Waldegg
ALBRECHT, DORA, Luzern
ALTHERR, RICHARD, Dr., Urnäsch
ANDERAU, WALTER, Kilchberg, ZH
ANLIKER, CHRISTINE, Adligenswil
ANNELEER, JAMES, Urdorf

B

BACHMANN, MARIANNE, Winterthur
BAETTIG-SCHOEPF, EVA-MARIA, Uitikon Waldegg
BALLHAUS, CORIN, Zürich
BALLY, CLAUS, Dr., Conches
BALTENSPERGER, ERNST, Prof. Dr., Luzern
BANZ, ALFRED M., Hünenberg, ZG
BANZ, SUSHMA PATRICIA, Zürich
BÄR, NICOLAS, Dr., Sévery
BÄR, MONIKA und THOMAS, Dr., Erlenbach, ZH
BARRAS, MARTINE, Crans-Montana
BARTH, Ute, Zürich
BÄTSCHMANN, MARIE-THERESE und OSKAR, Prof. Dr., Bern
BÄTTIG, ARMIN W., Luzern
BÄTTIG, KURT, Dr., Kastanienbaum
BAUDIN, ANTOINE, Bex
BAUER HAHN, ANNETTE, Zürich
BAUER, CORNELIA, Zürich
BAUKNECHT, KURT, Prof. Dr., Zürich
BAUMANN, CHRISTINA, Stäfa
BAUMANN, FRANZISKA, Stäfa
BAUMANN, HANS, Dr., Burgdorf
BAUMANN, J. ALEXANDER, Dr., Kreuzlingen
BAUMANN, KATHARINA, Zürich
BAUMANN, MARGRIT und MICHAEL, Kreuzlingen
BAUMANN, RUDOLF P., Dr., Zürich
BAUMGARTNER, ELISABETH und GUIDO, Dr., Bettingen
BAUMGARTNER, HANS RUDOLF, Prof. Dr., Arlesheim
BAUMGARTNER, MARCEL, Prof. Dr., Giessen
BAUMGARTNER, PASCAL, Zürich
BAUMGARTNER, ROLF, Dr., Zürich
BAVIERA, SILVIO R., Zürich
BECHTLE, EVA und HENNER, Herrliberg
BECHTLER, CRISTINA, Küsnacht, ZH
BECK CHATTL, NADIA, Zürich
BECKER, THOMAS, Küsnacht, ZH
BEGELSBACHER, BARBARA L., Dr., Basel
BEIJERMAN, HUGO, Zürich
BENEDICK, DENISE, Arlesheim
BENER, HANS-RUDOLF, Dr., Chur
BERNASCONI, MARCEL, Olten
BERTHEAU, F. DIETRICH, Schaan
BERTSCHINGER, THILDY, Zürich

BEUSCH, CHRISTIAN, La Sarraz
BIRCHLER PEDROSS, ANGELINA, Dr., Zürich
BIRGELEN, ERIK, Dr., Forch
BITTERLI, KURT, Liestal
BLARER, ANGELO, Lenggenwil, SG
BLASER, KARIN, Langenthal
BLATTMANN, PETER H., Wädenswil
BLOCHER, CHRISTOPH, Dr., Herrliberg
BLOETZER, KILIAN K., Visp
BÖCKLI, PETER, Prof. Dr., Basel
BODMER-SCHLENK, MARGOT und HENRY C. M., Zollikerberg
BODOKY-KOECHLIN SALLY, Riehen
BOEGLI, SUSANNE und ROBERT, Basel
BOISSONNAS, LUC, Zürich
BORNAND, PIERRE, Arnex-sur-Orbe
BORY, MARYSE, Coppet
BOSCH-GWALTER, ALICE GERTRUD, Dr., Zollikon
BOSSHARD, ALBERT O., Frauenfeld
BOSSHARDT, HANS-PAUL, Dr., Wädenswil
BOSSHARD-VAN DER BRÜGGEN, VERONIKA, Bischofszell
BOTTA, RENZO, Locarno
BRAEGGER, CARLPETER, Dr., Stallikon
BRÄNDLI, MATTEO, Uster
BRAUCHLI, JÜRG, Abtwil, SG
BREITER, URS, Dr., Bern
BRENTANO-MOTTA, NICOLETTA, Brugg
BRINER, JANET, Conches
BRUGGISSER, MARKUS, Zürich
BRUNNER, PIA-MARIA, Riehen
BRUNNER, MARTIN, Zürich
BUCHER, ANNEMARIE, Zürich
BUESS, STEPHAN, Gelterkinden
BÜHLER, ANNETTE, Zürich
BUHOFER, SOPHIA, Erlenbach
BURCKHARDT, JACQUELINE, Dr., Zürich
BURI, MICHEL, Troinex
BURKHARDT, HANS, Zumikon

C

CADORIN, PAOLO, Dr., Basel
CADUFE, BETTINA, Chur
CAMARTIN, ISO, Prof. Dr., Zürich
CARDINAUX, XAVIER, Genf
CARLEN, GEORG, Dr., Luzern
CARLEVARO, EVA, Männedorf
CASTAN, PHILIPPE, Chêne-Bougeries
CELIO SCHEURER, MARIE EVE, Dr., Hauterive, NE
CHAVES-RIVIER, ANNE, Grand-Lancy
CHIOLERO, RENÉ, Grimisuat
CHRISTEN, WILLI E., Zürich
CHRISTEN-DÜRIG, IRENE, Zürich
CLAVADETSCHER-VON TSCHARNER, JEANNETTE, Trogen
CLERC, PHILIPPE, Genf
CLOSTRE, JEAN, Chêne-Bougeries
COMPOSTELLA, RENATO VALENTINO, Herrliberg
COURTIAU, CATHERINE, Genf
CRETTENAND, PIERRE-ALAIN, Sion
CUONI, JEAN-PIERRE, Founex

D

DAEPP, CHRISTOPH, Chexbres
DANGEL, ROLF, Zürich
DE BUYS ROESSINGH, DORIS, Oberwil, ZG
DE PERREGAUX, CRISTINA und OLIVIER, Herrliberg
DE SALIS, SKER, Neuenburg
DE SILVESTRO, TIZIANA, Biel
DE STEIGER, MARGUERITE, Bern
DE WECK, JEAN-BAPTISTE, Dr., Pierrafortscha
DELAUNAY, GENEVIÈVE, Champéry
DENZLER, SYLVA, Zürich
DESSA PETROZ, DEBORAH, Pully
DEVRIENT, JEAN-NICOLAS, Pully
DIEBOLD, PETER, Dr., Herznach

DIEHL, WALTER, Dr., Zürich
DIETHELM, ROLF, Dr., Altdorf, UR
DOLD, RICHARD J., Dr., Herrliberg
DORMANN, JÜRGEN, Feusisberg
DORNIER, JUSTUS, Zollikon
DREHER, MARTIN W., Wallisellen
DREIFUSS, JENS, Zollikon
DU CARROIS, NORBERT, Bachenbülach
DUCRET, MADELEINE, Zürich
DUISBERG JUN., CARL H., Zürich
DURET, CATHERINE, Genf

E

EBERLE, CORRY, Kempraten
EBERLE, CAROLINE und PETER CH., Forch
ECK, CLAUD D., Horgen
EGGENBERGER, DOROTHEE und CHRISTOPH, Prof. Dr., Zollikerberg
EGGENBERGER, HANS, Meilen
EGLI-SCHMITZ, ANNE, Zürich
EHRBAR, JAKOB, Biel
ENDERLE, URS, Dr., Zürich
ENDERLI, CHRISTINA, Zürich
ENGELER, VICTOR, Prof. Dr., Zürich
ENGLISCH, GABRIELE, Hombrechtikon
ERDIN, WALTER, Maur
ERNI, ARNOLD, Basel
EUGSTER, CHARLES, Dr., Zürich

F

FAHRNI, PETER, Dr., Kilchberg, ZH
FALCK, MARIE-HELENE, Zürich
FEHLMANN, MARC, Dr., Allschwil
FEHSS, GABRIELLE, Basel
FELDMANN, MARGARETHA, Zürich
FELIX, DOROTHEE, Dr., Zürich
FELLER, THOMAS, Crans-Montana
FELLINGER, BRUNO, KÜSNACHT, ZH
FICHTER, JOHANNES, Weisslingen
FILZMAIER, BRIGIT, Zürich
FISCHER, JAN A., Prof. Dr., Zollikon
FISCHER, BÉATRICE und JOHANNES, Stans
FISCHER, ROBERT O., Küsnacht, ZH
FISCHER-MENZI, SERENA, Baar
FISCHER-REINHART, BARBARA und EBERHARD, Dr., Winterthur
FLATZ, WOLF-FRANZ, Dr., Basel
FLEISCHMANN, KASPAR, Küsnacht, ZH
FLÜELER, DOMINIK, Zürich
FORSTER, GERTRUD, Dr., Zürich
FRANCK, TATYANA, Genf
FRAUENDÖRFER, WANJA, Freiburg
FREI, JOHANN, Kyburg
FREY-KNAUER, ANNEMARIE, Widen
FREYMOND, CAROLINE, Genf
FUCHS, MARCEL, Kilchberg, ZH
FUKUDA ANNONI, CHIAKI, Préverenges
FULDA, JOHANNES F., Dr., Kilchberg, ZH

G

GABELE, JÜRG ANDREAS, Les Pommerats
GÄCHTER-PEIKERT, MINNIE, Kloten
GAGNEBIN, CLARISSE, Zürich
GAGNEBIN-BANG, CÉCILIE, Genf
GALLI-BÄCHINGER, REGULA, Zürich
GALLIKER, FRANZ, Dr., Oberwil, BL
GAMBONI, DARIO, Prof. Dr., Genf
GARZOLI, GIANNI, Dr., Kilchberg, ZH
GASS, GIACOMO, Zürich
GASSERT, DORIS, Basel
GEHRINGER, MATTEO, Prof. Dr., Castione
GEIGER, CHRISTOPH, Freienbach
GEIGY, THOMAS E., Dr., Riehen
GEISER, GABI, Zürich
GEISSMANN, URS, Oberbözberg
GELSHORN, JULIA, Dr., Zürich

GERBER-BURGO, EUGENIA, Küsnacht, ZH
GERICKE, HERMANN, Dr., Küsnacht, ZH
GERMANN, GEORG, Prof. Dr., Bern
GERNY-SCHILD, MARIANNE, Dr., Bern
GEROSA, BRUNO, Zürich
GERSTER, IVO, Dr., Binningen
GESSAGA-ZUFFEREY, HÉLENE, Biberstein
GIEDION-RISCH, MONICA, Zürich
GIGER, MAX, Jona
GISLER, ROLAND, Dr., Binningen
GIVEL, JEAN-CLAUDE, Prof. Dr., Lonay
GLARNER, HANS, Zollikon
GLARNER, MARTIN, Kriens
GLOOR, LUKAS, Dr., Zürich
GOCKEL, BETTINA, Prof. Dr., Zürich
GÖLDI, HEINZ J., KÜSNACHT, ZH
GOROKO, WLODZJMIERZ, Zürich
GRETHER, ESTHER, Basel
GRISARD, GUSTAV E., Dr., Riehen
GRISEBACH, LUCIUS, Dr., Rüschlikon
GRODECKI, CHRISTOPHE, La Rippe
GROS, BERNARD, Allschwil
GRUBER, HANNES, Sils Baselgia
GRUNDEL, IRENE, Grenaa, DK
GRÜNENFELDER, JOSEF, Dr., Cham
GSCHWIND-BÜRGI, URSULA, Zürich
GUBLER, JACQUES, Prof. Dr., Basel
GUBLER, KURT, Dr., Riehen
GUGELMANN, NIKI und ALFRED, Zürich
GUGGENHEIM, MANUELA, Zürich
GUGGENHEIM, PATRIZIA, Promontogno
GUIGNARD, ELISE, Rombach
GUMUCHDJIAN, MICHAEL A., Zollikon
GUTZWILLER, PETER MAX, Dr., Küsnacht, ZH

H

HAAB, OTTO P., Dr., Küsnacht, ZH
HAAS, ROBERT A., Le Pecq
HAEBERLI, ADRIAN, Champfèr
HAEFLIGER, URS, Küsnacht, ZH
HAGER, GUIDO, Zürich
HAGMANN, CORNELIA, Zumikon
HAHNLOSER, MANIA und BERNHARD, Bern
HAHNLOSER, MARGRIT, Dr., Zürich
HAMMER, BÉATRICE, Zürich
HANHART, RUDOLF, St. Gallen
HARTMANN, VERENA, Zollikon
HÄUSLER, CLAUDIA, Zug
HAUSSMANN, BARBARA, Stäfa
HAYMANN, MICHEL, Dr., Zürich
HECK, URS, Winterthur
HEMMI VERBURG, BARBARA, Thalwil
HENGGELEER-ZÜGER, RENÉ, Zürich
HERLACH, KATJA, Zürich
HERMANN, HEIDI, Küsnacht, ZH
HEROLD, RUDOLF, Dr., Zürich
HERTACH, CINDY, Zürich
HERTACH, HEINZ A., Zürich
HERZOG, MARIE-LOUISE, Meilen
HERZOG, MARTIN EUGEN, Ulmiz
HERZOG, URS, Dr., Zürich
HERZOG-ALBRECHT, BEATRICE und CHRISTIAN, Herrliberg
HESS, ROMAN, Zürich
HESSE, JOCHEN, Dr., Zürich
HEUBERGER, PETER, Oberramsern
HEUSSER, HANS-JÖRG, Dr., Zürich
HEYDRICH, CHRISTIAN, Dr., Basel
HITZIG, VERENA E., Zürich
HOBİ, URS, Zürich
HOFER, ARTHUR-LOUIS, Lausanne
HOFMANN, TONI, Zug
HOLENWEIG, HANS, Dr. h.c., Pratteln
HONEGGER, GOTTFRIED, Schmerikon
HOPF, THOMAS, Bern
HÖRNI, RENÉ, Rüschlikon

HORT-PRATT, ERWIN, Zurzach
HOSANG-GOBET, MARKUS, Dr., Binningen
HUBACHER, HANS, Bern
HUBER-TOEDTLI, AGLAJA und ULRICH, Dr., Erlenbach, ZH
HUG, DIETER, Dr., Zürich
HUG, GITTI, Küsnacht, ZH
HUGUENIN, DAGMAR, Küsnacht, ZH
HUNZIKER, ERICH, Dr., Wilen b. Wollerau
HUNZIKER-SIEBER, GERTRUD, Zürich
HÜRLIMANN, LOTTY, Dübendorf
HÜRZELER, ERNA, Wil, SG
HÜSSER, WALTER, Bern

I

IEZZI, DANIEL ANTHONY, Zürich
IMGRÜTH, BERNADETTE, Stäfa
IMHOLZ, DORIS, Herrliberg
IMMENHAUSER, VERENA, Bern
IRMINGER, IRENE, Zollikon

J

JACCARD, ELIANE und MARC, Prangins
JACCARD, PAUL-ANDRÉ, Lutry
JEDLICKA, BEDA L., Hergiswil
JENNY, ERNST, Aarau
JENNY, ROBERT, Weesen
JENNY-TARTER, JOSEPHINE, Ziegelbrücke
JENTSCH WEISS, BRIGITTE M., Zürich
JEZLER, PETER, Schaffhausen
JORNOT-GARCIA, ISABELLE, Archamps
JOST, PETER E., Wiesen, GR
JUD, PIERRE-ANDRÉ, Zürich
JUNG, JOSEPH, Prof. Dr., Walchwil
JUNGO, JEAN-PAUL, Genf
JUNOD, PHILIPPE, Prof. Dr., Lausanne

K

KAENEL, PHILIPPE, Dr., Lausanne
KAMBER, ANDRÉ, Solothurn
KAPUS, EDDA, Zürich
KARRER, PIERRE A., Dr., Zürich
KARRER, ROBERT, Dr., Zürich
KATZ, KATHARINA, Dr., Basel
KELLER DUBACH, ANNE, Zürich
KELLER, ANDREAS W., Zürich
KELLER, DOMINIK, Zollikon
KELLER, LUZIUS, Prof. Dr., Zürich
KELLER, ROLF, Dr., Zürich
KELLER-MANNHART, ANNA-KATHARINA, Weesen
KESSELER, FRANZ J., Dr., Zürich
KIEHLHOLZ, DAPHNE, Zürich
KIM, RENÉ A., Basel
KINDLIMANN, HEINZ, Dr., Schwanden
KISTERS, GERLINDE, Dr., Kreuzlingen
KLÄNTSCHI, GUDRUN, Zürich
KLEMM, CHRISTIAN, Dr., Zürich
KLINGELFUSS, MARC, Adliswil
KLINGENBERG, PAUL-DIETER, Dr., Zürich
KNÜSEL, HELEN, Zofingen
KNÜSLI, MARIO, Dr., Dietlikon
KOBER, EVA, Zürich
KOBLER, RENÉ, Arbon
KOCH, AXELLE, Meggen
KOCH, JAMES PHILIPP, Zollikon
KOCH-BURCKHARDT, ECKHART, Dr., Kilchberg, ZH
KOECHLIN, THOMAS, Oberwil, BL
KOELLA, RUDOLF, Dr., Zürich
KOENIG, BALZ, Küsnacht, ZH
KÖHLER-KROTOSCHIN, Jacqueline, Zürich
KOLB-MEYER, ANNE-JACQUELINE und ANDREAS, Bern
KOLLER-HAUSER, PAUL, Erlenbach, ZH
KORDEUTER, FELIX, Zürich
KRAFT, STEFAN, Dr., Zumikon

KREBSER, MONIKA, Zürich
KREIBICH, URSULA, Dr., Basel
KREIS, WALTER, Conthey
KREZ, INGRID, Dr., Ortenberg, DE
KÜNZER, MICHAEL, Dr., Zürich

L

LAIB, CHRISTOPH, Weinfelden
LANDAU, STEFAN, Zürich
LANGELAND, KATJA, Winterthur
LANGHARD, KURT, Dr., Zürich
LAUBI, MARIA CHRISTINE, Viganello
LEBER, CHARLOTTE, Genf
LEHNHERR, YVONNE, Dr., Freiburg
LEIBKUTSCH-PETROVIC, HÉLÈNE, Chêne-Bougeries
LEIMER, BEAT, Bettlach
LEISINGER-RÜEDI, HANS-JÖRG, Dr., Chexbres
LEUSCHEL OTT, SOPHIE MATHILDE, Bern
LEUTWYLER, LOUIS, Reinach, AG
L'HUILLIER, RENÉE, Collonge-Bellerive
LICHTENHAHN-HENAUER, URSULA, Schaffhausen
LICINI, JAMES P., Nürensdorf
LIENHARD, PIERRE-ANDRÉ, Choulex
LIMBURG, CHRISTINE, Herrliberg
LIMBURG-BONDY, LISA und THOMAS, Zollikon
LOCHER, RAPHAEL, Winterthur
LÖHRER-HARTMANN, Christine, Zürich
LOMBARD, THIERRY, Conches
LOOSER, URSULA und HUBERT, Zürich
LÜSCHER, RUTH und THOMAS, Dr., Zumikon
LÜTHY, HARRIET, Luzern
LÜTJENS, DANIELA und LUKAS, Zollikon
LUTZ, GABRIELE und ALBERT, Dr. Zürich

M

MAEDER, ANNA, Zürich
MAHLER, GUY F., Dr., Luzern
MAIER-SPILLMANN, MARIANNE und Urs, Dr., Zürich
MAILLARD-BORY, EMMANUELLE, Coppet
MAIR, GERNOT, Meilen
MALFROY, SYLVAIN, Neuenburg
MANSER, HERBERT, Basel
MANZI-FE-LÜTHY, BARBARA, Haresfield, GB
MARGARIT, LIDIA, Lausanne
MASONI, FRANCO, Dr., Lugano
MASSART-VON WALDKIRCH, Beatrice, Füllinsdorf
MASSON, OLIVIER, Zürich
MAURER, BETTINA und HANS, Oberwil, BL
MAURER, RUTH, Zürich
MAYER, MATTHIAS C., Zollikon
MEIER, ANDREAS, Reinach, BL
MEIER, MEDARD, Küsnacht, ZH
MEIER-SCHNEIDER, MARGRIT, Winkel
MEISTER, MARGUERITE, Zollikon
MELES-ZEHMISCH, BRIGITTE, Dr., Basel
MERAZZI-SUMINAKA, FUKIKO und ALDO, Biel
MERZ, PETER H., Rüschklikon
METTLER-STÜSSI, RUDOLF, Chur
MEYER GRABER, MERET, Bern
MEYER, HANS-RUDOLF, Dr., Zürich
MEYERHOFER, NIKLAUS H., Herrliberg
MEYER-HUBER, VERA, Dr., Küsnacht, ZH
MINDER, MYRIAM, Neuenburg
MOERI, JÜRG, Zürich
MOREL, ANDREAS, Dr., Basel
MOSER, ISABELLE, Presinge
MOSER BAER, SUSANNE, Basel
MOSSERI-MARLIO, ANNE, Bottmingen
MOTTA, AGOSTINA, Bern
MOUSSON, SUSI, Zürich
MÜHLHEIM, MATTHIAS, Zollikerberg
MÜLLER, HANS, Therwil
MÜLLER, HUGO, Luzern
MÜLLER, KATRIN E., Dr., Zürich
MÜLLER, KURT, Bad Zurzach

MÜLLER, PETER E., Küsnacht, ZH
MÜLLER-PETITPIERRE, SIMONE, Minusio
MUTTER, MATTHIAS, Malans

N

NATALE, MAURO, Prof. Dr., Genf
NEF, MARIANNE, Zürich
NEF, Urs, Prof. Dr., Trogen
NEWMARK, NICOLE, Oetwil am See
NICOL, ELIANE, Jussy

O

OBERLI, MATTHIAS, Dr., Zürich
OBRIST, MARCO, Dr., Zürich
OCHSENDORF, PETER, Cognoy
OCHSNER, WALTER, Bern
OESTERLE, HELEN und HANSJÜRG, Zürich
OEUVRAY, CLAUDE, Unterägeri
OLTRAMARE, YVES, Vandoeuvres
OLTRAMARE-SCHREIBER, ELISABETH, Zürich
ORLANDO, SUSANNE, Wald, ZH

P

PAYER, FRITZ, Meilen
PECHOTA VUILLEUMIER, CORNELIA, Dr., Genf
PEDRAZZINI, COSTANTINO, Minusio
PEDROLI, MICHELA, ASCONA
PERUCCHI, URSULA, Dr., Effretikon
PESTALOZZI, ULRICH, Zürich
PETERS-SUTTER, URSULA und EDWIN, Kilchberg, ZH
PETZOLD-MÜLLER, AJA, Basel
PEYER, HANS KONRAD, Dr., Schaffhausen
PFENNINGER, LAURA, Zollikerberg
PFISTER, JOHANNES, Zürich
PFISTER, PAUL, Bülach
PFORTMÜLLER, HERBERT, Dr., Rüschklikon
PFRUNDER, BARBARA und BEAT, Dr., Bottmingen
PIAGET, JEAN-LOUIS, Genf
PILLER, LOUIS, Luzern
POMETTA, DANIEL, Prof. Dr., Genthod
PON, NICOLINA, Schwyz
POPP, CLOTILDE, Winterthur
POZZOLI, SIMONA, Barzanò, IT
PREISS, SILA und THOMAS, Dr., Zürich
PREISWERK, IRÈNE, Zürich
PREISWERK-LÖSEL, EVA-MARIA und MARTIN A., Dr., Zürich
PRESTELE-AUDIBERT, GIORGIO, Zürich
PROD'HOM, CHANTAL, Lausanne
PÜSCHEL, CACILIA, Dr., Zürich

R

RAHM, CARL C., Hallau
RAHM, HANS-RUDOLF, Dr., Schaffhausen
RAHN, RUTH, Zürich
RAPP BURI, ANNA, Dr., Basel
RAPPOLD, MINOUCHE, Zollikon
RAVEGNINI, SILVANA, Zürich
REINHARDT, CLAUDE, Erlenbach, ZH
REINHARDT, GABY, Küsnacht, ZH
REUTTER, ELISABETH, St. Gallen
REYMOND, VALENTINE, Moutier
REYMONDIN, MICHEL, Gland
REYMOND-RIVIER, BERTHE, Prilly
RIBI, HANS, Dr., Zürich
RICHTERICH, GUIDO, Dr., Bottmingen
RICHTERICH, HANS-PETER, Laufen
RICKENBACH, ANDREAS M., Dr., Zollikon
RINGIER, ANNETTE, Uitikon Waldegg
RITSCHARD, CLAUDE, Genf
RITTER, DANIELLE, Bern
RITTER, ANDREAS, Dr., Zürich
ROESLE, MARISA, Feusisberg
ROETHLISBERGER, LINDA VERA, Küsnacht, ZH
ROETHLISBERGER, SUSAN, Langnau i. E.

ROHNER, BARBARA, Speicher
RÖMER, DORIS, Küsnacht, ZH
ROSENBERGER-WEGELIN, Hans, Opfikon
ROSENGART, ANGELA, Luzern
ROTH MUMPRECHT, ESTHER, Köniz
ROTH PELLANDA, KATJA, Basel
ROTHLIN-SARASIN, CHRISTINE, Meggen
RÖTHLISBERGER, ANDREAS, Aarau
RÜBEL, MARTIN F., Erlenbach, ZH
RUBNER, ULI, Zürich
RUDOLF, FRITZ MARKUS, Dr., Zürich
RÜEGG, ARTHUR, Prof. Dr., Zürich
RUF, GAUDENZ B., Dr., Zürich
RUFF, THEO, Zürich
RÜSCH, ELFI, Minusio

S

SANDOR-SCHNEEBELI, EVA, Zürich
SAUSER, ULRICH, Küsnacht, ZH
SAX, HERBERT, Weimar, DE
SCHADE, SIGRID, Prof. Dr., Basel
SCHAER, KURT C., Zuchwil
SCHAER, ALAIN, Basel
SCHAFFTER, JEAN-ROBERT, Seengen
SCHALCHER, RENATA, Küsnacht, ZH
SCHAER, ALAIN, Basel
SCHÄR, HANS-PETER, Dr., Basel
SCHÄRER, BRIGITTE und SALOMON, Meilen
SCHÄRLI, BEATRICE, Zürich
SCHAUFELBERGER-BREGUET, SIMONE, St. Gallen
SCHERER, ALINE, Basel
SCHEUZGER, JÜRG, Dr., Steinhausen
SCHIBLI, ROBERT, Basel
SCHICKLI, WALTER, Erlenbach
SCHIESS, ANDREAS, Trogen
SCHILD, ROSWITHA, Solothurn
SCHILTKNECHT, ESTELLE, Zürich
SCHINDLER, DIETRICH, Prof. Dr., Zollikon
SCHINDLER, PETER, Dr., Zürich
SCHLAGETER, UELI, Zürich
SCHLECHT, HANNELORE, Bülach
SCHLEGEL, GUSTAV, Zumikon
SCHLEGEL, PATRICK, Genf
SCHMID-STEINER, ANNA-MARIE, Thunstetten
SCHMITZ, HEINZ, Dr., Neftenbach
SCHMUTZ, MARKUS, Zürich
SCHNEIDER, HANS, Adliswil
SCHNEIDER, OTTO, Bad Ragaz
SCHNEIDER-BODMER, Ursina, Risch
SCHNELL, PETER, Zürich
SCHNORF, FRITZ, Dr., Meilen
SCHNYDER, CARMEN, Zürich
SCHOEPFLIN-SUPPIGER, PETER, Hergiswil
SCHOLTYSIK, STEFANIE, Küsnacht ZH
SCHÖNENBERGER, BEAT, Basel
SCHÖNENBERGER, TONI, Dr., Ermatingen
SCHÖNENBERGER-PETRAK, NADA, Wettswil
SCHOOP, KATHARINA, Davos
SCHRÖDTER, SUSANNE, Dr., Zürich
SCHUBIGER, LETIZIA und BENNO, Basel
SCHWAGER-JEBBINK, Juliana, Zürich
SCHWARZ, DIETER, Dr., Zürich
SCHWARZENBACH, Urs E., Zürich
SCHWEIZER, ANDREAS, Dielsdorf
SCHWOB, KATJA, Genf
SÉGAL, GEORGES, Dr., Basel
SEITZ-BOSSI, CHRISTINA, Zürich
SEMADENI, RUDOLF, Dr., Uster
SIEHR, KURT, Prof. Dr., Hamburg, DE
SIGERIST, DAISY, Dr., Schaffhausen
SIGG, RITA, Dr., Luzern
SOLDINI, IVO, Ligornetto
SOMMARUGA, CORNELIO, Dr., Genf
SOMMER, PETER, Basel
SONANINI, HELGA, Uerikon
SPALTENSTEIN, THEODOR, Bassersdorf

SPEISER, PETER, Prof. Dr., Zürich
SPIELMANN, MARLIS, Thalwil
SPILLMANN, CHARLES, Dr., Küsnacht, ZH
SPILLMANN, CHARLOTTE, Zürich
SPILLMANN, HANS-RUDI, Commugny
SPILLMANN, MYRA, Zürich
SPILLMANN-SIMMLER, MARINA, Zürich
SPINAS, KLAUS, Dr., Kilchberg, ZH
SPLEISS, PETER C., Zürich
SPOERLI, GEORG, Herrliberg
SPRENGER, MARIUCCIA, Zürich
SPRINGER, JANET, Küsnacht, ZH
SPRÜNGLI, LUZIUS, Dr., Zürich
STAEHELIN, IRENE M., Bischofszell
STAEHELIN, MARIANNE, Basel
STAEHELIN, THOMAS, Dr., Riehen
STAHEL-LANZ, SUSANNE, Kilchberg, ZH
STAIGER, BRIGIT, Zollikon
STAIGER, HANS-RUDOLF, Dr., Zürich
STALDER, RUEDI, Weston, USA
STAMPA, DIEGO, Basel
STAUB, ERICH, St. Gallen
STAUBLI, DORIS, Luzern
STEFANINI, GIORGIO, Wilen, SZ
STEIGER, WALTER-WERNER, Winterthur
STEINER, CHRISTA, Küsnacht, ZH
STEINER-JÄGGLI, VERENA und ROBERT, Winterthur
STEINFELS, ERIC, Dr., Küsnacht, ZH
STEINMANN, CHRISTIAN, Dr., Küsnacht, ZH
STEMMLE, FELIX, Widen
STIRNIMANN, ROSMARIE, Zürich
STOLL, FELIX J., Basel
STRASSER, PETER, Herrliberg
STREIFF, DAVID, Dr., Aathal-Seegräben
STREIFF, NIK, Pfaffhausen
STRICKLER, KATRIN, Zürich
STÜBER, BEAT, Dr., Küsnacht, ZH
STÜBER, INGRID, Zollikon
STÜCHELI-HÖHN, KONRAD, Diessenhofen
STUCKI, HANS-RUDOLF, Dr., Seuzach
STUDER, MARGARET und PETER, Rüschklikon
STUDER, SIMON, Genf
STUTZER, BEAT, Dr., Chur
SUHR, SONJA, Zollikon
SULSER, HANS, Prof. Dr., Winterthur
SULSER, HANS, Abtwil, SG
SULZER-ALFRED R., Zürich
SULZER-GARAI, SONJA, Winterthur
SULZER-JAEGGLI, SILVA, Dr., Steckborn
SUTER KRAYENBÜHL, LO, Zürich
SYZ, PATRICK, London, GB
SYZ-ABEGG, RAYMONDE, Gutenswil

T

TADDEI, SERGIO, Dr., Binningen
TEUSCHER, ROBERT, Le Locle
THALMANN, CARINA und BRUNO, Adliswil
THALMANN, MARGRIT, Herzogenbuchsee
THALMANN, ROLF, Dr., Basel
THEUS, TILLA, Zürich
THÉVOZ, MICHEL, Lausanne
THOMI, PAUL R., Basel
THÜMEN, Hajo-GÜNTER, Zollikerberg
TOGGENBURGER, KASPAR, Züberwangen
TRACHSLER, HELGA, Zürich
TRAUTWEIN, KATRIN, Dr., Uster
TRUOG, ROMAN, Dr., Zürich

U

UNSELD, PAUL, Zürich
USTERI, MARTIN, Prof. Dr., Zürich

V

VATERLAUS, KÄTHI, Meilen
VENDRAME, ROMEO, Zürich
VERNA, ANNEMARIE, Zürich

VETSCH-LIPPERT, GABRIELLE, Dr., Küsnacht, ZH
VIOLAND-HOBI, HEIDI E., Dr., Filderstadt, DE
VOGT, ANDRÉ, Thalwil
VOLKART-BAUMANN, SILVIA, Dr., Winterthur
VON ARX, PAUL, Hinteregg
VON ERLACH, THÜRING, Bern
VON FABER-CASTELL, CHRISTIAN, Küsnacht, ZH
VON FELTEN, DOMINIC, Uitikon Waldegg
VON HOFF, MARIANNE, Küsnacht, ZH
VON MEYENBURG, BETTINA, Dr., Herrliberg
VON MOOS, STANISLAUS, Prof. Dr., Zürich
VON ORELLI, BARBARA, Zürich
VON PLANTA-ZOLLER, PASCALE, Zürich
VON QUAST, CHARLOTTE, Erlenbach, ZH
VON RODA, HORTENSIA, Dr., Basel
VON SALIS, KATHARINA, Silvaplana
VON SCHULTHESS, ALEX, Dr., Küsnacht, ZH
VON SCHULTHESS-SPONAGEL, HANS CASPAR, Dr., Zürich
VON SEGESSER, PATSY und GEORG Dr., Zumikon
VON STOCKAR, DENISE, Lutry
VON TAVEL, HANS CHRISTOPH, Dr., Yens
VON WYSS, DAVID, Dr. Richterswil
VUILLEMIN, ANIK, Küsnacht, ZH

W

WACHENDORF, PER, Binningen
WAEBER, CATHERINE, Dr., Barberêche
WAGNER, ROBERT P., Küsnacht, ZH
WAGNER-ZOELLY, CORINNE, Weiningen, ZH
WALDER, MONICA und PAULUS, Zürich
WALDNER-MILLESI, SIGRID, Basel
WALDVOGEL-ERB, SUZANNE, Wil, SG
WALTER, ARMIN, Dr., Stans
WALTHERT, OTTO, Kreuzlingen
WANDELER, MAFALDA, Nottwil
WASER, JACK R., Forch
WEBER, ALEX H., Richterswil
WEBER, BRUNO, Dr., Ebmatingen
WEBER, HANS RUDOLF, Dr., Erlenbach, ZH
WEBER, MELCHIOR, Zürich
WEBER, RUDOLF, Zürich
WEDDIGEN, TRISTAN, Prof. Dr., Zürich
WEINBERG, ROLF, Zürich
WEINBERG-STEINER, CHARLOTTE, Zollikon
WELLAUER, THOMAS, Dr., Erlenbach, ZH
WENGER, ANNA, Meilen
WENGER, CLAUDIA M., Dr., Zumikon
WERHAHN, BEATRICE, Salenstein
WERNLY, LUCIUS, Langenthal
WERTH, HELGE, Zürich
WICK, OLIVER, Zürich
WIDGREN, SVEN, Dr., Cognoy
WIDMER, PETER, Dr., Winkel
WIDRIG, HANNA, Bad Ragaz
WIESE, CAROLA, Zürich
WIESNER ALDER, SILVIA, Zürich
WILD, DORA, Zumikon
WILD, Urs Prof. Dr., Zürich
WILDBOLZ, KARIN, Zuchwil
WINTER, KATHRYN P., Erlenbach, ZH
WIPF, HEINRICH R., Greifensee
WIRTH SCHNÖLLER, LISELOTTE, Cotterd
WIRTH, ROLF H., Herrliberg
WISSEL EGGIMANN, SIMONE, Basel
WITTIG, SUSANNE und MARTIN, Dr., Herrliberg
WITZIG, MARCO, Adliswil
WOHLGEMUTH, ANDRÉ, Prof. Dr., Zollikon
WOHLGROTH-BARONI, HANS, Zürich
WOLFISBERG, ELVIRA, Zürich
WULKAN, CHRISTOPH, Dr., Zürich
WULLSCHLEGER, WILLI, Tägerwilen
WUNDERLY, CHARLES H. R., Meilen
WÜRKER, HERBERT, Frankfurt a/Main, DE

WÜTHRICH, LUCAS, Dr., Regensdorf
WYSS, BEATRICE, Basel
WYSS, HANS B., Dr., Zürich

Y

YOSHIKAWA, SHIZUKO, Unterengstringen

Z

ZEDER, WERNER, Dr., Rothrist
ZEHNDER, PETER, Küsnacht, ZH
ZELLER, UTE und DANIEL, Pfäffikon, SZ
ZIEGLER, JÜRG, Dr., Kilchberg, ZH
ZIEGLER, MAX, Dr., Urdorf
ZIEGLER-BRANDT, BÄRBEL, Zug
ZIMMERLI, FRITZ, Feldmeilen
ZINGG, CHRISTIAN, Biel
ZINGG, PAUL, Zürich
ZOLLINGER, HEIDE L., Zürich
ZOLLINGER, MARGARETHA, Zürich
ZOLLINGER, STEFAN, Luzern
ZOLLINGER-HAMMER, LOTTI, Walchwil
ZOLLINGER-STREIFF, KATHI, Gockhausen
ZUCHUAT-REY, DIDIER, Genf
ZUELLIG, STEPHANIE, Rapperswil, SG
ZUMBÜHL, HEINZ J., PD Dr., Herrenschwand
ZURBRÜGG, ROLF P., Dr., Biel
ZÜRREK, ANITA, Basel

Institutionen

ABEGG-STIFTUNG, Riggisberg
ANTOINET DEUSSER-STIFTUNG, Bad Zurzach
BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK, München
BAYERISCHES NATIONALMUSEUM, München
BENEDIKTINERABTEI DISSENTIS
BIBLIOTHÈQUE CANTONALE ET UNIVERSITAIRE, Lausanne
BÜNDNER KUNSTMUSEUM, Chur
CERCLE LITTÉRAIRE, Lausanne
CITTÀ DI LOCARNO – SERVIZI CULTURALI
CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG, Basel
DEUTSCHER VEREIN FÜR KUNSTWISSENSCHAFT, Berlin
EDUARD, ERNST UND MAX GUBLER-STIFTUNG, Zürich
ERICA STIFTUNG, Schindellegi
ERNST BOEHLEN FAMILIENSTIFTUNG, Bern
ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
F+F SCHULE FÜR KUNST UND MEDIENDESIGN, Zürich
FONDATION BEYELER, Riehen
FONDATION CLAUDE VERDAN, Lausanne
FONDATION DE L'HERMITAGE, Lausanne
FONDATION FÉLIX VALLOTTON, Lausanne
FONDATION HUBER LOOSER, Zürich
FONDATION MAURICE ROBERT, Athenaz
FONDATION PIERRE GIANADDA, Martigny
FONDAZIONE IGNAZ E MISCHA EPPER, Ascona
FORENSISCHES INSTITUT ZÜRICH
GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, Nürnberg
GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES BILDARCHIVS FOTO MARBURG
GIOVANNI SEGANTINI STIFTUNG, St. Moritz
GRAPHISCHE SAMMLUNG DER ETH ZÜRICH
HANS IMHOLZ-STIFTUNG, Zollikon
HEIMATMUSEUM DER GEMEINDE WALD
HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN, Stans
HISTORISCHES MUSEUM BASEL
HISTORISCHES UND VÖLKERKUNDEMUSEUM, St. Gallen
HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN HKB
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST FHNW, Basel
HOIRIE EDOUARD VALLET, Confignon
INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE DER RHEIN.-WESTF. TECHN. HOCHSCHULE, Aachen
ISTITUTO SVIZZERO DI ROMA, Rom
KANTONSSCHULE FREUDENBERG, Zürich
KATHOLISCHER ADMINISTRATIONS-RAT, St. Gallen
KIRCHNER MUSEUM DAVOS
KLOSTER EINSIEDELN, STIFTSBIBLIOTHEK, Einsiedeln
KULTURGÜTERDIENST, Freiburg i. Ue.
KUNSTHAUS GLARUS
KUNSTHAUS ZUG
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT FLORENZ
KUNSTMUSEUM BERN
KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN, Vaduz
KUNSTMUSEUM LUZERN
KUNSTMUSEUM OLTEN
KUNSTMUSEUM SOLOTHURN
KUNSTMUSEUM THUN
KUNST- UND KULTURVEREIN BERNTOR, Bern
KUNSTVEREIN BASEL-LANDSCHAFT, Rickenbach
KUNSTVEREIN BIEL
KUNSTVEREIN SCHAFFHAUSEN
KUNSTVEREIN SOLOTHURN
KUNSTVEREIN ST. GALLEN
KUNSTVEREIN WINTERTHUR
LANDIS & GYR STIFTUNG, Zug

MUSÉE D'ART DU VALAIS, Sion
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, Freiburg i. Ue.
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, Neuenburg
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, Genf
MUSÉE DE L'ÉLYSÉE, Lausanne
MUSÉE DES BEAUX-ARTS, La Chaux-de-Fonds
MUSÉE DES BEAUX-ARTS, Le Locle
MUSÉE GRUÉRIEN & BIBLIOTHÈQUE PUBLIQUE, Bulle
MUSEO VILLA DEI CEDRI, Bellinzona
MUSEUM AARGAU, Wildegg
MUSEUM BELLERIVE, Zürich
MUSEUM OSKAR REINHART AM STADTGARTEN, Winterthur
NIKE, Liebefeld
PEYERSCHHE TOBIAS STIMMER-STIFTUNG, Schaffhausen
QUARTIERVEREIN RIESBACH, Zürich
RÄTISCHES MUSEUM CHUR
SAMMLUNG OSKAR REINHART «AM RÖMERHOLZ», Winterthur
SAMMLUNGEN DES FÜRSTEN VON LIECHTENSTEIN, Vaduz
SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE, Bern
SOCIETÀ TICINESE DI BELLE ARTI, Lugano
SOCIÉTÉ VAUDOISE DES BEAUX-ARTS, Oron-le-Châtel
STAATSBIBLIOTHEK, Berlin
STADTARCHIV ZÜRICH
STADTARCHIV UND PAUL KLÄUI-BIBLIOTHEK, Uster
STIFTSBIBLIOTHEK ST. GALLEN
STIFTUNG BÜNDNER KUNSTSAMMLUNG, Chur
STIFTUNG HANS KASPAR SCHWARZ, Rorschacherberg
STIFTUNG FÜR KUNST, KULTUR UND GESCHICHTE, Winterthur
STIFTUNG ST. GALLER MUSEEN, St. Gallen
STIFTUNG WERNER WEBER, Thalwil
STURZENEGGER STIFTUNG, Schaffhausen
TEXTILMUSEUM, St. Gallen
THURGAUISCHE KUNSTGESELLSCHAFT, Weinfelden
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WÜRZBURG
VEREIN SCHLOSS JEGENSTORF, Meiringen
VISARTE, Zürich
WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK, Stuttgart
ZENTRAL- UND HOCHSCHULBIBLIOTHEK, Luzern
ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH
ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE ZHdK, Zürich
ZÜRCHER KUNSTGESELLSCHAFT, Zürich

Firmen

ALLIANZ SUISSE, Zürich
ANNAMARIE M. ANDERSEN KUNSTHANDEL, Zürich
ART ACADEMY GmbH, Erlenbach, ZH
ART BROKERAGE URSULA SIMONIUS, Basel
ART-LAW CENTRE, Genf
AUKTIONSHAUS ZOFINGEN, Zofingen
AXA ART VERSICHERUNG AG, Zürich
AXA WINTERTHUR, Winterthur
BANK JULIUS BÄR & Co. AG, Zürich
BELARTE GmbH, Flims Dorf
BENTOM AG, Zug
BNP PARIBAS (SUISSE) SA, Genf
BOLLAG GALLERIES, Zürich
BSI SA, Lugano
CHOPARD & Cie SA, Meyrin
CHRISTIE'S (INTERNATIONAL) AG, Zürich
CONFISERIE SPRÜNGLI AG, Zürich
CORNÈR BANK AG, Lugano
CREDIT SUISSE AG, Zürich
CREDIT SUISSE GROUP AG, Zürich
DANIEL BLAISE THORENS FINE ART GALLERY AG, Basel
DAROS SERVICES AG, Zürich
DIE MOBILIAR, Bern
DOBIASCHOFSKY AUKTIONEN AG, Bern
DREYFUS SÖHNE & Cie AG, Basel
ERNST BASLER + PARTNER AG, Zürich
FALK + FALK, Zürich
FO-FOTOROTAR, Egg bei Zürich
FONTANA & FONTANA, Jona-Rapperswil
FRIEDRICH REINHARDT AG, Basel
GALERIE ALICE PAULI, Lausanne
GALERIE ANDY JLLIEN, Zürich
GALERIE BRUNO BISCHOFBERGER AG, Männedorf
GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, Luzern
GALERIE FÜR GEGENWARTSKUNST, Bonstetten
GALERIE GLOGGNER LUZERN, Luzern
GALERIE GMURZYNSKA, Zürich
GALERIE HENZE & KETTERER AG, Wichtrach
GALERIE IRIS WAZZAU, Davos Platz
GALERIE KOGAL, Bern
GALERIE KORNFELD AUKTIONEN AG, Bern
GALERIE MAI 36, Zürich
GALERIE MARK MÜLLER, Zürich
GALERIE RÖMERAPOTHEKE, Zürich
GALERIE SUSI LANDOLF, Opfikon
GALERIE WIDMER AUKTIONEN AG, St. Gallen
GALERIE ZIEGLER SA, Zürich
GALLERIA CURTINS AG, St. Moritz
GERMANN AUKTIONSHAUS AG, Zürich
H. GÜGI VERGOLDEN UND EINRAHMEN AG, Zürich
HELVETIA VERSICHERUNGEN, Basel
JAKOB KOWNER AG, Zürich
KESSLER & Co. AG, Zürich
KOLLER AUKTIONEN AG, Zürich
LAUBE WYER BUCH- UND KUNSTHANDEL, Oberengstringen
LUIS B GmbH, Zürich
MANOR AG, Basel
MEYER ARTS MANAGEMENT, Zürich
MIGROS KULTURPROZENT, Zürich
MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUND, Zürich
NATHAN FINE ART AG, Zürich
NATIONALE SUISSE, Zürich
OUTILS RUBIS SA, Lugano
PAGINE D'ARTE, Tesserete
PALETTE AG, Zürich
PETER STEINER HOLDING AG, Zürich
SCHULER AUKTIONEN AG, Zürich
SCHAUB MALER AG, Zürich
SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK, Zürich
SILVAN FÄSSLER FINE ART GmbH, Oberwil bei Zug
SOTHEBY'S AG, Zürich

STAIGER, SCHWALD & PARTNER AG, Zürich
STÖCKLI AG, Stans
THEO HOTZ AG, Zürich
THOMAS AMMANN FINE ART AG, Zürich
UBS AG ZÜRICH, Zürich
UBV LANZ AG, Zollikon
UNIQA VERSICHERUNG AG, Zürich
WELTI-FURRER FINE ART AG, Zürich
ZÜRCHER KANTONALBANK, Zürich

Impressum

Herausgeber

SIK-ISEA

Zollikerstrasse 32

Postfach 1124

CH-8032 Zürich

T + 41 44 388 51 51

F + 41 44 381 52 50

sik@sik-isea.ch

www.sik-isea.ch

www.facebook.com/SIKISEA

Koordination und Redaktion

Sandra Ruff, Hans-Peter Wittwer, SIK-ISEA

Visuelles Konzept, Gestaltung und Satz

Bruno Margreth, Zürich

Fotografie

Wenn nicht anders vermerkt: SIK-ISEA, Zürich (Philipp Hitz)

Druck

FO-Fotorotar AG, Egg, ZH

Copyright

© 2015 Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft

(SIK-ISEA), Zürich und Lausanne

Diese Publikation erscheint in deutscher
und französischer Sprache.

ISSN 1663-4942 (deutsch)

ISSN 1663-4969 (französisch)



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

SIK-ISEA
Zollikerstrasse 32
Postfach 1124
CH-8032 Zürich
T +41 44 388 51 51
F +41 44 381 52 50
sik@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

SIK-ISEA
Antenne romande
UNIL-Dorigny, Anthropole
CH-1015 Lausanne
T +41 21 692 30 96
isea@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

Ufficio di contatto per la Svizzera italiana
c/o Museo Vincenzo Vela
CH-6853 Ligornetto
T +41 91 611 70 62
F +41 91 647 32 41
documentazione@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA